Hallesche Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten
62. Jahrgang

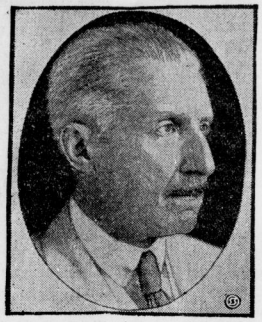
Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2.00 RM., durch unsere Ausgabestellen 1.80 RM. Anzeigenpreis 0.25 RM., die Reklamezeile 1.00 RM. / Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernsprech-Sammelnummer 27 431. Hallische Hauptgeschäftsstellen: Kleinschmieden 6, Eing. Gr. Steinstr. (neb. d. Engel-Apotheke), Rannischestr. 10 u. Neue Promenade 1a.

Einzelpreis 10 Rpf. | Halle, Mittwoch, den 10. August 1927 | Nummer 185

Neues in Kürze.



Der neue kommissarische Oberpräsident Prof. Dr. Waentig, Universität Halle.

*

Der Reichspräsident v. Hindenburg wird seinen diesjährigen Urlaub unmittelbar im Anschluß an die Verfassungsfeier nehmen. Das genaue Datum steht noch nicht fest.

*

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat der Hindenburgspende 100 000 M. als Beitrag überwiesen.

*

In 35 Betrieben der rheinischen Seidenindustrie sind von Montagabend ab die streikenden Belegschaften ausgesperrt worden. Insgesamt werden etwa 4000 Arbeiter betroffen. Falls keine Schlichtung erzielt wird, sind weitere Aussperrungen wahrscheinlich.

*

Nach Angaben des Statistischen Reichsamtes betrug der Stand der Spareinlagen im Deutschen Reiche Ende Juni 4 022 703 000 M. (Am Ende des Vormonats 3 940 068 000 M.) Im Vergleich zu den letzten Monaten ist ein weiterer Rückgang in der Bildung von Sparkapitalien zu verzeichnen. Immerhin ist mit der vorliegenden Ziffer ein neuer Höchststand der Sparguthaben seit Ende der Inflation festzustellen.

*

Aus Kiel wird gemeldet: Im Beisein von nahezu 5000 Personen, zumeist Angehörigen der früheren Marine, wurde gestern im Seebade Laboo der Grundstein des Marineehrenmals gelegt. Die ersten Hammerschläge tat Admiral Scheer, ihm folgte die Gräfin Spee. Die Geistlichen beider Konfessionen gedachten der alten Marine, die 35 000 Opfer des Weltkrieges zu beklagen hat. Unter den Gästen war auch der schwedische Marineattachee in Berlin.

*

Der amerikanische Kreuzer „Detroit" ist gestern vormittag von Kopenhagen kommend, im Hamburger Hafen eingelaufen. Der Kreuzer führt ein Wasserflugzeug an Bord mit sich. Die Offiziere sind heute Gäste des Hamburger Senats. Der Kommandant wird auch dem Reichspräsidenten in Berlin einen Besuch abstatten.

*

Prinz Heinrich der Niederlande, der Gemahl der holländischen Königin, Herzog von Mecklenburg, traf, von Westpreußen kommend, in Danzig ein. In Ostpreußen besuchte er einige alte Kameraden vom Garde-Jäger-Regiment, dem er seinerzeit als deutscher Offizier angehörte.

*

Die Großherzogin von Luxemburg ist von einem zweiten Prinzen entbunden worden, der die Namen Charles Frederic erhalten wird. Der Großherzog von Baden ist Pate.

*

Am Sonntag wurde während eines Sommerfestes der deutschen Feuerwehr in Birkenau bei Rybnik (Oktoberschlesien) nach Eintritt der Dunkelheit von polnischen Tätern eine Bombe geworfen. Die Gäste verliefen panikartig den Saal. Glücklicherweise wurde kein größerer Schaden angerichtet und keine Person verletzt.

*

In der letzten Sitzung der Mandatskommission des Völkerbundes sind verschiedene Beschwerden der Eingeborenen des ehemaligen deutschen Schutzgebietes Togo gegen die französische Mandatsverwaltung als unbegründet zurückgewiesen worden. — Man darf doch dem großmächtigen Frankreich nicht wehe tun, auch wenn seine Kolonialgreuel noch so ungeheuerlich sind. Arme Togoleute!

Japanische Kredite für Sowjetrußland!

Wie aus Tokio berichtet wird, ist die Frage der Gewährung japanischer Regierungskredite an die Sowjetunion in bejahendem Sinne entschieden worden. Die japanische Regierung soll hiernach beabsichtigen, diese Kreditaktion nach dem Muster des deutschen 300-Millionen-Kredits aufzuziehen, jedoch mit dem Unterschied, daß die Garantie für die Summen in ihrer vollen Höhe von der japanischen Regierung übernommen wird. Die Höhe des Kredits soll sich auf 350 Millionen Yen belaufen. Zunächst besteht jedoch noch eine Differenz hinsichtlich der Zinsen. Die Japaner wünschen weiter ein Ausfuhrmonopol für russisches Platin zu erhalten. Baron Okura, der stellvertretende Vorsitzende der südmandschurischen Eisenbahn, wird sich dieser Tage nach Moskau begeben.

— Die Weltlage wird immer unklarer: Das kürzliche Ultimatum Japans an Süd- und Nordchina, worin es die ungeheuerliche Forderung auf Ueberlassung der Mandschurei und Mongolei an Japan stellte, schien den offiziellen Bruch mit Sowjetrußland zu bringen, dessen gesamte Stellung in Ostasien, ja selbst in ganz Sibirien durch die japanische Besetzung dieser Gebiete gefährdet ist. Die sowjetfeindliche Tendenz dieses japanischen Anspruchs war durch die Berufung auf Englands Zustimmung zu der Besetzung noch besonders deutlich betont worden. Jetzt heißt es plötzlich, Japan wolle an Rußland Kredite geben, was mit einer sowjetfeindlichen Politik unvereinbar ist.

Man muß annehmen, daß die eine oder die andere der beiden Meldungen unrichtig ist. Denn die dritte Möglichkeit, daß eine ganz große politische Neukombination im fernen Osten — mit freiwilligem Verzicht Rußlands auf seine zwei östlichsten Interessengebiete gegen Verzicht Japans auf den von England geführten Kampf gegen Sowjetrußland — wäre zu weittragend, als daß man an sie glauben könnte. Immerhin, die Möglichkeit ist nicht zu leugnen: man denke an die allerdings dementierten Gerüchte eines japanisch-amerikanischen Bündnisses — das durch den englisch-amerikanischen Flottengegensatz in Genf nicht unmöglicher geworden ist — und denke an zahlreiche Einzelannäherungen Amerikas an Rußland, die ebenfalls in den Rahmen des englisch-amerikanischen Gegensatzes passen.

Ausgeschlossen ist es nicht, daß Amerika auf Englands Flottenabrüstungswiderstand mit einem gewaltigen Bündnis Amerika — Japan — Rußland antwortete, das die größte Finanz- und Wirtschaftsmacht der Welt (Ver. Staaten), die größten Länder- und Volksmassen (Amerika mit rund 115 Mill. Menschen, Japan mit rund 85 Mill., Rußland mit 146 Mill. und China (als von ihnen eingekesseltes Interessengebiet) mit über 400 Mill. Menschen zusammenführte und die ganz überwiegende Flotten- und Landmacht (Amerika — Japan) besäße.

Wir wollen dieses Bündnis keineswegs als eine Tatsache hinstellen, möchten auch schon jetzt auf die durch die Sacco-Vanzetti-Agitation herbeigeführte Erschwerung einer amerikanisch-russischen Annäherung hinweisen, aber es ist immerhin lehrreich, auch solche ungeheuren weltpolitischen Möglichkeiten zu erwägen, statt unsere eigene deutsche Außenpolitik immer nur im Rahmen Kleineuropas zu betrachten. Auch in der Außenpolitik gilt das Wort: „Die Räume wachsen, es dehnt sich das Haus."

Militärkontrolle bis 1932.

Der Pariser „Matin" meldet: Außenminister Briand hat dem Antrag an den Völkerbund eine Begründung folgen lassen, die zunächst bis 1932 die Nachkontrolle des Völkerbundes über Deutschland in Anspruch nimmt. Die Begründung führt fünf noch nicht von Deutschland erfüllte Entwaffnungsverpflichtungen auf, darunter die Mannschaftsanwerbung für die Reichswehr.

Vor außenpolitischen Entscheidungen.

Montagvormittag fand in der Reichskanzlei eine erste Besprechung der in Berlin bereits anwesenden Reichsminister statt, nachdem die Ressortbesprechungen im Auswärtigen Amt unter Vorsitz des Außenministers Stresemann mehrere Tage gedauert hatten. Alle Vorbereitungen lassen wichtige Beschlüsse in der am Mittwoch stattfindenden Gesamtkabinettssitzung erwarten. Auch dem Besuch des belgischen Gesandten im Auswärtigen Amt am Sonnabendmittag wird erhöhte Bedeutung beigelegt. Ihm war, wie bereits gemeldet, der Besuch des ersten englischen Botschaftsrats vorausgegangen.

Wie wir erfahren, hat sich der Reichsaußenminister gegen den Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses im jetzigen Zeitpunkt erklärt. Er sieht in der vorzeitigen Bekanntgabe seiner Pläne für die Septembertagung des Völkerbundes keine Förderung der Ziele und Absichten des Reiches.

Der Reichspräsident hat gestern den Reichsaußenminister Dr. Stresemann und den deutschen Botschafter in Paris, Herrn v. Hoesch zum Vortrag empfangen.

Widerlegte Hetze des Berliner Tageblatts.

Vom linksdemokratischen Berliner Tageblatt wurde gestern in großer Aufmachung die Nachricht verbreitet, daß das Reichswehrministerium an die Phoebus-, Emelka und National Film A.-G. zur Herstellung von nationalen Filmen Subventionen gezahlt habe. Demgegenüber wird vom Reichswehrministerium festgestellt, daß von ihm an die Phoebus Film A.-G weder indirekt Subventionen noch direkt Kredite gegeben worden sind. Auch an die Emelka oder die National Film A.-G. oder an ihre Tochtergesellschaften sind keine Unterstützungen gezahlt worden. Sämtliche Filmgesellschaften, die Marinefilme gedreht haben, haben sie auf eigene Rechnung und Gefahr hergestellt. Damit erledigt sich auch die Frage, aus welchem Fonds die angeblichen Unterstützungsgelder genommen sein könnten.

Auch die National Film A.-G. legt Wert auf die Feststellung, daß sie weder selbst, noch eine ihrer Tochtergesellschaften, noch die bei der Herstellung der beiden Marinefilme der National Film A.-G. beteiligte Eiko-Film-A.-G. weder vom Reichswehrministerium noch von einer anderen Reichs- oder Staatsbehörde jemals unmittelbar noch mittelbar irgendwelche Subventionen, Geldzuwendungen oder sonstige Unterstützungen erhalten zu haben.

Traurig genug, daß eine sich für ein „Weltblatt" erklärende deutsche Zeitung solche antinationalen Hetznachrichten in die Welt setzt. Wie soll unser Volk jemals aus der Not herauskommen, solange für viele noch immer als oberster politischer Leitgedanke der Satz Joseph Wirths gilt: „Der Feind steht rechts"?

Der Londoner „Daily Telegraph" greift bereits die Meldung des „Berliner Tageblatts" auf, phantasiert von „militärischer Aktivität" Deutschlands und erklärt, das Reichswehrministerium habe anscheinend geheime Gelder in Hülle und Fülle, die sehr verdächtig wären. Man habe überhaupt den Eindruck, der ganze Reichshaushalt sei zu geheimen Zwecken bedenklich verschleiert.

Bisher 15 Tote.

Die Rache der Anarchisten.

Der Pariser „Herald" meldet aus Neuyork: Die Bombenattentate in Neuyork haben bisher 6 Tote und 33 Verletzte als Opfer gefordert. In Chikago wurden 3 Personen durch Bombenwürfe, in Philadelphia 6 Personen durch Bomben getötet. In elf Staaten sind bisher die Milizen mobil gemacht. Man rechnet noch mit weiteren Störungsversuchen der Kommunisten, aber nicht mehr mit einer Aufhebung der Hinrichtung Saccos und Vanzettis.

Sturm auf das Regierungsgebäude.

Nach Meldungen aus Boston versuchten nach Auflösung einer Demonstration für Sacco und Vanzetti durch die Polizei 10 000 Personen das Regierungsgebäude zu stürmen. Sie wurden durch ein Schutzmannsaufgebot von mehreren hundert Mann auseinandergetrieben. Drei Anführer wurden verhaftet. Die Polizei in Boston ist mit Gewehren, Maschinengewehren und Seitengewehren ausgerüstet worden, da weitere Demonstrationen befürchtet werden.

Die Bombenattentäter, die in der Neuyorker Untergrundbahn Bomben geworfen hatten, sind trotz eifrigster Nachforschungen noch nicht gefaßt worden. Dagegen sind fünf Personen in Haft genommen, von denen man vermutet, daß sie mit den Attentätern in Verbindung stehen.

Die Arbeitslosen-Versicherung.

Von G. Hülser, Mitglied des Reichstages.

Mit der Schaffung eines Arbeitslosenversicherungsgesetzes wird eine jahrzehntelange Entwicklung abgeschlossen. Das Problem der Arbeitslosigkeit, die Frage nach der zweckmäßigen Form der Unterstützung und der Art der Arbeitsvermittlung ist fast so alt als die Industriearbeit selbst. Dickleibige Bände über die Frage der Arbeitslosenversicherung erschienen bereits Ende des vorigen Jahrhunderts. Eine umfassende statistische Arbeit über dieses Gebiet wurde 1906 vom Kaiserlich-statistischen Amt auf Anregung des Reichstages hin veröffentlicht, die bei Darstellung der „bestehenden Einrichtungen zur Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit im Auslande und im deutschen Reich" Unterlagen zur Durchführung einer allgemeinen Versicherung bringen sollte.

Unter den „bestehenden Einrichtungen" waren insbesondere die Unterstützungseinrichtungen der Gewerkschaften zu verstehen, denen sich erst nach 1907 Versuche der Gemeinden angliederten. Die Gemeinden bedienten sich der verschiedensten Unterstützungssysteme, unter denen das sogen. Genter- oder Zuschußsystem von besonderer Bedeutung wurde. Bleibenden Wert hat in Deutschland keine dieser kommunalen Einrichtungen erhalten. Gesetzgeberisch ist vor dem Krieg im Hinblick auf die Erwerbslosenfrage in zwei Fällen eingegriffen worden. Durch das Tabaksteuergesetz vom 15. Juli 1909 wurde den nachweislich durch dieses Gesetz arbeitslos werdenden Hausgewerbetreibenden und Arbeitern eine bis zu zwei Jahren dauernde Unterstützung zugesichert. Im zweiten Falle geschah es durch das Gesetz über den Absatz von Kalisalzen vom 25. Mai 1910, das ebenfalls Unterstützungen für Arbeiter vorsah, die infolge der Auswirkung des Gesetzes arbeitslos wurden.

Mit dieser knappen Darstellung des Werdeganges ist bewiesen, daß bereits in der Vorkriegszeit dem Problem der Arbeitslosenversicherung ernste Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Das Gerede von den „Errungenschaften der Revolution" fälscht auch in bezug auf dieses Gesetz die Geschichte. Die Schaffung dieses Gesetzes lag in der Entwicklungslinie unserer Sozialversicherung, die eingeleitet wurde durch die bekannte Soziale Botschaft Kaiser Wilhelms I. vom 17. 11. 1881 und meist gegen den Widerstand der Sozialisten zu einer sozialen Gesetzgebung führte, die vorbildlich für die ganze zivilisierte Welt wurde. Den Schlußstein dieser deutschen Sozialversicherung bildet das Arbeitslosenversicherungsgesetz, das am 7. Juli 1927 mit Zustimmung einer überwältigenden Reichstagsmehrheit von den Deutschnationalen bis zu den Sozialisten verabschiedet wurde.

Gegenüber dem bisherigen Zustande

bringt das Gesetz manche bedeutsame Neuerung. In erster Linie ist hier der **Umbau der Fürsorge in die reine Versicherung** zu nennen. Eine Ueberleitung war bereits in der nach dem Einkommen bemessenen Beitragsleistung zur Erwerbslosenfürsorge vorhanden, in der zugleich aber auch eine große Ungerechtigkeit lag. Das Versicherungscharakter tragende Beitragszahlen brachte dem Arbeitslosen keinen Rechtsanspruch auf Unterstützung, den nunmehr das neue Gesetz klar herausstellt.

Für die Versicherung wird als Träger **eine** „Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung" mit den Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern als Untergliederung geschaffen. Von Bedeutung ist die Zusammenfassung von Arbeitsvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung in einer Behörde.

Versicherungspflichtig sind alle Personen, die der Krankenversicherungspflicht sowie der Angestelltenversicherung unterliegen, und die Beamten der deutschen Seefahrzeuge. Versicherungsfrei sind Lehrlinge bis 6 Monate vor Ablauf des Lehrvertrages, sowie solche land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, sowie Binnen- und Küstenfischer, die selbst land- oder forstwirtschaftlichen Grundbesitz von einer Größe haben oder bewirtschaften, daß sie von dessen Ertrag in der Hauptsache leben können. Außerdem sind versicherungsfrei die land- und forstwirtschaftlichen Dienstboten, sowie solche **Landarbeiter**, die entweder auf Grund eines schriftlich oder durch Tarifvertrag vereinbarten Jahresarbeitsvertrages oder aber mit mindestens ½jähriger Kündigungsfrist beschäftigt werden. Die Versicherungspflicht lebt in den beiden letztgenannten Fällen wieder auf, sobald die Kündigung ausgesprochen wird oder ein halbes Jahr vor Ablauf des Jahresarbeitsvertrages keine Verlängerung desselben auf ein weiteres Jahr erfolgt.

Die **Beiträge** sollen im Höchststalle 3 Prozent vom Arbeitslohn betragen; sie werden von den Krankenkassen miterhoben. Der Höchstsatz von 3 Prozent wird einstweilen solange erhoben, bis eine Rücklage angesammelt ist, die zur Unterstützung von 600 000 Arbeitslosen für drei Monate ausreicht.

Zur Unterstützungsbemessung sind **Lohnklassen** und entsprechende Einzeitslöhne festgesetzt. Durch eine weitgehende Gliederung — es sind 11 Lohnklassen gebildet — wird eine starke Berücksichtigung des früheren Arbeitsverdienstes der Erwerbslosen verbürgt. Die Klasse I umfaßt die Wocheneinkommen bis zu einer Höhe von 10 RM.,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192708106/fragment/page=0001

die höchste (11.) Klasse Wocheneinkommen von über 60 RM. Die Hauptunterstützung wird in Hundertsätzen des Einheitslohnes berechnet, wobei die geringeren Einkommen einen höheren (Kl. 1 bis 75 Prozent), die höheren Einkommen einen geringeren (Kl. 11 bis 35 Prozent) Hundertsatz bedingen. Zu dieser Hauptunterstützung werden Familienzuschläge in Höhe von 5. v. H. der Einheitslöhne je Familienmitglied gewährt, die jedoch die Gesamtunterstützung über einen bestimmten Hundertsatz hinaus nicht erhöhen dürfen. **Dieser höchste Unterstützungssatz beträgt in der Kl. 1 bis 60 Prozent, in der Kl. 11 bis 60 Prozent des Einheitslohnes.**

Mit dieser Unterstützungsregelung fällt gleichzeitig die bisherige **Bedürftigkeitsprüfung** fort. Die Frage der Bedürftigkeitsprüfung war von jeher heiß umstritten. So berechtigt sie erscheinen mag, sie schloß große Ungerechtigkeiten in sich, vornehmlich gegen die Arbeitslosen, die durch Fleiß und Wirtschaftlichkeit vorangekommen waren. Zudem geben einige Arbeitsnachweise zu, daß mit der Prüfung der Bedürftigkeit Verwaltungskosten entstanden sind, die höher waren als die ohne Prüfung zu zahlenden Unterstützungen.

Die Unterstützung wird nach einer Wartezeit von 26 Wochen auf die Dauer von 26 Wochen gewährt; danach setzt unter bestimmten Voraussetzungen die **Krisenunterstützung** ein, deren Kosten zu ⅔ vom Staat und zu ⅓ von den Gemeinden getragen werden. Bei der Krisenunterstützung wird die Bedürftigkeitsprüfung jedoch wieder eingeführt. Die **Pflichtarbeit**, als eines der Mittel, die Schwarzarbeit zu verhindern, ist im Gesetz für Arbeitslose unter 21 Jahren und Kriesenunterstützte beibehalten worden. Zur Aufrechterhaltung der Anwartschaften in der übrigen Sozialversicherung (Kranken-, Invaliden- und Angestelltenversicherung) werden die notwendigen Beiträge aus den Mitteln der Arbeitslosenversicherung gezahlt.

Gegenstand eingehender Beratung war die Frage nach dem Umfang der **Mitwirkung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie der Gemeinden.** Im Vorstand und Verwaltungsrat der Reichsanstalt und in den Verwaltungsausschüssen der Landesarbeitsämter und Arbeitsämter sind die Arbeitneber, Arbeitnehmer und Gemeinden zu je ein Drittel vertreten. Dabei ist bestimmt, daß in den Angelegenheiten der Versicherung nur die Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu entscheiden haben; die Gemeindevertreter wirken nur bei der Beratung in Angelegenheit der Arbeitsvermittlung mit. In Spruchausschüssen und Spruchkammern wird das Streitverfahren durchgeführt.

Das neue Gesetz ist in Zeiten starker Arbeitslosigkeit beraten und beschlossen worden. Die praktische Auswirkung ist abzuwarten, zumal bei den Beratungen noch manche Frage offen geblieben ist. Zu diesen Fragen zählt die der **Ersatzkassen.** Zweifellos haben sich die Ersatzkassen in der Krankenversicherung außerordentlich bewährt. Sie haben in vielen Fragen anregend auf die Ortskrankenkassen gewirkt, so daß noch eingehend zu prüfen ist, ob der Vorteil solcher Vergleichseinrichtung nicht auch der Arbeitslosenversicherung zugute kommen kann und soll. Im übrigen wird man die Auswirkung des Gesetzes beobachten und nach den in der praktischen Anwendung gewonnenen Erfahrungen seine weitere Ausgestaltung ins Auge fassen müssen.

Riesendemonstration der Saarbergleute.

Aus Saarbrücken wird in Ergänzung der gestrigen kurzen Meldung berichtet: Etwa 50 000 christlich und freiorganisierte Saarbergleute, die teilweise in stundenlangen Fußmärschen aus den Grubenorten herbeikamen, protestierten gegen die steigenden Feierschichten und Massenentlassungen durch die französische Bergwerksverwaltung. In einer telegraphischen Entschließung an den Völkerbundsrat wurde dieser zur Abwendung des Elends aufgefordert. Der Pariser Verwaltungsrat der Saargruben sowie der französische Minister für öffentliche Arbeiten wurden um Verhandlungen und sofortigen Eingriff ersucht. Der Durchmarsch durch die Stadt ist ohne irgendwelche Zwischenfälle verlaufen.

Vor der Bergwerksdirektion und dem Regierungsgebäude fanden Teilkundgebungen statt. Hier kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, die von der blanken Waffe Gebrauch machte, als mehrere tausend Demonstranten in die Wohnung des Saarpräsidenten eindringen wollten. Dabei wurden 16 Personen verletzt, darunter mehrere schwer.

Die französische Beamtenschaft der Bergwerksdirektion hatte das Direktionsgebäude vorsichtshalber bereits am Vormittag geräumt.

Die preußische Flaggenverordnung vor dem Landtagsausschuß.

Der Ständige Ausschuß des Preußischen Landtags beriet am Montag nachmittag über die bekannte Notverordnung der preußischen Regierung, wonach die Beflaggung der Dienstgebäude der Gemeinden und Gemeindeverbände zu den örtlichen Geschäften der allgemeinen Landesverwaltung gehören und das gleiche in Ansehung der Schulgebäude für die Unterhaltsträger der nicht vom Staate allein unterhaltenen öffentlichen Schulen gelten soll.

Abg. v. d. Osten (Dnat.) legte der Staatsregierung die Frage vor, welcher Notstand als vorliegend erachtet würde, und ob die Verordnung sich auf die Reichsflagge oder auf die preußische Flagge beziehen solle. Der Ministerpräsident und der Minister des Innern waren nicht anwesend.

Für die Regierung erwiderte Staatssekretär Abegg, daß die Vorlage durch das Urteil des Oberverwaltungsgerichts notwendig geworden sei. Es sei tatsächlich die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit gefährdet, und es handle sich um die Beseitigung eines ungewöhnlichen Notstandes. Man habe nicht soviel Aufsichtspersonal, um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit zu gewährleisten.

Abg. v. d. Osten (Dnat.): Derartige Aufgaben sind bisher Sache der Selbstverwaltung gewesen. Die Verordnung ist eine glatte Provokation für alle diejenigen, die forderten, daß Gesetze auf ordnungsmäßigem Wege zustande kämen. Die Verordnung ist ein Zündstoff allerersten Ranges. Meine Fraktion erhebt rechtliche und politische Bedenken und wird die Entscheidung des Staatsgerichtshofes anrufen.

Abg. Heilmann (Soz.). Er betont für seine Fraktion die Notwendigkeit der Verordnung im Interesse der Ruhe und Sicherheit.

Abg. Dr. Kriege (DVP.) gab dem allerernstesten Zweifel Ausdruck, ob man hier in der Tat von einer Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und einem zu beseitigenden Notstand sprechen könne. Der Artikel 55 der Verfassung muß auf das allerengste ausgelegt werden, weil man sonst in die Kompetenz des Landtages eingreift. Es ist nicht einzusehen, daß ein Zustand, der sieben Jahre bestanden habe, ohne die öffentliche Sicherheit zu gefährden, jetzt im achten Jahre mit einem Male so schwere Beunruhigungen hervorrufen solle, daß man keine Zeit mehr habe, dem Landtag ein entsprechendes Gesetz vorzulegen.

Die Abgg Schwentz-Berlin (Komm.) und Schwentz-Oberhausen (Wirtschp.) lehnten gleichfalls die Verordnung ab.

Das Zentrum war nur mit drei Abgeordneten und nicht mit fünf, wie sie ihm zustehen, vertreten und trat kurz vor der Abstimmung zwei seiner Sitze an die Sozialdemokraten ab. Dieses Vorgehen führte zu einer erregten Geschäftsordnungsdebatte. Abg. Dr. Pinkernell (DVP.) erklärte, daß er selbst in dem Bewußtsein, das Verfahren dieser Stimmübertragung als

eine ganz gemeine Schiebung

bezeichnen müsse. Er wurde von Dr. Wiemer (DVP.), der den Vorsitz führte, zur Ordnung gerufen. Abg. Dr. Kaufhold (Dnat.) erklärte, daß eine derartige Abtretung von Sitzen im Ständigen Ausschuß geschäftsordnungsmäßig nicht zulässig sei. Damit schloß die Aussprache.

Die Vorlage wurde mit 15 Stimmen der Sozialdemokraten, des Zentums und der Demokraten gegen 14 Stimmen der übrigen Parteien angenommen. Abg. v. d. Osten (Dnat.) erklärte sofort darauf, daß seine Fraktion diese Abstimmung für ungesetzlich halte und die Rechtsgültigkeit der Verordnung ausdrücklich bezweifle.

*

Die Flaggenverordnung hat durch ihre Annahme im ständigen Ausschuß des Preußischen Landtages Gesetzeskraft erhalten. Das Staatsministerium hat nunmehr für den Verfassungstag folgende Anordnung erlassen:

„Neben sämtlichen staatlichen Dienstgebäuden haben auch die Gebäude der Selbstverwaltungskörper am 11. August in den Reichs- und Landesfarben zu flaggen. Den Gemeinden (Gemeindeverbände) ist es unbenommen, neben der Reichsflagge die Stadt- und Provinzialfarben zu zeigen. Diejenigen Schulen, die am Verfassungstage wegen der Ferien geschlossen sind, haben auch an dem Tage zu flaggen, an dem die Verfassungsfeier der Schulen stattfindet.“

Faschistische Drohungen in Südtirol.

Nachdem der faschistische Kommissar für die Provinz Bozen, Giarratana, die Leitung der „Alpenzeitung“ und der „Provinzia di Bolzano“ selbst übernommen hat, wird in diesen beiden faschistischen Organen gegen die beiden deutschen Südtiroler Abgeordneten und gegen die deutsche Presse Südtirols auf das schärfste gehetzt, ohne daß dazu von deutscher Seite irgendein Anlaß gegeben worden wäre. Giarratana droht in den letzten Nummern seiner Blätter, die beiden letzten deutschen Zeitungen Südtirols, „Dolomit“ und „Volksbote“, einstellen zu lassen, weil sie seine Einsetzung zum Direktor der faschistischen Blätter nicht gebührend begrüßt, sondern nur kurz davon Mitteilung gemacht hatten.

Rot-Weiß in Südtirol verpönt.

Auf Anweisung der faschistischen Provinzialbehörden wurden in der letzten Zeit zahlreiche Besitzer von Höfen und Landhäusern, deren Fensterläden in der in Tirol seit altersher üblichen Art mit rotweißer Farbe gestrichen sind, von ihren Amtsbürgermeistern aufgefordert, die „staatsgefährlichen Türen und Fensterläden“ in einer anderen Farbe zu streichen. Obwohl sich dieser Befehl natürlich durch kein Gesetz begründen läßt, mußten, wie schon früher in anderen Orten, neuerdings mehrere Besitzer dem Befehl Folge leisten.

Hocherfreut über diese Fortschritte in der Italianisierung Südtirols fordert nun die faschistische „Alpenzeitung“, daß auch bei religiösen Feiern, Prozessionen usw. die rotweiße Farbe verschwinden müsse und daß an deren Stelle die italienischen Nationalfarben zu verwenden seien.

Liquidations- und Gewaltschädensgesetz.

Der Reichsfinanzminister hatte gestern die Arbeitsgemeinschaft für den Ersatz von Kriegs- und Verdrängungsschäden, den Ringverband der geschädigten Auslanddeutschen und Verdrängten, die Vertretung der deutschen Auslandhandelskammern und die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft zu einer Besprechung des Entwurfs zu einem Schlußgesetz für Liquidations- und Verdrängungsschäden eingeladen. Den Verbänden wurde der von dem Kabinett bereits gebilligte Entwurf, der gestern dem Reichswirtschaftsrat und dem Reichsrat zugegangen ist, auszugsweise zur Kenntnis gegeben. Die Verbände erklärten sich außerstande, zu dem mündlich vorgetragenen Auszug aus dem Entwurf sogleich Stellung zu nehmen. Reichsfinanzminister Dr. Köhler erklärte sich daraufhin bereit, die Verbände am kommenden Montag zu hören.

*

Die Höhe der Liquidationsschäden (Enteignungen deutscher Vermögen im feindlichen Ausland) wird auf über 10 Milliarden Mark beziffert. Davon sind eine Milliarde Reichsmark an Vorleistungen bezahlt, durch das neue Gesetz soll

eine weitere Milliarde flüssig

gemacht werden. Da weder eine Inland- oder Auslandanleihe in Frage kommen konnten, sollen im Besitz des Reiches befindliche Vorzugsaktien der Reichsbahn veräußert werden, um die Gelder zu beschaffen. Man hofft, die meisten Forderungen noch Ende dieses Jahres befriedigt zu haben. Es handelt sich um insgesamt 391 000 Fälle. Die Geschädigten mit einem Grundbetrage bis zu 20 000 Mark erhalten Barzahlung. Für die Geschädigten mit einem Grundbetrage über 20 000 Mark werden die Entschädigungen in das Reichsschuldbuch als Schuldbuchforderung eingetraegn und mit 6 v. H. jährlich verzinst. Die Tilgung soll in etwa acht bis neun Jahren beendet sein. Für wiederaufbauende Geschädigte mit einem Grundbetrage von mehr als 200 000 Mark ist eine Sonderregelung vorgesehen.

Der Entwurf sieht für die ersten 2000 Mark des Grundbetrages 100 v. H., für die weiteren 18 000 Mark, 50, die weiteren 80 000 23, die weiteren 100 000 Mark 18, die weiteren 800 000 Mark 12 und darüber hinaus 10 v. H. als Entschädigung vor. Diese Stammentschädigung wird den Geschädigten mit einem Grundbetrage über 200 000 Mark nur gewährt, sofern sie entwurzelt sind und wiederaufbauend. Andernfalls ermäßigen sich die für die Schadengrundbeträge über 200 000 Mark vorgesehenen Sätze um je 5 v. H.

Letzte Sacco-Vanzetti-Meldungen.

In Utika (nordöstl. Neuyork) wurden von den Anhängern Sacco-Vanzettis zwei neue Bombenanschläge verübt. Eine ganze Straßenfront wurde in Mitleidenschaft gezogen. Es gab zwanzig Schwerverletzte. Von den Tätern fehlt jede Spur.

*

Wie aus Amerika gemeldet wird, hat der Bostoner Gerichtshof den Antrag auf Anwendung des Gesetzes zur Sicherung der persönlichen Freiheit auf Sacco und Vanzetti sowie die Bestätigung des Vorliegens eines Rechtsirrtums abgelehnt. Die Hinrichtung von Saco und Vanzetti wird also keinen Aufschub erfahren.

Der Zentralvorstand des schweizerischen Alpenklubs hat beim italienischen Gesandten in Bern gegen die Sperrung aller Grenzübergänge von der Schweiz nach Italien, mit Ausnahme der acht wichtigsten Grenzstellen, Einspruch erhoben. Der Gesandte hat sofort bei der Regierung in Rom um Auskunft und Instruktion gebeten.

*

Das Präsidium des sowjetrussischen Zentralvollzugskomitees hat den bisherigen russischen Gesandten in Teheran, Jureneff, abberufen, da er mit den separatistischen Organisationen in Aserbeidschan in Verbindung gestanden habe. Die persische Regierung hatte wiederholt um die Abberufung ersucht.

*

Der Prinz von Wales und der englische Ministerpräsident Baldwin verbrachten mit dem amerikanischen Staatssekretär des Aeußeren, Kellog, und General Dawes einige Stunden an den Niagarafällen. Dawes hatte mit Baldwin auf der Ueberfahrt über den Ontariosee eine längere Aussprache. Die Staatsmänner begaben sich dann nach dem östlichen Kanada.

Lackl.

Er hat die schönsten, braunen Augen, die man sehen kann. In ihrem sanften Glanz liegt unendliche Treue und Güte, eine unerlöste Seele spricht aus ihnen, eine Sehnsucht, die nach Sprache ringt, ein Verlangen, das zu verstehen, was die großen, klugen Menschen reden, denen er nur stumm zuhören kann, ohne anders, als durch sein Anschmiegen, sein Springen und Freudengebell zu bezeugen, wie er ihnen zugetan. Lackl ist ein dunkelbrauner Teckel von nicht ganz reiner Rasse, denn die Beinchen, die seinen zierlich schlanken Leib tragen, sind nicht so niedrig wie echte Teckelbeine sein müssen. Aber dieser kleine Schönheitsfehler, der auf eine Liebesabirrung einer seiner Ahnfrauen hinweist, hat nichts an dem Grundwesen des prächtigen kleinen Geschöpfes zu ändern vermocht. Er ist das Entzücken der Kinder des Hauses, ein immer kurzweiliges Spielzeug, ein Stück warmer, lebendiger Natur, der die Kleinen noch ungleich näher stehen als die Erwachsenen. Nie strahlten Menschenaugen eine so rührende Demut und Hingebung aus, als Lackls Blicke, nie hat es etwas so Grundehrliches, Bescheidenes, quimütig Ausdrucksvolles gegeben als das Wedeln des unermüdlich hin- und herwedelnden Schwänzchens, das bei ihm die feinste Differenzierung aller möglichen Gemütsbewegungen ausspricht. Es ist seine Art, Konversation zu machen. Wenn er gestreichelt und geliebkost wird: „Wo ist denn der brave Lackl, will denn Lackl mitgehen?“, so hat sein Gesicht einen wahrhaft menschlichen Ausdruck innigster Lebensfreude, er sieht zu dem Liebkosenden auf, wie die Kreatur zu ihrem Schöpfer, von dem sie alles empfängt, Sonne, Luft, Nahrung und Obdach. Sein kluges, teilnehmendes Auge prüft den Gebieter nicht, wenn er merkt, daß er nachdenklich und sorgenvoll gestimmt ist. Dann lagert er sich zu seinen Füßen und senkt den Kopf auf beide Pfoten hinab, wie wenn er grübelte, ob denn nicht zu helfen sei.

Lackl vergißt nie, wenn ihm etwas zuliebe getan wurde. Die Hand, die ihm ein Stückchen Wurst oder sonst einen Leckerbissen reichte, leckt er immer wieder, wenn noch so lange Zeit vergangen ist. Ist er besonders vergnügt, so hat er die urkomische Angewohnheit, mehrmals hintereinander zu niesen. Sein seidenweiches Fell zieht sich da, wo bei kleinen Menschenkindern die Stirn sitzt, in so drollig krause Falten, als denke er im stillen über die zahllosen Geheimnisse nach, die ihn auf Schritt und Tritt umgeben. Läuft er auf seinen flinken Teckelbeinen still zufrieden dahin, nur manchmal sich umsehend, ob er auch seinen Herrn nicht verliert, so bietet er das Bild eines in sich beglückten, mit sich und der Welt im Einklang seienden Wesens, ganz dem Augenblick hingegeben, ohne Sorge und Wissen um die Zukunft, in reiner ungetrübter Daseinstust, in unbewußtem Vertrauen, daß sein Gebieter, seine sichtbare Vorsehung, ihn bewacht und alles zum besten lenken wird.

Er braucht nichts anderes als den, den er immer vor Augen und im Herzen hat, dem er frohen Gehorsam darbringt, unbedingte Ergebung und Bewunderung. Stets wird er seiner Wohltäter eingedenk sein, und wenn Jahre darüber entschwunden sind. Wer senkten die edelsten Tugenden in das Herz dieses kleinen Tieres?

Lackl, mit dem wortlos fragenden Blick des verwunschenen Königssohnes, der an die Räsel der Seelenwanderung gemahnt, ist von der Art jenes Argos, der, als Odysseus nach zwanzigjähriger Irrfahrt heimkehrend, sein Haus betrat, im Gewande des Bettlers, unerkannt von seinem eigenen Blut, noch einmal sterbend Haupt und Ohren von dem Düngerhaufen erhob, auf dem er verkommen lag, ihm Willkommen zuwedelnd, das Auge vom Strahl des Wiedererkennens durchglänzt, das fast versagende Herz des Helden durch diesen heiligen Gruß mit Mut und neuer Hoffnungskraft durchglühend!

Martha Hellmuth.

Ein Flugzeug als Gartenhaus.

Eine eigenartige Verwendung hat ein ausrangiertes Flugzeug gefunden, das sechs Jahre lang im Dienste der Imperial Airways auf der Strecke London-Amsterdam geflogen ist. Die Maschine wurde 1920 in Dienst gestellt und hat seitdem mehr als zehntausend Flüge ausgeführt. Da es veraltet ist, wurde es zum Verkauf ausgeboten. Der neue Besitzer hat es auf seinem Grundstück aufgestellt, um es als Gartenhaus zu benutzen.

Sven Hedin wieder unterwegs.

Die größte Expedition der Entdeckungsgeschichte Asiens.

Die größte wissenschaftliche Expedition, die zu einer Forschungsreise in das Herz Asiens aufgebrochen ist, befindet sich seit Beginn des Sommers auf ihrem beschwerlichen Weg. Es ist Sven Hedin, der diese Expedition führt. Die Erregung, in der sich das Reich der Mitte seit Jahren befindet, schien selbst auf dem neutralen Boden nichts als wissenschaftlicher Tätigkeit verhängnisvoll zu wirken. Aber schließlich siegte doch die bessere Einsicht, und nachdem man sich auf eine gemeinsame Arbeit mit den Chinesen geeinigt hatte, konnte an die Ausführung des Planes gedacht werden.

Chinesische Gelehrte nahmen selbst an der Forschungsreise teil; China erhält alle archäologischen Funde, die von der Expedition gemacht werden. Im übrigen ist die Unternehmung durch eine recht bunte Zusammensetzung der Teilnehmer ausgezeichnet. Beim Stab der Karawane befindet sich eine Anzahl deutscher Gelehrter, wie Freiherr Marschall von Bieberstein und der Major Walz; auch der vielgenannte „Herzog von Mongolei“, Larsson, nimmt an der Expedition teil, die aufs vorzüglichste ausgerüstet ist. Zu Beginn der Reise zählte sie nicht weniger als 355 Kamele mit den dazu gehörigen Begleitmannschaften, sowie eine Bedeckung von 20 Reitern, die kurioserweise von Beruf Räuber und als solche der zuverlässigste Schutz der Reisenden sind. Eisenbeschlagene Kisten mit wissenschaftlichen Instrumenten, nicht weniger als 400 Kisten mit Proviant, zahllose Mehl- und Reissäcke, Zeltausrüstungen und Wasserstoffgasszylinder für die Pilotballons, sowie schließlich die ganze wissenschaftliche Ausrstung, wie sie für die Einrichtung von vier meteorologischen Stationen in Innerasien notwendig ist. — Das alles ist die nicht unbeträchtliche Last der Karawane.

Hochschulnachrichten.

Berlin. Professor Dr. Karl Mannich, Direktor des pharmazeutischen Instituts der Universität Frankfurt a. M., nimmt den Ruf auf das Ordinariat der pharmazeutischen Chemie an der Universität Berlin als Nachfolger von Geheimrat Professor Dr. H. Thoms an. Er hat bereits seine Ernennung zum Professor in der Berliner philosophischen Fakultät erhalten.

Erlangen. Die älteste deutsche Burschenschaft, „Bubenruthia“ beging in Bubenreuth ihr 110. Jubiläum.

Heidelberg. Der Geheime Kirchenrat Professor Dr. theol. Ludwig Lemme, der frühere langjährige Vertreter der systematischen Theologie an der Heidelberger Universität feiert am 8. August seinen 80. Geburtstag.

Paderborn. Im Alter von 49 Jahren verschied der Professor der Philosophie an der Bischöflichen philosophisch-theologischen Akademie in Paderborn, Dr. theol. et phil. Joseph Feldmann. Gebürtig aus Westfalen wurde Feldmann am 1. April 1914 zum Dozenten der Philosophie und Enzyklopädie der Theologie berufen.

Prag. Prof. Armin Tschermak-Seysenegg, der ausgezeichnete Physiologe der deutschen Universität in Prag, der sich auch um die Studentenfürsorge große Verdienste erworben hat, ist für die Universität Tübingen an Stelle des nach Berlin berufenen Professors Trendelenburg vorgeschlagen. Sollte Professor Tschermak-Seysenegg diese Berufung annehmen, so wäre dies ein kaum ersetzbarer Verlust für die Prager Universität.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192708106/fragment/page=0002

Neues vom Tage

Die neuen Nasen.

Als Charlotte Dunnier 17 Jahre alt war, erhielt sie von ihren Eltern ein besonders hübsches Geburtstagsgeschenk. Es war ein Scheck in beträchtlicher Höhe und die Erlaubnis, sich ihr Näschen von einem der ersten Pariser Chirurgen, Professor B., verschönern zu lassen.

Das war wirklich nötig. Denn man konnte sich in dem Gesicht des sonst ganz hübschen jungen Mädchens nichts Häßlicheres vorstellen als diese auffallend dicke, stumpfe Mopsnase. Professor B. nahm die Nasenoperation vor, und es gelang ihm auch über Erwarten gut, aus der wenig anziehenden Charlotte ein nettes junges Mädchen zu machen, dem man mit Wohlgefallen ins Antlitz sehen konnte.

Besonders begeistert von der gelungenen Operation waren Papa und Mama Dunnier. Das hatte seine besonderen Gründe. Einige Wochen später erschien Charlotte von neuem bei dem Professor, hinter ihr drein die Eltern. Der Papa hatte eine Nase, die mehr einer Essiggurke glich, während der entsprechende Körperteil von Mama Dunnier einer Melone auffallend ähnlich sah. Sie wollten sich auch operieren lassen. Man war sich bald einig, der Professor machte sich an die Arbeit, und wenn die Operation auch nicht ganz so gelang wie bei Fräulein Charlotte, so hatten Herr und Frau Dunnier nach einigen Wochen doch immerhin ein Gesicht, mit dem sie sich, ohne aufzufallen, sehen lassen konnten.

Höchst beglückt verabschiedeten sie sich vom Professor. In der Tür blieb Herr Dunnier etwas verlegen stehen. Man sah ihm an, er hatte noch etwas auf dem Herzen. Dann trat er auf den Professor zu und flüsterte: „Sehen Sie, Herr Professor . . . nicht wahr, wir, meine Frau und ich, sind doch noch gar nicht so alt, und wenn wir nun . . . hm . . . vielleicht noch ein Kind bekommen sollten, dann erbt doch wohl das Kind unsere — neue Nase?"

Der Ozeanflug auf Sonnabend verschoben?

Wie aus Dessau berichtet wird, hat die Leitung der Junkerswerke am Spätabend bekanntgegeben, daß der Start der beiden Maschinen infolge ungünstiger Wetterverhältnisse über dem Ozean nicht vor Sonnabend stattfinden wird.

270 Stück Vieh verbrannt.

Ein Rittergut in Mecklenburg eingeäschert.

Ein verheerendes Großfeuer wütete vorgestern abend auf dem Besitztum des Gutspächters Lassen in Wendorf. Das Feuer brach in dem strohbedeckten Schafstall aus und legte in kurzer Zeit das große Gebäude in Asche. Auch die Scheune und der Vieh- und Pferdestall des Gutes wurden vollständig eingeäschert. Ungeheure Werte fielen dem Feuer zum Opfer. Der gesamte Inhalt der Scheune, 200 Fuder Heu und 30 Fuder Gerste, sind verbrannt. Außerdem sind 180 Schafe, 20 Kälber, 70 Schweine und ein Pferd in den Flammen umgekommen. Der aus Brüel zu Hilfe geholten Motorspritze war lediglich die Rettung des Maschinenhauses möglich, so daß außer einigen landwirtschaftlichen Geräten und verschiedenen Ackerwagen der größere Teil der Maschinen erhalten blieb. Man vermutet, daß der Brand angelegt worden ist.

Mehrere hundert uneröffnete Briefe aus der napoleonischen Zeit gefunden.

Im bayerischen Hauptstaatsarchiv wurden mehrere hundert uneröffnete Briefe aus der napoleonischen Zeit aufgefunden, die, bestimmt für Angehörige der Armeen in Deutschland, Italien und Frankreich, den Adressaten im Kriegstrubel nicht hatten zugestellt werden können. Die Briefe werden manches historisch und kulturhistorisch Interessante enthalten. Sie sollen demnächst geöffnet und veröffentlicht werden.

Ein Alpen-Gasthof verbrannt.

Vier Todesopfer.

Wie bekannt wird, sind bei einem Brande des Alpengasthofes „Zum Hirschen" in Holzgau zwei Hausangestellte und ein aus München stammender Jurist, dessen Name noch nicht ermittelt werden konnte, verbrannt. Von den Personen, die in den oberen Stockwerken wohnten und aus den Fenstern springen mußten, sind drei schwer verletzt ins Hospital eingeliefert worden. Von diesen ist eine Person, die Köchin des Hotels, ihren Verletzungen erlegen. Auf behördliche Anordnung sind die Aufräumungsarbeiten vorläufig eingestellt worden, um keine Spuren zu verwischen, die auf Brandstiftung schließen lassen. Der Besitzer des Gasthofes ist unter dem Verdacht, den Brand selbst angelegt zu haben, verhaftet worden.

Zwei Tote und zwei Schwerverletzte bei einem Autounglück.

Am Sonntagmorgen fuhr ein auf der Rückfahrt von Frankfurt a. M. befindliches Automobil auf der Heerstraße Bassum — Bremen gegen einen Baum. Der Fahrer und ein Herr, beide aus Bremen-Schwachhausen, wurden sofort getötet, während ein anderer Herr und eine Dame schwer verletzt wurden. Durch die Wucht des Anpralles wurde der Baum entwurzelt und mehrere Meter fortgeschleudert. Die Verletzten wurden dem Krankenhaus zugeführt. Der Zustand des Herrn ist sehr bedenklich.

Unwetter in Steiermark.

In den gestrigen Abendstunden wurde Graz und die nördliche Steiermark von einer Unwetterkatastrophe heimgesucht. Durch einen Wolkenbruch wurden die tiefer gelegenen Stadtteile von Graz unter Wasser gesetzt. Durch einen Blitzschlag in das elektrische Lichtwerk Pegau entstand ein Kurzschluß und der Grazer Bahnhof war zurzeit des größten Ausflüglerverkehrs am Abend ohne Licht.

Die Haupt-Lotterie-Ziehung verschoben

Die Betrugsaffäre bei der Preußischen Klassenlotterie.

Infolge des gestern von uns gemeldeten Betrugsskandals bei der Verwaltung der Preußischen Klassenlotterie, bei der zwei Beamte für sich selbst Lose zogen für 100 000 und 50 000 Mark, ist im Preußischen Staatsministerium eine Besprechung der zuständigen Stellen gepflogen worden mit dem Ergebnis, daß die Ziehung der 5. Klasse — also der größten Ziehung, die heute beginnen sollte —, vorläufig vertagt und erst etwa in acht Tagen beginnen wird.

Das Preußische Staatsministerium hat in der gestrigen Besprechung erklärt, daß mit allem Nachdruck und größter Beschleunigung die Aufklärung dieses sensationellen Betrugsfalles geschehe, weil der Staat nicht zugeben könne, daß die staatliche Lotterie in Mißkredit komme.

Wie der Betrug entdeckt wurde.

Nach den Vorschriften über die Handhabung der Ziehungen müssen die Beamten an dem Nummern- und Gewinnrad, sowie an der Kontrolle, täglich wechseln. Daher haben die beiden Beamten ihre betrügerische Handlung wohl vorher überlegen, aber nicht technisch vorbereiten können. Die Manipulation konnte also erst an dem Tage ausgeführt werden, an dem sowohl Boehm, als auch Scharnschein als Kommissare an der Ziehung teilnahmen. Beide haben nun ein bis jetzt noch nicht aufgeklärtes Mittel ausfindig gemacht, zu gleicher Zeit die Röllchen mit den beiden Gewinnen von 100 000 und 50 000 Mark und die Röllchen der von ihnen gespielten Losnummern in die Hände zu bekommen.

Da beide seit langen Jahren als Beamte der Lotteriedirektion tätig sind, da des weiteren den Beamten das Lotteriespielen strengstens verboten ist, konnte ein Verdacht der Unehrlichkeit kaum entstehen. Durch einen eigenartigen Zufall kam man aber der Betrügerei auf die Spur.

Bei einem Lotterieauszahler erschien kürzlich ein Mann, der sich einen Gewinn von 100 000 Mark abholte, die Scheine nicht nachzählte und sich mit auffälliger Eile entfernte.

Der auszahlende Beamte folgte dem Manne und beobachtete, daß er das Gebäude der Lotteriedirektion betrat und nicht wieder zurückkehrte, also ein Angesteller sein mußte. Dieser Vorfall wurde der Direktion mitgeteilt. Die sofort angestellten Ermittelungen führten schließlich dazu, daß die beiden Beamten Boehm und Scharnschein in Verdacht gerieten, Unehrlichkeiten begangen zu haben. Darauf wurde die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben. Beide wurden festgenommen und dem Vernehmungsrichter vorgeführt.

Ist die Ziehung nichtig?

Durch den Betrugsskandal bei der Preußischen Klassenlotterie ist die Direktion der Klassenlotterie vor eine Reihe von Fragen gestellt worden. So ist zu prüfen, ob die Ziehung als nichtig erklärt werden muß, was mit den bereits ausgezahlten Gewinnen zu geschehen hat, ob noch nicht ausgezahlte Gewinne zurückbehalten werden können und was mit den 150 000 Mark, die von den betrügerischen Beamten auf einer Bank hinterlegt und dort gesperrt sind, gemacht werden soll.

Weiter entsteht die Frage, ob nicht das

Vertrauen zu den übrigen Ziehungen ebenfalls erschüttert ist, da angenommen werden darf, daß ähnliche Betrügereien schon früher verübt, aber geglückt sind.

Wie wir von der Generaldirektion der Klassenlotterie erfahren, liegt die Entscheidung über alle diese Fragen nicht bei ihr, sondern bei dem preußischen Finanzministerium als der Aufsichtsinstanz. Man bereitet Maßnahmen vor, um für künftige Ziehungen jede betrügerische Handlung auszuschalten, da man naturgemäß alles daransetzen wird, das erschütterte Vertrauen der Oeffentlichkeit in die Unfehlbarkeit der Ziehungen wiederherzustellen.

Schon in vier Ziehungen betrogen.

Die beiden verhafteten höheren Beamten der Preußischen Klassenlotterie haben ein teilweises Geständnis abgelegt, daß sie durch ihre betrügerischen Manipulationen schon in vier Ziehungen die größeren Gewinne den in ihrem Besitz befindlichen Losen zugeführt haben. Es handelt sich immer um die 100 000- und 50 000-Mark-Gewinne. Die Mitschuld weiterer Lotteriebeamter scheint ausgeschlossen zu sein, um so größer ist die Erregung in Spielerkreisen, daß es zwei an dem Gewinnrad tätigen Beamten möglich gewesen ist, unbeobachtet ihre Verbrechen zu begehen. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung auch auf die alle seit Jahren von den Beschuldigten geleiteten Ziehungen ausgedehnt, da die Wahrscheinlichkeit besteht, daß die Spieler der Klassenlotterie bereits in früheren Ziehungen betrogen worden sind.

Die Loskollekteure gegen die Gültigkeit der letzten Ziehung.

Der Lotterieskandal bildet das Tagesgespräch Berlins. Der Finanzminister hat Sonntagmittag den Präsidenten der Lotteriedirektion zum Bericht befohlen. Inzwischen haben auch die Großberliner Loskollekteure eine Sitzung abgehalten, in der sie die Forderung nach Annullierung der letzten Ziehungen gestellt haben. Diese Forderung soll der Generaldirektion der staatlichen Klassenlotterie unterbreitet werden. Auch Aktionen der Spieler der Klassenlotterie sind wohl in den nächsten Tagen zu erwarten.

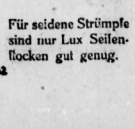
Ein zweiter Betrugsskandal.

Wie Berlin meldet, ist ein staatlicher Lotterieeinnehmer in Berlin-Mariendorf, der bereits wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Unterschlagung vorbestraft ist, nach einer Reihe weiterer Verfehlungen, die er in seiner Eigenschaft als Lotterieeinnehmer begangen hat, geflüchtet.

Farbenfroh, aber sehr empfindlich.....
Seide, Wolle und Spitzen erfordern zarte Behandlung

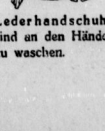
In der Wäsche werden so viele hübsche Dinge schon durch das bloße Reiben verdorben; es nimmt ihnen die Zartheit. Mit Lux Seifenflocken ist alles Reiben überflüssig. Im Sommer tut häufiges Waschen den Kleidern ebenso gut wie dem Körper. Mit Lux Seifenflocken brauchen Sie nichts für die Farben und Gewebe zu fürchten und nichts für Ihre Hände. Tauchen Sie die zarten Strümpfe, die delikate Unterwäsche, das farbige Kleid, das Sie morgen zu tragen gedenken, im reichen Schaum auf und nieder. So gepflegt, bleiben sie jahrelang wie neu.

Zu Ihrem Schutz:
Lux Seifenflocken nur in Originalpaketen, nie offen erhältlich.



Für seidene Strümpfe sind nur Lux Seifenflocken gut genug.

LUX
SEIFENFLOCKEN
SUNLICHT · MANNHEIM



Lederhandschuhe sind an den Händen zu waschen.

L 152

Das Auto unter den Scheunentrümmern

Ein Landwirt in Birkerød bei Kopenhagen stand gestern abend vor seinem Hof, als er plötzlich sah, wie eines seiner Wirtschaftsgebäude an der Landstraße plötzlich einstürzte. Als er dorthin eilte, entdeckte er ein Auto mit drei fröhlichen Insassen mitten unter den Trümmern seiner Scheune. Ein junger Kopenhagener saß am Steuer; er hatte vor der Scheune wenden wollen und war dabei in die Scheune hineingerast. Obgleich das Gebäude über den drei jungen Insassen zusammengestürzt war, ist von ihnen niemand zu Schaden gekommen.

Die französischen Ozeanflieger in höchster Alarmbereitschaft.

Die französischen Ozeanflieger sind sämtlich in höchster Alarmbereitschaft und scheinen nur auf günstiges Wetter zu warten, um den Flug nach den Vereinigten Staaten anzutreten. Zwischen Levine und Drouhin ist es endlich zu einem Vertrag gekommen, der über das Schicksal des erfolgreichen Ozeanfluges „Columbia" entscheiden soll. Levine hat sich Drouhin auf drei Monate als Pilot verpflichtet bei einer Gesamtentschädigung von 100 000 Franken. Bei einem tödlichen Unglücksfall wird der Witwe Drouhins von Levine die bei der Bank von Frankreich deponierte Summe von 300 000 Franken ausgezahlt. Fliegt vor der Columbia ein anderes Flugzeug nach Amerika, so kann jeder Partner vom Vertrag zurücktreten.

Der blutige Frauenhandschuh.

Auf den Spuren eines Verbrechens.

Auf der Landstraße von London nach Brighton wurde ein herrenloses Automobil aufgefunden, das durch einen Unfall schwer beschädigt worden war. Die herbeigerufene Polizei entdeckte in der Nähe des Wagens einen Frauenhandschuh, der mehrfach zerrissen und mit Blut bedeckt war. Auch im Wagen selbst befanden sich Blutspuren. Angestellte Nachforschungen ergaben, daß das Auto in London gestohlen worden ist. Man glaubt, es mit einem schweren Verbrechen zu tun zu haben. Bisher ist jedoch noch keine weitere Spur der geheimnisvollen Tat aufgefunden worden.

Seit elf Monaten nichts gesprochen.

Das Strafverfahren gegen den seit elf Monaten befindlichen Münchener Bankier Heinrich Simader, dessen finanzieller Zusammenbruch seinerzeit großes Aufsehen erregt hat, ist infolge eines Gutachtens des Medizinal-Komitees der Universität München und anderer Autoritäten eingestellt worden. Simader hat während der ganzen elf Monate kein einziges Wort gesprochen, sich auch nicht im geringsten verteidigt und macht den Eindruck eines körperlich schwer leidenden, seelisch zusammengebrochenen und geistig völlig apathischen Menschen. Er wird durch seine Familie in eine Irenanstalt gebracht werden.

„Leviathan" Sieger im Schiffswettrennen.

Die „Leviathan", der frühere deutsche Dampfer „Vaterland", die als erste beim Schiffswettrennen über den Ozean hervorging, hat die Ueberquerung in 5 Tagen, 13 Stunden und 45 Minuten bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,76 Knoten pro Stunde gemacht. Die „Aquitania" brauchte fünf Tage und 20 Stunden bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 22,76 Knoten und die „Olympic" genau sechs Tage. Als letztes Schiff traf der Dampfer „France" ein.

Der Juwelendieb im Schlafwagen.

Auf bisher unaufgeklärte Weise ist gestern nacht auf der Nordbahnstrecke zwischen Czernowitz und Wien ein großer Schmuckdiebstahl im Schlafwagen verübt worden. Die Bestohlene ist die Gattin eines Czernowitzer Bankdirektors, die in Gesellschaft von mehreren Bekannten sich auf der Reise nach Wien befand. Sie hatte im Schlafwagen die Tür versperrt und ihren Schmuck in einer Lackledertasche in die Nähe ihres Bettes gelegt. Die Nacht verlief ungestört, und es wurde kein Geräusch vernommen. Am Morgen stellte die Dame fest, daß die Lackledertasche mit den Juwelen von hohem Wert verschwunden war. Die näheren Umstände dieses Diebstahls sind noch unaufgeklärt.

Feuerkampf zwischen Polizei und Autodieben.

Zwischen Polizei und Autodieben entspann sich gestern in Ulm ein reguläres Feuergefecht. Die Verbrecher feuerten auf die Beamten, um sich der Festnahme zu entziehen. Ein Mitglied der Bande wurde getötet, wie es heißt, durch einen Schuß aus seiner eigenen Waffe. Zwei Verbrecher konnten festgenommen werden. Bei der Bande wurden vier Schußwaffen und mehrere hundert Schuß Munition gefunden.

Die Gefahren des Kiefernspanners. Aus Trier wird berichtet: Infolge Fraßes des Kiefernspanners müssen im Ehranger Wald mehr als hundert Hektar 30- bis 40jähriger Kiefernbestand abgeholzt werden.

Wieder ein Hauseinsturz in London. In der City von London ist gestern nacht zum zweitenmal innerhalb kurzer Zeit ein siebenstöckiges Gebäude eingestürzt. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden.

Ein sonderbares Wettrennen. Ein englischer Grubenbesitzer im Kohlendistrikt in Wakefield (England) will ein Wettrennen von Grubenpferden veranstalten, die mindestens sechs Monate unter Tage gearbeitet haben müssen. Als Jockeis werden Bergleute auftreten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192708106/fragment/page=0003

Walhalla
Tel. 283 85
Nur noch 7 Tage
Täglich 8 Uhr
Gastspiel des berühmt. Komikers
Paul Beckers
in d. toll. Schlager
Der Sultan von Glauche
3 Akte tollsten Humors.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Geschlossen bis einschl. 13. August

Altes Theater in Leipzig
Mittwoch, 10. Aug., 8.00
Müllers

Neues Operettentheater in Leipzig
Mittwoch, 10. Aug., 8.00
Der Juxbaron

Ganze Namen od. Vornam. zum Zeichnen von Wäsche usw. läßt weben
A. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84.

Vollständiges Herrenzimmer 525 Mark
1 Bücherschrank
1 Schreibtisch
runder Tisch
Sessel
4 Lederstühle
1 Klubsessel
schweres Speisezimmer
ca. 2 Meter groß
für 950 Mark
verkauft
Friedrich Peilete
Geiststr. 24 u. 25.

Zoologischer Garten.
Mittwoch, den 10. August, nachm. 3/4 4 Uhr
Kinderfest.
Leitung: Onkel Max aus Berlin.
Zauberkünstler, Kasperle-Theater. Riesenballon-Aufstieg. Moritz, der dressierte Teddybär. Musikalische Scherze und viele andere Überraschungen. Pony-Reiten, Kinderspiele.
Eintritt:
Erwachsene 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Hofjäger
Morgen Mittwoch nachmittag
Konzert
Abends: Lieder-Abend
Görlach-Orchester

Bergschenke
Perle des Saaletales
Morg., Mittwoch, nachm. 3 1/2 Uhr
Abschieds-Konzert
des Konzertmeisters Herrn Paul Körber
Herr Körber, welcher ein Engagement an das Landestheater Altenburg erhalten hat, scheidet nur ungern von Halle und wird zu seinem Abschieds-Konzert ein **ganz besonders auswählt. Programm** zusammenstellen
Eintritt frei. H. Ricke.

Aktienbrauerei
Dessauer Straße 1
Heute abend
Extra-Konzert
(Seifert-Orchester)
Eintritt frei H. Schröter

Gaskocher
mit Tisch von 33 M. an. G. Brec. Halle, Gr. Sandberg 8.

Perfekter Autofachmann führt
Autoreparaturen
jeder Art billig aus, auch auswärts. Erstklassige Referenzen vorhanden. W. Off. unt. D 1100 an die Exp. d. Ztg.

Doktor bett Bettnässen der Kinder. Schreib. Sie: Dr. Burot, Nantes (Frankr.).

Wer nimmt kleinen, 5 Monate alten
Jungen
in liebevolle Pflege? Off. erb. unt. D 1094 an die Exp. d. Ztg.

Einsame
gebild. Witwe
(Kleinrentn.) möchte zweimal wöchentlich hier älterer kranken Dame oder Herrn vorlesen, Briefe schreiben, Sammlungen ordnen o. dgl. Ang. unt. W 3103 an die Exp. d. Ztg.

G. Schaible
Halle a. S.-Gr. Märkerstr. 26

Speise-Herren-Schlafzimmer
Küchen-Einzelmöbel
Stilvoll - gediegen - preiswert.

Im Café Wintergarten
Magdeburger Straße 66
Täglich Künstler-Konzert
Jeden Mittwoch und Freitag
5-Uhr-Tee
Die norddeutsche Turnier-Kapelle aus der Barberina-Hamburg.
Eintritt frei!

10 80 NEUBURG
SCHÖNSTER AUFENTHALT BAYERNS
SCHLOSS NEUBURG am INN
BEI PASSAU
Zimmer bis zu den höchsten Ansprüchen f. 3 M.
Ausgezeichnete Verpflegung pro Tag 3.- - 32 M
RICHTIGE ANFRAGEN AN OBIGE ADRESSE

Oberhof i. Thür. Villa „Schlüter". Vorn. Pensions-Haus in prachtv. sonn. Lage am Hochwald. Das ganze Jahr geöffnet. Zentral-Heizung. Bäder, Auto, Geschirr, Sportpferde. Volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer 5 Mk. bis 5.50 Mk. Bes. E. Schleizer. Tel. 36

Dr. Köhler's Sanatorium
Bad Elster
sämtl. physikalisch-diät. Heilmittel und die Kurmittel des Bades (Moorbäder i. Hause) Höchst. Komfort
Herz-, Nerven- u. Stoffwechselleiden | Rheumatismus Gelenkleiden Lähmungen | Frauenleiden
Man verlange Prospekt

Saalschloß-Brauerei
Heute Dienstag u. morg. Mittwoch 8 Uhr je nach Witterung großer Festaal oder Garten
Das Großrussische National-Orchester
in seinen neuen Darbietungen
An beiden Tagen nach dem Konzert
Gesellschaftstanz
mit dem fabelhaften Balalaika-Tanzsport-Orchester.
Für Konzertbesucher kein Tanzgeld.
Karten im Vorverkauf zu 1.— Mark bei Hothan und in der Saalschloß. An der Abendkasse 1.50 Mark
Morgen Mittwoch ab 1/4 4 Uhr
Park-Konzert
(Berg-Kapelle) bei freiem Eintritt.

Schießhaus Birkhahn b. Diemitz
Nicht am Mittwoch, sondern am
Donnerstag
findet
das große Gartenkonzert statt.

Etablissement Kurzhals Rabeninsel bei Halle a/S.
Rabeninsel
Kurzhals' Waldwirtschaft
Morg., Mittwoch, den 10. August, nachmittags 4 Uhr
Großes Ernte- und Kinderfest
Leitung: Onkel Mühle
Konzert: Goerlach-Orchester
Kinderspiele
Bonbon-Wettlauf, Fahnenreigen, Kasperle-Theater, Ballonwettfliegen
Großer Festzug!
Erntefestwagen, Erntekranz, Schnitter und Schnitterinnen
Japan. Tagesfeuerwerk
neu. Der fliegende Japaner, die fliegende Schildkröte, der fliegende Hahn, die flieg. Kugeln usw.
Tanz im Freien u. im Saal
Eintritt für Groß und Klein 20 Pfg.

Geschäftseröffnung!!
Meinen sehr geschätzten Kunden des Südviertels von Halle (Saale) zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich im Hause **Merseburger Straße 100** noch einen modernen
Spezial - Damen - Salon
eröffnet habe. In allen Fächern des Berufes will ich mit meinen Kräften bestrebt sein, meine werten Kunden schnell und zuvorkommend zu bedienen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Adalbert Trettin, Friseur,
Halle (S.), Merseburger Str. 148 u. 58

Männer!
Bevorzugt stets
NEUROTEST
Neurotest
das führende Sexualkräftigungsmittel. Ueberaus wirksam u. unschädlich für Mann u. Frau bei vorzeitiger Schwäche, Schwinden der besten Kräfte, nervös. Erschöpfung, körperl. Ermüdung. In Apotheken zu haben. Originalpackung 5 RM. Zweifeln Sie, oder haben Sie gar Mißtrauen, dann verlangen Sie sofort schriftl. ohne jede **Verpflichtung Probe** und aufklärende **Broschüre** mit zahlreichen begeisterten Anerkennungen von Aerzten und Laien. Rückporto beifügen. Alleiniger diskreter Versand durch: **General-Depot Elefanten-Apotheke, Berlin 50,** Leipziger Straße 74.
10 000 Proben umsonst

Weinberg
Morgen, Mittwoch, den 10. August,
2 gr. Konzerte
unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Steuer.
8 Uhr **Tanz**

Fruchtweinschänke „Heidekrug" Dölau
Jeden Sonntag und Mittwoch
KONZERTE!
In 25 Minuten von der Endstation der Straßenbahn zu erreichen.

Schillers Garten
Heide
empfiehlt seinen am Heiderand gelegenen schönsten Garten.
Gutgepflegte Biere, Bohnenkaffee.
Neuhergerichteter Kinderspielplatz.

Kaffeegarten
Böllberg
Jeden Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr
Künstler-Konzert
Eintritt frei!

Hansa-Hotel
Besitzer: Alfred Schladitz
Bekanntes Speiselokal
Gr. preisw. Mittagstisch
Skatgelegenheit von 3 Uhr ab
Kl. Saal u. Vereinszimmer mit gutem Piano noch frei!

Sil
zum Bleichen ohnegleichen!

Wir reinigen und färben
Damen- und Herrengarderobe
in bekannt
guter Ausführung
Schnelle Lieferung! :-: Preise mäßig!
Vereinigte Färbereien und Wäschereien
Mauersberger, Galgenberg, Union, Giesert
Fernruf 22 923, 26 595 G. m. b. H. Fernruf 22 923, 26 595
Achten Sie auf unsere 11 Läden mit dies. Zeichen

Unterricht

Kraftwagen- und Motorrad-
Führer-Ausbildung
Pr. Autofahrschule Moye & Co.
Telephon 24984. Pfälzerstr. 3

Schwarzburg
in Thüringen.
Pädagogium Reformrealgymnasium und Oberrealschule m. Internat. Sexta-Oberprima. Staatl. Obersekundareife und Abitur an der Anstalt. Energ. Erziehung zu Fleiß, Pflichtgefühl, Höflichkeit, Achtung vor Erwachs., Straffer Unterricht, Arbeitsst. u. Aufsicht. Turnen, Wandern, Rasen-, Wintersport, Gartenarbeit. Kl. Klassen. Ind. Behdl. Dir. P. Passel.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzige Sonderabteilung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Geschäfts-Eröffnung!
Meinen werten Bekannten und Anwohnern zur gefl. Kenntnis, daß ich in meinem Grundstücke ein
Lebensmittelhaus
heute, Dienstag, d. 9. August 1927, eröffne.
Mein Bestreben soll es sein, nur gute und preiswerte Waren zu führen.
Vor allem **prima Wurst** und **Fleischwaren** aus eigener Hausschlachtung.
Um gütigen Zuspruch bittet
Minna Braune, Trothaer Straße 83,
Ecke am Krähenberg. Tel. 267 31
Bestellungen auf Wunsch frei Haus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verdingung

a) der Glaserarbeiten und b) der Lieferung von Kachelöfen für 2 Mehrfamilienhäuser an der Kleiststraße, ferner c) der Glaserarbeiten und d) der Lieferung von Kachelöfen für die Wohnhausbauten an der Mötzlicher Straße, Mittwoch, den 17. August 1927, zu a) 10, zu b) 11, zu c) 10 1/2 und zu d) 10 3/4 Uhr vormittags, im städtischen Hochbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. Verdingungsunterlagen ebenda. — Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle, den 8. August 1927.
Städtisches Hochbauamt.

Für eine größ. Anzahl Handwerker
Schlafstellen gesucht
Gefl. Angebote schriftlich oder persönlich an das
Arbeits- und Berufsamt der Stadt Halle a. S.
Salzgrafenstr. 21, Zimmer 21

Gute Abnehmer in
Thüringen
gewinnen Sie durch die
in Erfurt
täglich erscheinende
Mitteldeutsche Zeitung
das wirksame Blatt!

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 R.-M., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,80 R.-M. Anzeigenpreis 0,25 R.-M. die zehngespaltene Kolonelzeile, 1,00 R.-M. die Reklamezeile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192708106/fragment/page=0004

Aus der Stadt Halle

Nicht mehr allein.

Gestern abend kam sie, braun wie eine Roßkastanie, aus der Sommerfrische von der See zurück, die Frau Oberingenieur. Ihr Gatte empfing sie am Bahnhof mit einem umfangreichen Blumenstrauß freudestrahlend. Gerade kündigte sich ein Gewitter an.

„Adolf, hast du auch täglich die Blumen gegossen, hast du gründlich gelüftet, ist die Katze gut versorgt?" Das waren ihre ersten Worte. Und Adolf nickte stumm, während er seine bessere Hälfte prüfend betrachtete. Ja, sie schien recht gesund und erholt in ihr häusliches Glück zurückzukehren.

Davon konnte er sich heute morgen bereits in der Frühe überzeugen. Denn scharfer, beizender Dunst von grüner Seife und Spülwasser umfing ihn, ein grausen Scheuerfest war im Gange. Und in seinem Arbeitszimmer war ein wüstes Chaos. Adolf versuchte noch, in der geräumigen Wohnung ein Plätzchen aufzutreiben, wo er sich's — er hat selbst noch Ferien — gemütlich machen könne. Als er aber überall Unruhe und Bewegung sah, rief er entrüstet: „Mein Stock, mein Hut, mich packt die Wut", und stob hurtig mit Donnergepolter die Treppe hinunter.

Zum Frühschoppen in seinem Stammlokal traf er schon einige Freunde und Gefährten der Strohwitwerzeit vereint. „Zu Hause aber ist's fürchterlich", deklamierte er und gab in bewegten Worten eine Schilderung.

Aber gemach, die Tage der Unruhe gehen schnell vorüber, bald ist's wieder traulich zu Hause, und dann wird auch Adolf aus innerstem Herzen sich wieder seines Heims freuen und sich glücklich preisen, da es nicht mehr verwaist daliegt.

10 statt 12 Prozent Kirchensteuern.

Bei der Bemessung der Kirchensteuern für 1927 kam der Parochialverband zu dem Entschluß, für das Jahr 1927 12 Prozent zu erheben. Inzwischen hat sich aber herausgestellt, daß die für die Kirchensteuer maßgebende Einkommensteuer höheren Ertrag liefert als man damals annahm. Infolgedessen sollen nicht 12 Prozent, sondern nur 10 Prozent erhoben werden.

Jeder Steuerzahler erhält noch eine besondere Benachrichtigung über das, was er zu zahlen hat. Eine Neuregelung ist insofern noch getroffen, als für 1927 nicht mehr das Finanzamt, sondern das Kirchenamt die Stelle ist, an die die Kirchensteuer gezahlt werden muß. Auch an die Gemeinden, die dem Kirchenamt nicht angeschlossen sind, ist jetzt die Steuer ohne das Finanzamt direkt zu entrichten.

*

Wenn jemand aus der Kirche ausgetreten ist.

Wie die „Evangelische Pfarramtspraxis" mitteilt, hat ein evangelischer Kirchenvorstand folgendes Rundschreiben an alle die gesandt, die im Gemeindebezirk aus der Kirche ausgeschieden sind: „Wir haben davon Kenntnis genommen, daß Sie aus der evangelischen Kirche ausgetreten sind. Wir wollen Sie in Ihrem Entschluß nicht beeinflussen, gestatten uns aber als letzten Dienst, Ihnen die Folgen Ihres Schrittes klarzulegen. Durch Ihren Kirchenaustritt verzichten Sie auf alle Rechte, die aus Ihrer bisherigen Mitgliedschaft zur Kirche flossen. Sie haben keinerlei Ansprüche mehr auf Einrichtungen der Kirche, welche von den kirchlichen Steuerzahlern unterhalten werden. Die Folge davon ist: Ausschluß vom kirchlichen Wahlrecht, von der Taufpatenschaft, von der Taufe, Konfirmation Ihrer Kinder (wenn beide Gatten austraten), von der Trauung, vom heiligen Abendmahl, vom kirchlichen Begräbnis und von der Möglichkeit, kirchlichen Acker zu pachten oder die kirchlichen Wohlfahrtseinrichtungen in Anspruch zu nehmen. Etwaige Steuerrückstände sind sofort fällig.

Sollten Sie aus inneren Gründen den Rücktritt in die evangelische Kirche wünschen, so ist ein solcher Antrag nicht dem Standesamt, sondern dem zuständigen Gemeindekirchenrat vorzulegen. Wir haben Ihren Kirchenaustritt in unseren Listen vermerkt."

Beachtlich dabei ist, daß der Antrag nicht dem Standesamt, sondern dem Geemindekirchenrat der betreffenden Gemeinde vorzulegen ist, wenn man wieder in die Kirche zurückkehren will. Den Kirchenaustritten steht bekanntlich ein sehr hoher Prozentsatz von Kirchenrücktritten gegenüber.

Jubiläen.

Am 16. August feiert der Wirt des Bierhauses Engelhardt, Norbert Herold, sein 25jähriges Jubiläum als selbständiger Gastwirt in Halle, und zugleich silberne Hochzeit. Herr Herold hat u. a. zwanzig Jahre das Restaurant Mars-la-Tour bewirtschaftet. Er ist in weiten Kreisen der Bürgerschaft bekannt und geschätzt. Seit einigen Jahren gehört er auch dem Stadtverordnetenkollegium an, wo er namentlich in verschiedenen Deputationen und Kommissionen sachkundige Arbeit leistet.

*

50 Jahre Sänger. Am heutigen Dienstag feiert der Rentier Hermann Gericke jun., Fleischerstraße 11, sein 50jähriges Jubiläum als Mitglied des Männergesangvereins Halle 1911 E. V. Der Jubilar hat zu jeder Zeit seine Kraft der Pflege des deutschen Liedes gewidmet.

*

Für 44jährige Dienste bei David Söhne A.-G. erhielt dieser Tage Herr Fabrikinspektor Ernst Böttger, Bülchdorf, ein Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten. Eine gleiche Auszeichnung war erst vor einiger Zeit bei derselben Firma Herrn Fabrikdirektor August Franke, Halle, zuteil geworden, der am 1. August auf eine 40jährige Tätigkeit bei David Söhne zurückblicken konnte. Diese alteingesessene hallische Familien-Aktiengesellschaft, bei der Herr Franke schon 21 Jahre Vorstandsmitglied ist, hat in den Reihen ihrer Angestellten und Arbeiter ferner noch folgende Mitarbeiter mit mehr als 25jähriger Tätigkeit in ihrem Betriebe: Karl Scholz, Lagerist, 38 Jahre, Karl Brode, Meister, 33 Jahre, Willy Radsch, Obermeister, 32 Jahre, Gottlieb Adler, Arbeiter, 32 Jahre, Franz Hellwig, Prokurist, 31 Jahre, Frl. Seifert, Abteilungsvorsteherin, 31 Jahre, Karl Felgner, Meister, 31 Jahre, Thomas Gallus, Zuckerkocher, 31 Jahre, August Keil, Hilfsmeister 30 Jahre, Bruno Tröster, Arbeiter, 27 Jahre, Ferdinand Henrich, Prokurist, 26 Jahre, Max Hanschke, Korrespondent, 26 Jahre, Paul Bernstein, Maschinenmeister, 26 Jahre, Wilhelm Lange, Korrespondent, 25 Jahre, Anna Hoffmann, Arbeiterin, 25 Jahre, Emil Schlegel, Maschinist, 25 Jahre. Auch unter den auswärtigen Vertretern des Hauses David befinden sich eine Reihe von Herren, die über 25 Jahre sich dem Verkauf von Mignon-David-Erzeugnissen gewidmet haben.

Wolkenbruch und Blitzschlag.

33,5 Millimeter Niederschläge. — Kellerüberflutungen. — 12 Hilferufe an die Feuerwehr. — Kanaleinsturz in der Ulestraße.

Tagsüber drückende Schwüle, 28 Grad zeigt das Thermometer. Auch am Abend erfolgt fast keine Abkühlung.

Da in der zwölften Stunde bezieht sich schnell der Himmel. Und ehe man es so recht vermutet, braust gegen 12 Uhr Mitternacht ein Regen hernieder, daß das Wasser in den Straßen hoch aufspritzt und alles grau in grau getaucht ist.

Blitze zucken auf, Donner rollt, nach 25 Minuten ist der Tumult der Elemente vorüber.

½2 Uhr wiederholt sich das Spiel. Wieder rauscht der Regen und dann, nachdem kaum die Schleusen sich geschlossen, setzt ein drittes Gewitter ein. Es ist ein förmlicher Wolkenbruch. In einer Nacht fällt 33,5 Millimeter Regen! Eine ungeheure Menge, wenn man sich vergegenwärtigt, daß in normalen Jahren in Halle nur insgesamt 450 Millimeter in 12 Monaten herniedergehen.

Die Kanäle können die Wasser nicht schlucken. An vielen Orten entstehen Ueberflutungen. Keller werden überschwemmt. Zwölfmal wird die Feuerwehr gerufen, um Keller auszupumpen.

In der Ulestraße, wo seit Wochen Tiefbauarbeiten ausgeführt werden, richtete das Unwetter erheblichen Schaden an. Die Straße ist, für den Bau des Kanals, ein Stockwerk tief aufgegraben. Wie ein Gebirgsbach strömten hier die Fluten ein; es brodelte in der Aufgrabung wie in einem Bergkessel. Der Kanal vor den Häusern Nr. 6 und 7 stürzte in einer Länge von 15 bis 20 Metern zusammen. Zwischen Steinen und Erdmassen schoß das Wasser im selbstgegrabenen Bett dahin. Die Arbeiten in der Ulestraße sind natürlich dadurch um ein Beträchtliches zurückgebracht. Augenblicklich ist man dabei, den Hauptschaden provisorisch zu beheben.

In der Kleinen Steinstraße 5 schlug der Blitz in die Lichtleitung. Die Zimmer wurden von einem mächtigen Flammenschein erfüllt. Man alarmierte die Feuerwehr, aber es zeigte sich, daß kein Brand entstanden war, nur die Lichtleitung hatte der Blitz zerstört. Auch im Hause Reilstraße 31 schlug der Blitz ein. Er warf den Schornsteinkopf herunter und zersplitterte die Dachsparren. Gezündet hat er nicht. An der Ecke der Großen Steinstraße und Kleinschmieden riß der Blitz den Leitungsdraht der Straßenbahn herab. Personen kamen zum Glück nicht zu Schaden.

Den Landwirten kam der Regen recht unerwünscht. Denn auf den Feldern liegt viel gehauenes Getreide, das jetzt eingefahren werden sollte.

8192 Fremde im Juli.

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den hiesigen Gast- und Logierhäusern im Juli 6478 männliche und 1714 weibliche, zusammen 8192 Fremde, abgestiegen. Darunter befanden sich 305 Personen, die ihren Wohnsitz im Auslande hatten, und zwar 257 männliche und 48 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit. Im Juli 1926 waren es 4653 männliche und 1562 weibliche, zusammen 6215 Fremde, im Juli 1914 8451 männliche und 1621 weibliche, zusammen 10 072 Fremde.

Viel Fallobst.

Der Dienstag-Wochenmarkt war lebhaft besucht. Aus der Umgebung der Stadt war viel Fallobst angefahren. Eine Folge des gestrigen Gewittersturmes. Das Angebot in Aprikosen und Pfirsichen ist in diesem Jahre ganz besonders stark. Pflaumen kommen immer mehr auf den Markt. Steinpilze mangelten wieder gänzlich, desto mehr Pfifferlinge gab es.

Neue Schurkereien des Hundemörders.

Schon wieder ist ein wertvoller Schäferhund von einem unbekannten Täter vergiftet worden. Bis jetzt sind zehn Fälle bekannt. Aber auch Katzen sind in der letzten Zeit zahlreich an Gift eingegangen. Es ist möglich, daß der Mensch, der den Hunden die Giftbrocken legt, auch Häuser und Höfe betritt und dort das Gift für die Katzen ausstreut.

Auf der Tierklinik der Universität wurde konstatiert, daß die Tiere, die ab und zu im letzten Augenblick dorthin gebracht werden, mit Strychnin vergiftet sind. Auch bei den Katzen ist das der Fall. Die Tiere gehen so rasch ein, daß eine Rettung ausgeschlossen ist.

Für die Kriminalpolizei, die sich längst der Sache angenommen hat, ist es schwer, den Verdächtigen zu ermitteln. Das Publikum muß dazu helfen. Die Brocken können nachts weggeworfen werden und bleiben dann liegen, bis ein Hund vorbeikommt. Auffallend ist, daß es fast immer gerade Schäferhunde sind, die bisher gemeldet wurden. Andererseits kann man jedoch annehmen, daß auch andere Hunde vergiftet wurden. Die Besitzer bringen aber den Fall wohl nicht zur Anzeige, weil ihr Hund wertlos war.

Amerikanischer Besuch in Halle.

Das städtische Verkehrsamt teilt mit: Der bereits gemeldete Besuch unserer Stadt durch eine amerikanische Lutheraner-Gesellschaft findet nunmehr am Nachmittag des 17. August statt. Es werden etwa 200 Personen, mit Autos von Eisleben kommend, die hallischen Luther-Stätten besichtigen. Vorgesehen ist der Besuch der Markt- und Moritzkirche, des Domes, der Moritzburg und des Stadtgottesackers.

Mit der Weiterfahrt nach Leipzig wird ein kurzer Besuch des Mitteldeutschen Flughafens Halle-Leipzig verbunden sein.

Das neue Polizeibeamtengesetz.

Vortrag in der Interessengemeinschaft der Schupo.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Interessengemeinschaft der Schutzpolizeibeamten Preußens, E. V., Halle, hielt der Landtagsabgeordnete Metzenthin einen Vortrag über das neue Polizeibeamtengesetz und die Zukunft der Polizeibeamten.

Die Unruhe und Erregung der Polizeibeamten ist durch das neue Gesetz wesentlich gemildert. Das Gesetz ist günstiger für die Beamten geworden als der ursprüngliche Entwurf. Es basiert auf dem Gedanken der Lebensstellung. Die Polizeibeamtenfrage, die, ähnlich wie bei der Reichswehr, durch die massenhafte Ausstellung von Versorgungsscheinen gelöst worden war, wird durch das Moment der lebenslänglichen Anstellung — nach einer gewissen Uebergangszeit — in eine wesentlich vorteilhaftere Richtung gedrängt. Die Genehmigung zum Heiraten wird nach mindestens sechs Dienstjahren gewährt.

Muß ein Wachtmeister wegen Ungeeignetheit entlassen werden, so wird das Urteil seiner sämtlichen bisherigen dienstlichen Vorgesetzten eingeholt.

Ist der Beamte für den Dienst in der Schutzpolizei nicht mehr zu verwenden, so tritt er zur kommunalen Polizei, zur Landjägerei, zur Kriminal- oder zur Verwaltungspolizei über. Die lebenslängliche Anstellung wird mit dem 65. Lebensjahr durch Pensionierung abgelöst. Tritt bei Exekutivbeamten früher schon Dienstuntauglichkeit ein, so kann ihnen das Dienstverhältnis bereits mit dem 60. Lebensjahre gekündigt werden. Sie erhalten dann ein halbes Jahresgehalt als Dienstentschädigung und die gesetzliche Pension.

Die Möglichkeit des Abganges nach 12 Dienstjahren besteht aber auch weiterhin für die Beamten. Sie erhalten dann eine einmalige Abfindung von 5000 Mark.

Die Beamten vermissen in dem Gesetz eine finanzielle Besserstellung. Sie ist aber Sache des Haushalts und nur bei seinen Beratungen von Punkt zu Punkt eine Aufbesserung der Beamtengehälter durch vermehrte Schaffung von Oberwachtmeisterstellen oder Hauptwachtmeisterstellen möglich.

Die Unfallfürsorge, die bisher umstritten war, ist klarer gefaßt worden und entschädigt heute jede Beeinträchtigung der körperlichen Gesundheit.

Mit regem Interesse nahmen die Polizeibeamten die Ausführungen des M. d. L. Metzenthin entgegen. In einer Diskussion klärte er noch die verschiedensten Fragen der Beamten.

26 Fahrräder gestohlen.

Binnen ganz kurzer Zeit sind in Halle 26 Fahrräder gestohlen worden. Immer wieder lassen junge Leute ihre Räder an irgendeiner Ecke, vor einem Laden oder in einem Hausflur unbewacht stehen.

Die Feuerwehr macht alles.

An einem Hause der Fleischerstraße ließ sich gestern in den Abendstunden ein kleiner Bienenschwarm nieder. Nachdem ihn die Kinder in ihrem Unverstand mit Steinen bearbeitet hatten (er hing sehr niedrig), alarmierte die Schutzpolizei die Feuerwehr. Es kam ein Auto mit zwei Feuerwehrleuten. Der eine setzte einen Bienenschutzhelm auf und zog Handschuhe an, der zweite hatte eine Kiste bei der Hand, in die die Bienen hineingefegt wurden.

Schleuse Trotha.

Am Unterpegel wurde heute ein Wasserstand von 2,06 Metern gemessen. 6 Zentimeter Anstieg seit gestern. Die Schleuse passierten Eildampfer „Wettin" mit Stückgut talwärts, Schiffer Dalchau leer talwärts, Eildampfer „Thüringen" mit Stückgut talwärts, 15 Sportboote und 2 Flöße Holz.

Es ist niemals zu spät,

mit der richtigen Hautpflege zu beginnen. Verreiben Sie tagsüber nach jedem Waschen und vor jedem Ausgang "4711" Matt-Creme leicht in die Haut. Gesicht und Hände sind dann vor Wind und Wetter, vor Staub und Sonnenbrand geschützt. "4711" Matt-Creme ist vollkommen fettfrei und erhält Ihre Haut frisch und straff. — Begeben Sie sich nicht zur Ruhe, ehe Sie Ihre Haut mit dem fetthaltigen "4711" Cold Cream sorgfältig massiert haben. "4711" Cold Cream enthält die richtige Nahrung für Ihr Hautgewebe; er ist die unentbehrliche Ergänzung zu dem fettlosen "4711" Matt-Creme.

"4711" Matt-Creme
In reinen Zinntuben zu RM —.60 u. 1.—; Glastopf RM 1.50

"4711" Cold Cream
In reinen Zinntuben zu RM —.70 u. 1.—. In Glastöpfen zu RM —.75, 1.50 u. 2.50

No. 4711. Matt-Creme

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192708106/fragment/page=0005

Eine postalische Groteske.

Ein Leser sendet uns folgende Schilderung zur Veröffentlichung:

Ich bekam am vorletzten Sonntagmorgen 8,25 Uhr einen Eilbrief, der laut Ankunftstempel beim Postamte 2, am Bahnhof, abends zuvor zwischen 11 und 12 Uhr (sprich 23 und 24 ,aber der Stempel war noch nicht modernisiert) eingelaufen war. Da ich meine gewöhnliche Morgenpost bereits eine halbe Stund vorher, um 7,55 Uhr vormittags erhalten hatte, fragte ich beim Postamte nach dem Grunde der Verspätung der Zustellung des Eilbriefes an und reklamierte gleichzeitig die meines Erachtens unnötig gezahlten 30 Pfennig Botenlohn. Darauf bekam ich folgenden mündlichen Bescheid:

1. Austragen der Eilsendungen erfolgt des Nachts nur, wenn dies auf dem Umschlage ausdrücklich vermerkt ist.

2. Alle Eilbriefe werden beim Postamte ; (am Bahnhofe) erledigt, die in der Nacht einlaufenden so zurecht gemacht, daß sie mit Beginn der Dienststunden am anderen Morgen gleich ausgetragen werden können. Es haben 5 Boten Dienst; Ihr Bote hatte 13 Bestellungen zu erledigen. Erfahrungsgemäß sind am Sonntage die Häuser länger verschlossen als sonst, das Klingeln und Warten nimmt Zeit in Anspruch und daher kam es, daß Sie den Eilbrief später als Ihre gewöhnliche Post erhielten. —

Das ist nun alles ganz schön und dem einzelnen Beamten ist gar kein Vorwurf zu machen, wohl aber dem St. Bureaukratius und dem Amtsschimmel! Laufen „erfahrungsgemäß“ viel Eilsendungen ein und dauert die Bestellung des Sonntags länger, dann müssen eben mehr Boten eingestellt, oder die Sache anders organisiert und nicht ein Bote mit der Bestellung von 13 Eilsendungen betraut werden. Die Briefkastenleerer bringen den Inhalt aller Kästen zum Postamt 2. Dort werden auch die mit der letzten Leerung einkommenden Postsachen noch in der Nacht sortiert, den Bestellungsämtern zugeführt und von diesen rechtzeitig mit dem ersten Gange bestellt. Wenn das mit meinem Eilbriefe auch vorgenommen worden wäre, hätte ich ihn rechtzeitig und spätestens mit der gewöhnlichen Frühbestellung erhalten. Aber das ging ja nicht, denn nach der Vorschrift hat die Bestellung vom Postamt 2 zu erfolgen! Nun liegt Postamt 2 im Süden, ziemlich weit ab. Ich wohne im Zentrum und bekam den Brief mit einer halben Stunde Verspätung. Wenn ich nun ganz im Norden gewohnt hätte, wann würde ich da wohl als 13. und Letzter meinen Brief bekommen haben? Vielleicht schon mittags nach der zweiten gewöhnlichen Bestellung!

Also: Mehr Boten oder Dezentralisierung der Eilbestellungen!

Dabei fällt mir folgende kleine Geschichte ein: Bei irgendeiner öffentlichen Stelle ist großer Andrang des Publikums. Ein Herr wartet schon sehr lange (wie ich auf meinen Brief), kommt zur Abfertigung nie heran, wird schließlich ungeduldig und fragt in seinem Aerger endlich einen vorübergehenden Beamten, woran denn das läge? „Mein Herr,“ sagt dieser, „bei uns geht alles nach dem Alphabet und nach der Reihe, wie heißen Sie denn?“ „Zündloch,“ sagte der Ungeduldige. „Zündloch?“ erwiderte der Beamte, „ja, wenn Sie Astloch hießen, dann wären Sie schon längst drangekommen!“

Uebrigens, die reklamierten 30 Pfennige „Eil“-botengebühr sind mir nicht erstattet worden, den Brief habe ja ein besonderer Bote bestellt, „Eil“-bote“ wurde dabei aber nicht gesagt!

Amtlicher Wetterbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Das Randtief, das gestern über dem Kanal und über Frankreich lagerte, hat uns in der Nacht starke Gewitter und Niederschläge gebracht. Der südwestliche Luftstrom auf seiner Rückseite bringt uns nach kühlerer Tempratur wolkiges Wetter. Da das Tief über England seinen Einfluß nach Osten ausgedehnt hat, werden wir bei südwestlichen Winden unbeständiges Wetter behalten.

Vorhersage: Ueberwiegend wolkig, zeitweise Regen, mäßig warm.

*

Hallischer Witterungsbericht. 8. 8. 9 Uhr abds., 9. 8. 7 Uhr morg. Barometer Millimeter: 749,6, 750,0. Thermometer C.: 22,9, 18,9. Rel. Feuchtigkeit: 40%, 51%. Wind: O 1. O 1. Maximum der Temperatur am 8. 8.: 27,8. Minimum in der Nacht vom 8. 8. zum 9. 8.: 18,0. Niederschläge am 9. 8. 7 Uhr morgens: 33,5 Millimeter.

Die Standesämter Halle-Süd und Halle-Nord sind am 11. August — Verfassungstag — zur Entgegenahme von Sterbefällen von 8 bis 9½ Uhr geöffnet.

Gottesdienst am Verfassungstage. Am Donnerstag, dem 11. August, findet wie alljährlich, in der Hauptkirche zu U. L. Frauen auf dem Markt um 10 Uhr vormittags Gottesdienst statt. Die Predigt hält diesmal Prof. Pf. Bauke.

Verkehrsunfall. Auf dem Böllberger Weg überfuhr gestern ein Radfahrer ein achtjähriges Kind. Es erlitt dabei eine so schwere Kopfverletzung, daß man es in die Klinik brachte. — In der Trothaer Straße stieß ein Motorradfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Ein dreijähriger Knabe, der mit auf dem Fahrrad saß, erlitt eine Verletzung am linken Arm.

Frecher Diebstahl. In der Delitzscher Straße wurde heute früh von einem unbekannten Täter ein Handwagen, bespannt mit einem Hunde, gestohlen. Auf dem Handwagen befanden sich außer Gemüse drei geschlachtete Hühner. Den Wagen samt Hund fand der Besitzer zufällig später in der Thielenstraße wieder, aber das Gemüse und die Hühner waren verschwunden.

Karpfen und Schleie für die Saale.

Aus der Quartalversammlung der Fischerinnungen Halle und Cröllwitz-Lettin. — Anerkennung für Leuna. — Eine Abwässeruntersuchungsstelle für Halle.

Die im „Saaleschlößchen“ abgehaltene Quartalversammlung wurde durch den Fischerobermeister Herrn Großmann sen. eröffnet. Herr Kulturbaumeister Schäfer berichtete über den deutschen Fischereikongreß in Kiel. Der Redner führte aus, daß durch die ganzen Verhandlungen während des Kongresses sich wie ein roter Faden der Leitgedanke zog: Die Fischerei ist Urproduktion und deshalb ein Teil der Landwirtschaft im weiteren Sinne. Während die Landwirtschaft sich der Ausnutzung der trockenen Erdoberfläche widmet, hat die Fischerei die Ausnutzung der Wasseroberfläche zum Ziele. Genau so, wie die Landwirtschaft im wachsenden Maße auf eine systematische Bewirtschaftung bedacht sei, geschieht dies heute nicht nur bei der Fischerei- und Teichwirtschaft, sondern auch in den anderen Zweigen der Binnenfischerei, wo besonders bei der Seenfischerei wesentliche Erfolge zu verzeichnen sind.

Daneben, so berichtete der Redner, kam auf allen Versammlungen der Binnenfischer und Teichwirte immer wieder das Thema der Abwässerschäden und ihre Bekämpfung zur Sprache, und man war einstimmig der Ueberzeugung, daß, wenn man seinerzeit mehr die Kenntnis der Schädigung, die durch die Abwässer erzeugt werde, in alle Kreise getragen hätte, die

Verschmutzung der Wasserläufe

nicht den Grad, wie dies heute besonders hier in Mitteldeutschland der Fall ist, hätte erreichen können. Der Redner führte ganz richtig aus, die Fischerei ist mit der älteste Erwerbszweig des Menschen; auf sie hat sich die ganze Kultur mit aufgebaut. Eingriffe in die Gewässer treffen daher nicht nur die diesen Erwerbszweig Ausübenden, sondern auch die gesamte Allgemeinheit. Ein treffendes Beispiel hierfür ist Halle. Die Saale ist derart verschmutzt, daß ein großer Teil der Hallenser es vorzieht, statt in der Saale zu baden, nach Dieskau oder Seeburg zu fahren, trotzdem die Saale an landschaftlichen Reizen in keiner Weise übertroffen wird.

Weiter ging der Redner auf einen Vortrag von Herrn Prof. Dr. Wundsch (Berlin-Friedrichshagen) über die Generalbesetzung der Gewässer ein. In der sich anschließenden Aussprache wies Herr Fischermeister Großmann (Lettin) darauf hin, daß versucht werden müsse,

Karpfen und Schleie in größerem Umfange in der Saale auszusetzen. Gerade in den letzten Jahren habe man die Beobachtung gemacht, daß die Karpfen sich gut entwickelten.

Ein Leiden sei es, daß aber die Angler besonders die kleinen Karpfen und Schleie, ehe sie ausgewachsen seien, wegfingen. Vom Oberfischermeister wurde der Prozeß mit den Leuna-Werken über das starke Fischsterben im Jahre 1922, verursacht durch Einleitung giftiger Abwässer, zur Sprache gebracht. Herr Kulturbaumeister Schäfer vertrat in der Diskussion den Standpunkt, daß die Interessen von Leuna und die der Fischerei doch eigentlich Hand in Hand gehen, denn

Leuna gebrauche für seine Betriebe reines Wasser und gebe zur Reinigung des Saalewassers jährlich über eine Million Mark aus.

Bei der heute in den Leuna-Werken durchgeführten Kontrolle sei es wohl ausgeschlossen, daß durch Unachtsamkeit eines Angestellten wieder einmal Giftstoffe in die Saale gelangten, die ein Absterben besonders der Fischbrut zur Folge hätten. Wer Leuna näher kenne, müsse rückhaltlos die großen Anstrengungen anerkennen, die das Werk mache, um eine Schädigung Dritter zu verhindern. Das Werk ließe es sich jetzt zum Beispiel ungeheure Summen kosten, um die Rauchschädenbelästigung auf ein Minimum zu reduzieren. Es sei deshalb das beste, mit Leuna gutes Einvernehmen zu suchen und strittige Fragen im Wege der Uebereinkunft zu lösen. In der Diskussion schloß sich Herr Fischermeister Großmann jun. (Lettin) den Ausführungen des Referenten voll an, und auch die übrigen Sitzungsmitglieder kamen zu der Ueberzeugung, daß der von Herrn Schäfer gewiesene Weg der beste ist.

Es kam dann noch die Verlegung einer Abwässeruntersuchungsstelle nach Halle zur Sprache. Herr Schäfer konnte hierüber berichten, daß vom Landesplanungsverband Merseburg alles getan wurde, um das Ziel zu erreichen.

Freitisch. Für das Wintersemester 1927/28 ist die 28. Stelle des magdeburgischen Freitisches an einen Studierenden der hiesigen Universität, der Hallenser sein muß, zu vergeben. Bewerbungen sind bis zum 15. d. M. an die Schulverwaltung, Gr. Märkerstr. 10 I, einzureichen, bei der auch nähere Bedingungen zu erfragen sind.

Tombola zum Besten des Reichsweisenheims Halle. Der Gewinner des Hauptgewinns, ein DKW-Motorrad, ist der Schüler Karl Deutschbein, Goethestr. 16, des Hauptgewinns Nr. 2 (Möller-Rad) Herr Taube, Wielandstraße. Die noch nicht abgeholten Gewinne werden nur noch in dieser Woche ausgegeben in der Zeit von 5 bis 6 Uhr bei der Firma R. Koch, Alte Promenade Ia.

Polizeihundprüfung. Es sind fünf Hunde mit „Vorzüglich“ bewertet worden. Außer den drei von uns schon genannten „Wolf Käulfers“ Deutscher Schäferhund, Besitzer Prof. Joerges, Führer Kriminalassistent Diemert, und „Rex v. d. Karlshöhe“, Deutscher Schäferhund, Besitzer und Führer Kürschner, Plauen i. V.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.

121. Reblingsche Orgelfeierstunde in der Marktkirche morgen, Mittwoch, 6½ Uhr. Werke von Muffat, Buxtehude, J. S. Bach und Reger. Eintritt frei.

Abschiedskonzert des Konzertmeisters Paul Körber auf der Bergschenke. Der allen Hallensern wohlbekannte und beliebte Konzertmeister Paul Körber, an dessen künstlerischem Spiel sich die Gäste verschiedener Gaststätten, zuletzt seit mehreren Monaten die Besucher der Bergschenke, erfreuten, hat ein Engagement an das Landestheater in Altenburg angenommen. Um sich vom hallischen Publikum zu verabschieden, findet morgen Mittwoch, den 10. August, nachmittags 3½ Uhr, auf der Bergschenke ein Abschiedskonzert statt, und ist Herrn Körber, dessen Scheiden von Halle sicherlich bedauert wird, eine große Zuhörerschaft und ein voller Erfolg an seinem Ehrentage zu wünschen. (Siehe heutige Anzeige.)

Hofjäger. Morgen Mittwochnachmittag Konzert. Abends Liederabend. Görlach-Orchester.

Kinderfest auf der „Rabeninsel“. Ein Ereignis besonderer Art verspricht das morgen, Mittwoch, unter Leitung von Onkel Mühle stattfindende Kinderfest auf der Rabeninsel zu werden. Neben mannigfachen Kinderbelustigungen findet zum erstenmal ein Japanisches Tagesfeuerwerk statt, das in seiner Eigenart verblüffend wirkt. Ein großer Festzug wird sich auch zu einem Rundgang durch die Insel bilden und da das Kinderfest gleichzeitig ein Erntefest sein soll, so wird im Umzug der Erntewagen mit Erntekranz, Schnittern und Schnitterinnen nicht fehlen. Das Fest findet in dem bekannten Kurzhalsschen Lokal statt.

Zoologischer Garten. Das zweite Kindersommerfest dieses Jahres wird unter der Leitung von Max Grävenitz aus Berlin veranstaltet, bekannt unter dem Namen „Onkel Max“, der kürzlich in der Eisenacher Filiale des Zoologischen Gartens mit großem Erfolg aufgetreten ist. Das schöne Wetter wird sicherlich recht viele Kinder in den Zoo führen, denen Onkel Max eine Fülle von Ueberraschungen bieten wird. Das Programm ist so reichhaltig, daß Kinder jeden Alters zu ihrem Rechte kommen. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf.; Abonnenten frei!

Rennbahnterrasse. An schönen Nachmittagen, besonders aber in den Abendstunden, genießt man auf diesem herrlichen Fleckchen Erde Momente idyllischer Ruhe. Fröhliches Kinderspiel auf den weiten Rasenflächen erfreut das Auge. In der Ferne winken die Waldungen der Heide, der Rabeninsel und des Gimritzer Parkes. Das Panorama der Stadt mit den Türmen und Häusern entzückt uns. Von der Haltestelle der Linien 4 und 9 sind nur wenige Minuten nötig, um hierher zu gelangen. Plötzlich eintretenden Witterungsumschlägen kann man in den gastlichen Räumen getrost entgegensehen. Weiteres siehe im Anzeigenteil.

Saalschloß-Brauerei. Heute Dienstag und morgen Mittwoch 8 Uhr spielt im Garten das Großrussische Nationalorchester. An beiden Tagen nach dem Konzert Gesellschaftstanz mit dem berühmten Balalaika-Tanzsportorchester. Für Konzertbesucher kein Tanzgeld. Karten im Vorverkauf 1 M., an der Abendkasse 1,50 M. Morgen nachmittag ½4 Uhr Parkkonzert bei freiem Eintritt. Näheres siehe Anzeige.

Wittekind. Morgen Mittwoch, ¾7 Uhr, symphonische Morgenmusik, Mozart-Ouverture „Figaros Hochzeit“. Schubert: Ballettmusik „Rosamunde“; Haydn: Symphonie Nr. 13 G-dur. 4 Uhr Nachmittagskonzert. Abends 8 Uhr „Der Tanz in der Operette vom Wiener Walzer bis zum Charleston“ (Leitung Leo Schönbach).

Im Café Wintergarten, Magdeburger Str. 66, täglich Künstlerkonzert. Jeden Mittwoch und Freitag 5-Uhr-Tee. Die nordische Turnierkapelle aus der Barberina-Hamburg. Eintritt frei.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Mittwoch, 10. August. Wirtschaft. 10, 12,50, 13,30, 14,45, 15,25, 16, 16,08, 18, 20,05 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Unterhaltung und Belehrung. 10,05 Uhr: Verkehrsfunk und Wetterdienst. 10,20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10,25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und -voraussage und Wasserstandsmeldungen. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13,15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 15 bis 15,30 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Anfänger. 16,30 bis 18 Uhr: Aus dem Schatzkästlein für die Jugend: Was wird ausgepackt? 1. Geschichten vom Hamster „Filz“ und vom Hasenreiter. 2. Lieder zur Laute. Mitwirkende: Walter Kretschmar und Hans Peter Schmiedel. 18,05 bis 18,20 Uhr: Morsekursus. 18,20 bis 18,30 Uhr: Arbeitsmarktbericht des Sächsischen Landesamtes für Arbeitsvermittlung. 18,30 bis 18,55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger. 19 bis 19,30 Uhr: Dr. Martin Kunath-Altenburg: „Faust, Ahasver und Don Juan.“ 19,30 bis 20 Uhr: Vortragsreihe: „Freundschaft, Liebe, Ehe.“ Dritter Vortrag. Dr. Hermann Boeßneck: „Flirt und Koketterie.“ 20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 20,10 Uhr: Uebertragung von der Berliner Funkstunde: Sendespiel: „Die Bajadere“. Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán. Leitung: Cornelius Bronsgeest. Dirigent: Dr. Ernst Römer. 22,15 Uhr: Presseberichte und Sportfunk. 22,30 bis 24 Uhr: Deutsche Tänze.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 35 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Volkshochschule. Der in der Reihe „Das Flugzeug und seine Bedeutung“ bisher noch nicht gehaltene Vortrag „Der europäische Luftverkehr und seine Bedeutung als Weltluftverkehr“, findet am Montag, dem 15. August, abends 8 Uhr, im Hörsaal 17 statt. Der Direktor des Zoologischen Gartens Halle, Dr. Hauchecorne, beginnt mit seinen Vorträgen und Führungen im Zoologischen Garten „Einführung in Tierkunde und Tierpflege“ am Sonntag, dem 14. August, 9 Uhr vormittags. Treffpunkt: Wirtschaftshof des Zoologischen Gartens, Fasanenstraße 5.

Alldeutscher Verband. Mittwoch, den 10. August, um 8,30 Uhr, im Coburger: Zwangloses Zusammensein.

Schneider-Zwangsinnung zu Halle a. d. S. Die Beerdigung unseres verstorbenen Kollegen Hermann Pflug findet am Mittwoch, dem 10. August, ½3 Uhr nachmittags, statt. Erscheinen sämtlicher Kollegen erwünscht.

Explosionsunglück.

Magdeburg. Dienstag morgen ereignete sich auf dem Fabrikgelände der Deutsch-italienischen Feuerwerksgesellschaft an der Berliner Chaussee eine schwere Explosion. Bis jetzt konnten aus den Trümmern sieben Schwerverletzte geborgen werden. Es wird angenommen, daß die Explosion dadurch entstanden ist, daß einer der Angestellten entgegen den Vorschriften geraucht und die noch glimmende Zigarette fortgeworfen hat.

Marktkleinhandelspreise am 9. August

für ein Pfund in Reichspfennigen:

Eßäpfel	25—40	Einlegegurken Schck.	300—400
Kochäpfel	10—20	Radieschen Bund	5
Eßbirnen	20—30	Rhabarber	8—10
Pflaumen	30—50	Pfifferlinge	45—50
Kirschen, sauer	40—45	Kabeljau	30
Preißelbeeren	60	Heringe, Schotten Stck.	10—15
Stachelbeeren	25	Bücklinge	60
Johannisbeeren	30	Schellfisch, geräuch.	60
Heidelbeeren	60	Seelachs, geräuch.	60
Aprikosen	40—60	Aal, geräuch.	350—400
Tomaten	25—30	Aal, frisch	250—300
Sellerie Stck. 10, Bd.	15—20	Gänse	125—160
Weißkohl	8—10	Enten	120—160
Rotkohl	15—18	Hühner	100—130
Wirsingkohl	10—12	Tauben Stück	70—100
Blumenkohl Kopf	15—40	Rehfleisch	60—225
Grüner Salat Kopf	5—7	Stallkaninchen	100—110
Mohrrüben	10	Molkereibutter St.	105—110
Mohrrüben Bund	15—20	Bauernbutter Stück	85—95
Kohlrabi Mdl.	40—50	Quark	30
Zwiebeln	20—25	Käse Stück	10—15
Zwiebeln, neue Bd.	15—20	Pflaumenmus	50
Grüne Bohnen	10	Kartoffeln, neue	6½—7
Wachsbohnen	15	Nierenkartoffeln	10
Salatgurken Stück	10—40	Eier	13—14

Fleisch- und Wurstpreise

auf dem Wochenmarkte:

Rindfleisch:		Gefrierfleisch	70—100
Kochfleisch	90—100	Ziegenfleisch	50—80
Bratfleisch	110—130	Roßfleisch	60—70
Kalbfleisch:		Schlackwurst	200—230
Kochfleisch	100—110	Knackwurst	140—160
Bratfleisch	110—130	Schwartenwurst	90—100
Hammelfleisch:		Rot- u. Leberwurst	
Kochfleisch	90—100	frisch	100—110
Bratfleisch	110—120	geräuchert	120—130
Schweinefleisch:		Schinken, roh	200—230
Kamm u. Koteletten	110—120	gekocht	230—250
Bauch und fettes		Speck, geräuch., fett	100—110
Fleisch	75—85	mager	120—130

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle vom Montag, dem 8. August für 50 Kilogramm Fleischgewicht in Goldmark:

Gattung	höchster Preis	niedrig. Preis	häufigst. Preis	Gefrierfleisch
Ochsen	100	50	96	50—54
Bullen	98	82	95	—
Kühe	100	45	90	—
Jungrinder	95	90	90	—
Mastkälber (einschl. Lunge u. Leb.)	—	—	—	—
Saugkälber (einschl. Lunge u. Leb.)	105	80	100	—
Lämmer, Masthammel (einschl. Lunge u. Leb.)	105	100	100	—
Schafe (einschl. Lunge u. Leb.)	95	60	90	—
Schweine einschl. Mittel und Geschlinge	80	69	78	—

Ausgesuchte Posten aller Arten über Notiz.

Geschäftsverkehr.

Wenn Sie eine Motte sehen, so denken Sie daran, daß diese 80 bis 100 Eier legt. Diese etwa 100 Nachkommen nur einer Motte genügen allein, Ihre gesamte Garderobe zu vernichten! Darum: **Globolen Sie!** Globolen heißt nicht, die Motte mit irgendeinem Mittel verscheuchen, sondern mit **Globol die Motten töten.** Merken Sie: Globol tötet Motten. Lassen Sie sich kein anderes Mittel als ebensogut aufdrängen, nehmen Sie nur das seit Jahren bewährte Globol und hüten Sie sich vor Nachahmungen.

Eigentum, Verlag und Druck: Otto-Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Rechtsanwalt a. D. Dr. H. Elze. Verantwortlich für den Anzeigenteil: E. Heise, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192708106/fragment/page=0006

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

J. G. Farben — Standard Oil Co.

Das Abkommen perfekt.

Die seit einiger Zeit zwischen der Standard Oil Co. of New Jersey und der J. G. Farbenindustrie A.-G. geführten Verhandlungen haben, wie jetzt bekanntgegeben wird, zu dem beabsichtigten Abschluß über ein Zusammengehen in den Vereinigten Staaten von Amerika in bezug auf die Verwertung der beiderseitigen Patente und Erfahrungen auf dem Rohölgebiet geführt. Gleichzeitig hat eine eingehende Erörterung der Zusammenarbeit auf den übrigen gemeinsamen Interessengebieten stattgefunden.

Die Einzelheiten des getroffenen Abkommens sind noch nicht veröffentlicht. Die deutschen Erfolge in der Kohleverflüssigung haben bekanntlich zu den Verhandlungen zwischen den beiden Konzernen geführt. Für die Vereinigten Staaten mit ihrem wachsenden Bedarf an Betriebsstoffen waren Verhandlungen dieser Art das Gebot der Stunde, denn in dortigen Fach- und Regierungskreisen werden von Zeit zu Zeit immer von neuem wieder Befürchtungen wegen einer Erschöpfung der eigenen Rohölreserven laut. Daher das große Interesse, das die Amerikaner den deutschen Erfolgen auf dem Gebiete der Kohleverflüssigung entgegengebracht haben. Das jetzt getroffene Abkommen — zu seinem Abschluß ist der Präsident der Standard Oil Co., Teagle, vor etwa 8 Tagen aus Amerika in Mannheim eingetroffen — spricht denn auch ausdrücklich von einem Zusammengehen in den Vereinigten Staaten auf dem Rohölgebiet. Wie die „Frankf. Ztg." erfährt, handelt es sich darum, daß sich bei der J. G. Farbenindustrie im Zusammenhang mit der Kohleverflüssigung ein

neues Verfahren für die Erdölraffinerie

ergab. Aehnlich wie bei den bekannten Crackverfahren und sie ergänzend, soll die Verarbeitung schwer verwertbarer Oele unter Anwendung hoher Drucke ermöglicht werden. Für diese Neuerung soll nun dem Laboratoriums-Stadium der fabrikmäßige Versuch und gegebenenfalls die praktische Verwertung folgen. Zu diesem Zweck verbündet sich die J. G. Farbenindustrie mit der Standard Oil-Gruppe, die in der Erdölraffinerie die Führung hat. Dabei kam vermutlich der J. G. das Interesse zugute, das die Erdölproduzenten an der Verbindung und Freundschaft mit dem Kunstbenzinerzeuger haben. Das Abkommen zwischen beiden Großkonzernen erstreckt sich zunächst aber nur auf die Vereinigten Staaten, wo im Falle der Bewährung auch andere Raffinerien Lizenzen erhalten sollen. Möglichkeiten in anderen Ländern bleiben also offen. Vielleicht ergeben sich weitere Anknüpfungen zwanglos etwa daraus, daß an der International Bergin Co., die verwandte Verfahren besitzt, außer der J. G. Farbenindustrie die Gruppe Koninglijke-Shell beteiligt ist. In Deutschland will die J. G. den Fabrikversuch selbst entwickeln, und zwar in Oppau.

Die Gewinnung von Oel als Hauptprodukt der Kohle, die von der J. G. Farbenindustrie betrieben wird, würde dem Standard Oil-Konzern die Möglichkeit geben, eine Verknappung der natürlichen Rohölversorgung entgegenzuwirken. Auch hier scheint man in den Erörterungen weit gediehen zu sein, wenn auch noch kein formelles Abkommen erzielt wurde. Während man so vom Standpunkte der Vereinigten Staaten bzw. der Standard Oil Co. aus deren Interessen klar vor Augen sieht, ist nicht ersichtlich, welche Gegenleistungen die J. G. erhält, ob sie auf finanziellem oder auf anderem Gebiet liegen.

Aus Mannheim meldet ein Telegramm: Das Kernstück dieser Abmachungen ist das Rohölgebiet, während es sich bei den übrigen gemeinsamen Interessengebieten um die Kohleverflüssigung und vielleicht um das Glykol handelt. Bei letzterem dürfte es sich aber nicht um feste Abmachungen, sondern nur um eine unverbindliche Aussprache handeln. Im übrigen ist darauf hinzuweisen, daß der rein deutsche Brennstoff der J. G. Farben bei den Freiburger Rekordfahrten sich ganz überraschend gut eingeführt hat und sämtliche Sieger die deutschen Brennstoffe verwandt haben. Damit wird die amerikanisch-holländische Petroleumindustrie ihre Ansicht über die Bedeutung des deutschen Brennstoffes einer wesentlichen Korrektur unterziehen müssen.

Bildung eines ostdeutschen Gießerei-Konzerns.

Nachdem vor etwa Jahresfrist der Zusammenschluß der Wilhelmshütte A.-G. in Eulau und der Marienhütte A.-G. Kotzenau zu der obengenannten Firma erfolgt ist, werden sich jetzt dem geplanten Gießereikonzern anschließen die Warsteiner und Herzoglich schleswig-holsteinischen Eisenwerke (hervorgegangen aus der im Jahre 1925 erfolgten Fusion der Warsteiner Gruben und Hüttenwerke und der Pimkenauer Gesellschaft, Aktienkapital jetzt 4,3 Mill. M.) und die Firma Eisenhütten und Emaillierwerke E. v. Krause G m. b. H. Neusalz an der Oder. Beide Gesellschaften werden voraussichtlich in der Eisen- und Emaillierwerke A.-G. Sprottau (Akt.-Kapital 6,6 Mill. M.) aufgehen, die zu diesem Zwecke eine entsprechende Kapitalerhöhung vornehmen wird. Das Gesamtkapital der neuen Gesellschaft wird so bemessen werden, daß eine Rentabilität gesichert erscheint.

Die Preispolitik der staatlichen Baustoffunternehmungen.

Auf eine Anfrage des Verbandes der Baugeschäfte über die Preispolitik der staatlichen Baustoffunternehmungen hat das Preußische Handelsministerium mitgeteilt, daß die von der Preußischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. bei der Berginspektion Rüdersdorf vor einiger Zeit vorgenommenen Preiserhöhungen für Steine und Kalke wegen der eingetretenen Steigerung der Selbstkosten notwendig geworden seien, um den Betrieb des Kalkwerkes für die Zukunft wirtschaftlich zu erhalten. Auch die Konkurrenzwerke in der Provinz Schlesien und Sachsen hätten im Laufe dieses Jahres eine Preiserhöhung für ihre Erzeugnisse übernehmen müssen Dabei sei noch zu berücksichtigen, daß die Produktions- und Lohnverhältnisse bei dem Kalkwerk Rüdersdorf ungünstiger seien als bei den schlesischen Werken. Aus diesen Gründen vermöge das Handelsministerium dem Wunsche, auf die Gesellschaft mit dem Ziele einer Preissenkung einzuwirken, nicht zu entsprechen.

Deutsche Hypothekenbank A.-G., Berlin. Ueber den Stand der Teilungsmasse am 30. Juni berichtet die Gesellschaft, daß nach Ausschüttung von 20,27 Mill. Rm. gleich 10 Proz. des Goldmarkwertes der bisher als teilnahmeberechtigt feststehenden Pfandbriefe verbleiben: ein Goldmarkbetrag der Pfandbriefe von 202,67 (Ende Dezember 203,97) Mill. Rm. Der feststehende Hypothekenbestand wird noch mit 14,66 (24,92) Millionen Reichsmark ausgewiesen, Davon entfielen auf Rückwirkungshypotheken 6,14 (10,53) Millionen Reichsmark. Daneben hat sich der noch nicht feststehende Aufwertungsbetrag an eingetragenen Hypotheken von 9,26 auf 0,86 Mill. Reichsmark, an Rückwirkungshypotheken von 5,13 auf 1,31 Mill. Rm. gesenkt. Die Zinsrückstände werden mit 76 814 (224 670) Rm., die Bareingänge aus Kapitalrückzahlungen und Hypothekenzinsen sowie aus Anlagezinsen mit 3,36 (2,70) Mill. Rm., die ausgeliehenen Goldhypotheken mit 1 (1,18) Mill. Rm. angegeben. Die gesamte Teilungsmasse abzüglich der Verwaltungskosten beträgt danach noch 22,74 (43,42) Mill. Rm. Bei den Kommunalschuldverschreibungen hat sich der Goldmarkbetrag der teilnahmeberechtigten Papiere mit 21,52 Mill. Rm. nicht verändert, die Teilungsmasse von 3,67 auf 3,77 Mill. Rm. erhöht. Bei sämtlichen Zahlen sind Verwaltungskostenbeiträge abgezogen.

Dollar-Wechselkredit für die Stadt Hagen. Der Finanzausschuß der Stadt Hagen hat beschlossen, zur Abdeckung ihrer Verpflichtungen einen Wechselkredit bis zum Betrage von 500 000 Dollar in den Vereinigten Staaten zu 8 Prozent mit Abschlußprovision aufzunehmen, unter der Bedingung, daß dieser kurzfristige Wechselkredit solange bestehen bleibt, bis die Aufnahme zu einer Auslandanleihe endgültig gesichert ist. Der Finanzausschuß erklärte sich mit dem Abschluß einer Auslandanleihe in Höhe von 2 Mill. Dollar einverstanden. Es liegen bereits amerikanische Angebote vor.

Metallpreise in Berlin vom 8. August.

Elektrolytkupfer wire bars für 100 Kilogr (festgestellt von der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfer-Notiz).	127,50
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Notierungen der Kommission der Berliner Metallbörse Metallpreise für 1 Kilogramm in RM.	
Remelted-Plattenzink	0,505—0,515
Original-Hüttenaluminium (98—99 Proz.) in Blöcken, Walz- und Drahtbarren	2,10
do. in Walz- oder Drahtform (99 Proz.)	2,14
Reinnickel (98—99 Prozent)	3,40—3,50
Antimon (Regulus)	0,88—0,93
Fein-Silber. ca. 900 fein	76.25—77,25

Berliner Produktenbörse vom 8. August Amtlich festgesetzte Preise. Getreide u. Oelsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm, in Goldmark.

Weizen, märk.	—	Viktoriaerbsen	44,00—56,00
Roggen, märk.	212—216	Kl. Speiseerbsen	28,00—32,00
Sommergerste	—	Futtererbsen	22,00—23,00
Wintergerste, neue	197—204	Peluschken	21,50—23,50
Hafer, märkischer	—	Ackerbohnen	22,00—23,00
Mais, loko Berlin	190—192	Wicken	22,00—24,00
Weizenmehl		Lupinen, blaue	14,75—15,75
100 Kilogr.	34,25—36,50	Lupinen, gelbe	15,75—17,75
Roggenmehl		Seradella	—
100 Kilogr.	30,75—32,00	Rapskuchen	14,80—15,00
Weizenkleie	13,75	Leinkuchen	21,20—21,60
Roggenkleie	15,00	Trockenschnitzel	12,50—13,00
Raps	275—285	Soya-Schrot	19,50—20,30
Leinsaat	—	Kartoffelflocken	—

Magdeburger Zuckermarkt vom 8. August. Preis für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchsteuer) für 50 Kilogr. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung 28,25, bei Lieferung August 28,00, September 28,25, Oktober-Dezember —.—. Tendenz: Ruhig.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 8. August. Auftrieb: 502 Rinder (54 Ochsen, 139 Bullen, 225 Kühe, 84 Färsen), 331 Kälber, 859 Schafe, 1722 Schweine, zus. 3414 Tiere. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt. 8 Rinder, 8 Kälber, 127 Schafe, 301 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	heute	vorh.		heute	vorh.		heute	vorh.
Ochsen 1	64-67	-	Kühe 3	32-44	30-43	Schafe 2	60-65	-
do. 2	56-64	-	do. 4	26-31	25-29	do. 3	55-59	52-58
do. 3	47-56	-	do. 5	-	-	do. 4	44-54	40-51
do. 4	43-47	-	Färsen 1	64-67	-	do. 5	25-43	-
do. 5	32-42	-	do. 2	50-63	-	Schweine 1	64-65	60
Bullen 1	60-64	58-61	Kälber 1	-	-	2	64-65	60
do. 2	52-59	50-57	do. 2	65-70	68-73	3	67-68	65-66
do. 3	46-51	-	do. 3	55-64	58-67	4	66-67	64-65
do. 4	-	-	do. 4	50-54	50-57	5	65-66	63-64
Kühe 1	56-60	54-58	do. 5	-	42-49	6	62-64	58-62
do. 2	45-55	44-53	Schafe 1	-	-	7	56-60	53-56

Geschäftsgang: Rinder langsam, Kälber sehr langsam. Schafe u. Schweine mittelmäßig. Ueberstand: 45 Rinder, 3 Kälber, 16 Schafe, 8 Schweine.

Hallische Börse vom 9. August

(In Reichsmark-Prozenten.)

	heute	Vortag		heute	Vortag
Allg. D. Cred	147,25 G	148 G	Glauz. Zuck.	120 B	120 G
Hall. Bankv.	139 G	139,5 G	Halle Malz	148 G	148 G
Gew. u. Hdlsb	93 G	93 G	Halle Hettst.	68 B	68 b
Landcredit b	95 bG	95 bG	HalleMasch.	168 G	168 G
Zörb. Bankv	86 B	—	do. Röhren	75 G	75 G
Krügershall	150 G	149 G	Hildbr. Mühl	62 ebG	65 G
Mansfeld	136 b	134 G	Moritz Jahr	25 G	25 G
Prehl. Brnk.	212 G	212 G	Gb. Jentzsch	78 B	78 G
Riebeck Mo.	179 B	179,5 b	KsbSchmied	120 B	120 b
Wersch Wßf	187 G	188 G	KörbisdorfZ	—	—
Bruckd. Ntl.	—	—	Kyffh. Hütte	70 G	70 G
Ammend. Pp	257 G	257 G	G. Lindner	78,25 G	78 bG
Cröllw. Pap.	160 G	158 G	SchraplKalk	71 G	71 G
Cönn. Malz	130 G	130 G	Stm. Alsleb.	95 bB	96,5 G
Ellenb. Katt.	90 G	90 G	Vester	56,5 bG	55 G
Els. Brünner	27,5 G	27,5 G	Wegelin & H	136 G	138 b
Engelhardt	220 G	220 G	ZeitzMasch.	175 G	—
F. Zimmerm.	11,75 bG	11,875 b	ZuckerHalle	92 G	92 G

Die Börse zeigte heute — als Reaktion auf die gestrige schwache Berliner Börse — eine uneinheitliche Haltung, die eher zur Schwäche neigte. Cröllwitzer Papier verloren 2 Proz., Hildebrand 3 Proz., auch Wegelin & Hübner stellten sich 2 Proz. niedriger.

Produktenbörse zu Halle am 9. August 1927.

Weizen 262—267, schwächer, 255—260, stetig, Roggen 230—233, stetig, feinster über Notiz, Braugerste 255 bis 270, stetig, Wintergerste 207—212, stetig, Hafer 260 bis 270, stetig, 220—225, stetig, Mais 195, sehr fest, Viktoriaerbsen 38—40, fest, Raps 28—30, schwach, Weizenkleie 13—13,50 stetig, Roggenkleie 13,50—14, stetig, Trockenschnitzel 13,50—14, 10,75—11,50, stetig.

Behauptet.

Berlin, 9. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete knapp behauptet. Montanwerte etwas erhöht.

Berliner Produktenfrühmarkt vom 9. August. Hafer gut 279 bis 287, mittel 272 bis 278; Gerste gut 300 bis 310, neue Gerste 278 bis 288; Wintergerste 226 bis 234; Futterweizen 290 bis 302; gelber Platamais 192 bis 200; Mixed Mais 206 bis 212; Wicken 270 bis 280; Futtererbsen 256 bis 284, Taubenerbsen 330 bis 344; Roggenkleie 148 bis 158, Weizenkleie 144 bis 152; Weizen Sept. —, Okt. 268, Dez. 268,5; Roggen Sept. —, Okt. 225, Dez. 226,5.

Preiserhöhung für Bürstenwaren. Der Reichsverband Deutscher Bürstenfabriken e. V., Freiburg (Baden) gibt bekannt, daß im Hinblick auf die allgemeine Steigerung der Rohstoffe und infolge der an allen Zentren des Verbandsbereiches zwangsmäßig festgesetzten Lohnerhöhungen die gesamtdeutsche Bürstenindustrie einen Preisaufschlag bis zu 10 Prozent für alle Warenkategorien eintreten lassen mußte.

Amtliche Devisenkurse vom 8. August 1927.

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.20	4.208	1 Pfund Sterl.	20.411	20.451
100 holl. Guld.	168.35	168.69	100 italien. Lire	22.88	22.92
100 franz. Frks.	16.455	16.495	100 span. Peset.	71.03	71.17
100 schweiz. Fr.	80.965	81.125	1 argentin. Peso	1.788	1.792
100 Belga	58.435	58.555	100 finnische Markka	10.582	10.602
100 tschech. Kr.	12.447	12.467			
100 schwed. Kr.	112.62	112.84	100 bulgar. Leva	3.037	3.043
100 norweg. Kr.	108.52	108.74	1 japan. Yen	1.967	1.991
100 dän. Kron.	112.50	112.72	1 brasil. Milrs.	0.4957	0.4977
100 östr. Schill.	59.165	59.285	100 jugosl. Dinar	7.395	7.409
100 ung. Pengö	73.26	73.40	100 portug. Esc.	20.71	20.75

Wertbeständige Anleihen. Berlin, 8. August

7% Pr. Lds. Pfdb.-A. R. 5	100,00	5% Berl. Roggenw. 1923	10,00
6% do. do. R. 7	96,00	6% Bresl. Kohlenw.-A.	18,40
5% do. do. R. 3	83,25	5% Elektr. Mitteld. Kohle	4,30
7% do. Kom. R. 6	99,50	7% Ev. Ldk. Anh. Roggw.	—
6% do. do. R. 8	95,00	5% GroßkrHannov. Kohl.	—
10% Pr. Pfdbrfbk. G.-Pf 40	107,00	5% Kur u. Neumärk. Rogg.	7,85
9% do. do. Em. 38	103,70	5% Ldsch. Central-Rogg.	7,85
8% do. do. Em. 41	101,50	5% Meckl-SchwRggw-A.	—
7% do. do. Em. 42	99,00	Oldb. st. Kr.-A. Rogg.-A.	7,90
6% do. do. Em. 45	95,75	5% Pr. Cntrbd. Rogg.-Pf.	7,85
6% do. G.-Kom. Em. 19	95,25	5% do. Roggen Komm.	7,70
10% Pr. Sächs. ldsch. G. Pf	—	5% Preuß. Kaliwert-Anl.	6,40
8% do. do. do.	99,25	5% PreußRoggenw.-Anl.	8,98
7% do. do. do.	93,70	5% Pr. Sächs Ldsch. Rgg.	7,63
6% do. do. do.	92,50	5% Roggenrtbk Berl. 1-11	7,70
5% Sächs. Pr.-V. G. 11 u. 12	80,00	5% Schles. ldsch. Rgg. Pf.	7,57
6% Anh. Roggen. 1.-3. Asg	10,20	5% Thür. ev. K.-Roggw.	8,94
5% Bad. Ld.-Elektr. Kohl.	12,80	5% Westf. Prov Kohl. 1923	—

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale			W.	F.	Elbe			W.	F.
Grochlitz	8.	+1,19	—	07	Außig	8.	+0,16	—	06
Trotha	8.	+2,00	—	10	Dresden	8.	−1,26	—	22
Bernburg	8.	+1,28	—	18	Torgau	8.	+0,86	12	—
Calbe, O.-P.	8.	+1,61	—	06	Wittenberg	8.	+2,09	—	01
„ Unterp.	8.	+0,91	—	17	Roßlau	8.	+1,33	08	—
Grizehne	8.	+0,94	—	15	Aken	8.	+1,61	07	—
Havel					Barby	8.	+1,55	—	02
Brandenburg					Magdeburg	8.	+1,27	—	02
Oberpegel	7.	+2,18	10	—	Tangermünde	8.	+2,14	—	07
Unterpegel	7.	+1,60	—	—	Wittenberge	8.	+2,01	07	—
Rathenow									
Oberpegel	7.	+1,40	—	—	Lenzen	6.	+2,04	—	—
Unterpegel	7.	+0,95	—	—	Dömitz	8.	+1,38	04	—
Havelberg	7.	+2,37	—	—	Darchau	6.	+1,24	—	05

Vorkurse der Berliner Börse vom 9. August

5% Kriegsanleihe	16.00	Bergmann El.	195,48	Farbenindustrie	318,00	Laurahütte	93,00	Rütgerswerke	98,00
Allg. Dt. Credit	147.50	Bln.-Karlsr. Ind.	76,00	Feldmühle Pap.	210,00	Linke-Hofmann	—	Sachsenwerk	118,75
Bk. el. Werte	185,00	Berl. Masch.	133.75	Felten-Guille	134,25	Ludwig Loewe	281,00	Salzdetfurth	241,00
Bank für Brau	216,00	Bingwerke	—	Gelsenk. Berg.	161,75	C. Lorenz	125,00	Sarotti	—
Barmer Bankv.	149.87	Bochumer Guß	—	Ges. el. Untern.	254,75	Mannesmann	135,87	Scheidemandel	26,62
Bayr. Hyp.-Bank	—	Buderus	—	Goldschmidt	137,50	Mansfeld Bg.	—	Schles. Bg. Zink	129,00
do. Vereinsbank	175,00	Busch Waggon	—	Hackethal	94,75	Metallbank	—	do. Elek. Lit. B	—
Berl. Handels	—	Charl. Wasser	151,62	Hbg. El. Werke	—	Motor Deutz	69,12	do. Textil	—
Commerzbank	177,75	Chem. v. Heyden	128,50	Hammersen	—	Nationale Auto	* —	Schneider, Hugo	—
Darmstadtbank	232,00	Conti Caoutch.	116,00	Hansa Lloyd	—	Nordd. Wolle	174,00	Schub.-Salzer	385,00
Deutsche Bank	162,00	Daimler Motor	—	Harpener Berg	—	Oberbedarf	93,00	Schuckert El.	205,00
Diskontoges.	159,25	Dessauer Gas	210,50	Hartmann Msch.	28,00	Oberschl. Koks	95,87	Siegen-Solingen	55,50
Dresdner Bank	166.00	Dt. Atl. Telegr.	114,00	Hirsch Kupfer	-	Orenstein	139,75	Siemens-Halske	289,25
Mitteld. Credit	251,00	Dt. Luxemburg	—	Hoesch Stahl	177,50	Ostwerke	--	Stettin Vulkan	—
Oesterr. Credit	38,75	Dt. Erdöl	155,75	Hohenlohe	22,50	Phönix Berg	121,75	Stöhr Kammgarn	155,00
Reichsbank	173,75	Dt. Kabelwerke	—	Holzmann	193,00	Pöge Elektro	—	Thüringer Gas	—
Wiener Bankv.	6,45	Dt. Kaliwerke	—	Ilse Bergbau	—	Polyphon	157,25	Leonhardt Tietz	—
Schultheiß	456 00	Dt. Maschinen	92,25	Kali Aschersl.	172,12	Rhein. Braunk.	200,00	Transradio	—
Accumulator	164,00	Dt. Eisenhandel	—	Karlsr. Masch.	—	do. Elektro	—	Verein. Glanzst.	721,00
Adlerwerke	—	Dynamit Nobel	—	Klöcknerwerke	158,25	Rheinstahl	217,00	Ver. Schuhfabr.	—
Allg. El. Ges.	183, 0	El. Licht-Kraft	—	Köln-Neuessen	—	Rh.-Wstf. Elektr.	189,75	Ver. Stahlwerke	136,62
Aschaffenburg	—	El. Lieferung	181,50	Gebr. Körting	—	do. Spreng	118,00	Vogel Telegr.	109,50
Augsb.-Nürnb.	—	Essen Steink.	—	Krauß & Co.	—	Rhenania	—	Westeregeln	—
Basalt	—	Fahlberg-List	—	Lahmeyer	—	Riebeck-Montan	—	Zell Waldhof	338,50

Berliner Börsenkurse

vom 8. August.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen versteht sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Reichsmark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Deutsche Anleihen

	8.8.	5.8.
6 Dt. Goldanl. f.32	98,50	98,50
6 do. do. f.35	96,10	97,40
kl. do. do. f.35	100,00	100,00
Dtsch. Ablösgs.-schuld einschl. Auslosungsr.		
1—30 000	57,00	57,00
30 001—60 000	57,75	57,50
do. ausschließl. Auslosungsr.	16,00	16,00
Dt. Schutzg.-Anl	9,75	10,00

Eisenbahnaktien

A.G. f. Verkehrsw	170,00	172,00
Allg. D. Kleinb.	87,50	87,50
Brschw. L.-Eis.	69,50	69,50
Dt. Eisenb.-Betr	78,00	77,00
Elektr. Hochbahn	100,00	98,00
Halb.-Blb. A.-G	54,00	54,25
Halle-Hettst.	68,75	68,75
Niederlaus. Eb.	32,00	33,00
Schantungbahn	8,87*	8,70*

Schiffahrtsaktien

Deutsch-Austr	—	—
Hamb Packett.	152,50	152,00
Hamb.-Südam.	230,00	230,50
Hansa, Dampfsch	227,00	227,00
Kosmos, Dampfs.	—	—
Norddtsch. Lloyd	152,00	152,00
Ver. Elbschiffahrt	74,87	74,12

Brauereiaktien

Engelhardt	220,00	220,00
Löwenbrauerei	332,00	320,00
Schulth. Patzenh.	455,00	456,00
Leipz. B. Riebeck	152,50	153,00

Bankaktien

A. D. Cred.-Anst.	147,25	148,25
Berl. Handelsges.	247,50	247,50
do. Hyp.-Bank	—	224,00
Com.- u. Privatb.	177,75	178,00
Darmst. Nat.-B.	230,50	230,50
Deutsche Bank	161,50	161,87
Disk. Command.	159,00	159,75
Dresdner Bank	166,50	167,00
Hall. Bankverein	140,00	139,00
Reichsbank	172,50	172,00
Sächsische Bank	170,50	169,00

Industrieaktien

Akkumulatoren	162,50	162,50
Adl. Portl.-Zem.	145,00	144,25
Adler & Oppenh.	147,50	148,00
Adlerhütte Glas	135,00	135,00
Adlerwerke	117,50	117,25
Alexanderwerk	67,00	68,00
Allg. Elektr. Ges.	187,75	185,25
do. do. Vrz.	86,00	85,87
Ammendf. Papier	256,00	256,00
Anglo-Guano	—	111,25
Anh. Kohlenw.	110,00	110,00
do. do. Vz.-A	89,87	89,00
Ankerwerke A. G.	190,00	194,00
Annabg. Steingut	72,00	75,00
Augsb. Nbg. Mfb.	140,00	142,50
Bachm. & Ldw.	228,00	228,00
P. J. Bemberg	567,00	569,00
J. Berger, Tiefb.	300,00	301,25
Bergmann Elek.	197,75	196,00
Berlin-Gub. Hutf.	359,00	358,00
do. Holzkont.	102,00	102,00
do. Karlr. Ind.	78,00	79,25
do. Masch. F.	134,00	134,00
Bochum Guß	—	—
Gebr. Boehler	—	—
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	77,00	77,00
Braunk. u. Br. Ind.	190,00	190,50
Braunschw. Kohl	270,00	273,00
Braunschw. Jute	158,00	158,00
Braunsch. Masch.	65,00	65,00
Breitenb. Portl. C.	139,25	138,00
Busch Opt. Ind.	96,00	96,50
Busch Lüdensch.	95,00	94,25
Busch. Waggon	98,87	95,50
Calmon Asbest	49,00	50,00
Capito & Klein	—	—
Caroline Braunk.	208,50	208,50
Carton. Loschw.	123,25	124,50
Chem. F. Buckau	130,00	—
Chem. F Grünau	100,00	100,00
Chem. v. Heyden	128,25	129,87
do. Milch	70,00	70,00
do. Ind. Gels.	81,25	82,25
Chrom. Najork	105,00	107,00
Concord. ch. Fab.	81,50	86,00
do. Spinnerei	141,00	141,00
Cont. Caoutch.	126,87	126,00
Corona Fahrr.	88,00	88,50
Cröllwitz Papier	165,00	160,00
Daimler Motoren	120,50	122,25
Delmenh. Lin.	—	—
Dessauer Gas	209,12	209,75
Dtsch. Atl. Telgr.	109,00	106,00
do. Luxb. Bgw.	—	—
do. Niedl. Tel.	—•	—•
do. Asphalt	178,25	178,00
do. Babcock	162,00	162,00
do. Erdöl A.-G.	153,00	153,62
do. Fenstergl	10,00	10,00
do. Gl. u. Spg.	10,00	10,50
do. Gußstahlf.	110,00	110,00
do. Jute-Sp.	154,00	159,00
do. Kabel	106,50	106,00
do. Kaliwk.	—	—
do. Lin.-Hansa	260,50	260,00
do. Maschinen	92,75	92,50
do. Post-u. Eis	49,00	49,00
do. Schachtbau	113,00	118,00
do. Spiegelglas	70,00	70,00
Dtsch. Steinzeug	245,00	250,00
do. Tel. u. Kab.	110,00	110,50
do. Ton-u. Stz	154,50	154,25
do. Werke	—	—
do. Wollwaren	61,25	61,62
do. Eisenhdl.	90,00	90,00
do. Metallhdl.	99,75	99,75
Dommitzsch Ton	150,12	152,50
Donnersmarckh.	115,00	115,00
Doering & Lehrm.	53,00	51,87
Eilenburg Kattun	—	—
Eintracht Braunk.	166,00	170,00
Eisenb.-Verk.-M.	144,00	143,75
Eisen Velbert	32,00	32,00
Eisenmatthes	—•	—•
El. Licht u. Kraft	199,00	199,50
Eschw. Bergw.	220,00	220,00
do. Rating. Mat.	—	—
Essen. Steinkohl.	164,00	166,50
Etzoldu. Kießling	96,00	93,87
Excelsior Fahrr.	125,00	125,12
Faber Bleistift	81,50	82,75
Fahlb. Saccharin	135,12	135,25
Falkenstein Gard.	120,00	121,50
I. G. Farbenind.	317,25	317,00
Feldmühle Papier	210,00	213,75
Felt. Guilleaume	134,62	135,50
Flender Brückenb.	6,87	6,87
Fraustädt. Zuck.	185,00	185,00
Freund Masch.	87,50	92,00
Friedrichsh. Kali	153,00	153,00
Friedrichshütte	184,00	184,00
R. Frister & Co.	110,00	109,00
Fröbels Zucker	99,87	99,00
Gaggenau	57,50	58,00
Gebhardt & Co.	145,00	—
Gebhardt & König	88,50	88,50
Gelsenkirch. Berg	159,50	157,62
do. Guß	—	—
Genthin Zucker	—•	—•
Germania Portl C.	210,00	210,00
Ges. f. elekt. Unt.	252,00	250,00
Gildemeister	112,25	114,00
Gladbach Wolle	219,00	218,00
Glauziger Zucker	119,75	120,00
Glockenstahlw.	39,75	40,75
Gebr. Goedhardt	124,00	125,00
Th. Goldschmidt	135,00	132,7[illegible]
Hallesche Masch.	167,00	166,50
Hammersen u. Co.	174,37	175,00
Hannov. Masch.	115,00	114,00
Hansa Lloyd	49,25	52,25
Harburg. Eisen	128,00	130,00
Harb. Gummi	92,00	92,25
Harkort Bergw	28,00	28,00
Harpen Bergbau	200,00	202,00
Hartmann Masch.	27,50	28,12
Heckmann A.-G.	78,75	78,75
Hedwigshütte	141,50	141,00
Hildebrd. Mühlen	63,75	64,00
do. Holzind.	—	—
Hilgers Verzk.	90,00	90,00
Hillewerke	25,12	27,50
Hilpert Masch.	82,50	81,00
Hirsch Kupfer	115,00	115,25
Hirschb. Leder	120,50	115,50
Hoesch Stahlw.	—	178,75
Hoffmann Stärke	83,50	84,00
Hohenlohewerke	22,12	22,10
Hotelbetriebsges.	206,00	206,00
Hubertus Braunk.	145,50	145,50
Humboldt Masch.	42,50	42,50
Humboldt Mühle	—	—
L. Hupfeld & Co.	—	—
Ilse Bergbau	270,00	274,75
Industriebau	154,00	156,00
Max Jüdel & Co.	190,00	185,00
Jülich Zucker	77,00	—
Kahla Porzellan	107,00	107,75
C.A.F. Kahlbaum	—	—
Kaliw. Aschersle.	175,00	174,50
Kalker Masch.	63,00	63,25
Karlsruh. Masch.	27,25	25,25
Kassel Federst.	—	—
Klöckner-Konz.	158,00	158,00
Köln-Neuess. B.	172,50	172,25
Köln. Gas	117,00	117,00
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	102,25	102,00
Körtings Elekt.	125,00	124,00
Kyffhäuserhütte	72,00	70,12
Lahmeyer & Co.	171,50	171,00
Laurahütte	91,[illegible]	93,12
Leipz. Immobil	[illegible]	121,00
Leipz. Landkraft	[illegible]	105,50
Leipz. PianoZim.	152,75	152,00
Leonhard Braunk.	145,12	145,00
Leopoldsgrube	101,25	100,00
Lind. Eismasch.	160,25	162,00
Lindbg. Stahlw.	55,00	55,75
Lindström A.-G.	280,00	277,50
Lingel Schuhfbr.	80,00	82,50
Lingner-Werke	109,00	109,50
Linke-Hofmann	—	—
L. Loewe & Co.	—	282,75
Luckau u. Steffen	—	—
Lüdensch. Met.	121,75	120,00
Lüneb. Wachsbl.	110,00	110,00
Magdeb. Gas	100,00	102,50
do. Bergwerk	123,50	124,00
do. Mühlen	125,00	124,87
Mannesmannröh.	185,00	185,25
Mansfeld A.-G.	135,00	135,00
Maschfb. Buckau	168,00	168,75
„ Kappel	12,25*	12,12*
Meerane Kammg.	50,12	50,50
Niederlaus. Kohl.	170,00	170,25
Nordd Wollkäm	174,00	174,25
Oberb. Uebert. Z.	103,00	103,00
Obsch.-Eisb.-Bd.	93,00	96,50
„ Kokswerke	95,50	95,75
do. do. Gem	68,75	68,50
Oeking. Stahl	41,50	41,00
Orenst. & Koppel	139,00	138,50
Osnabr. Kupfer	63,00	63,00
Ostwerke	434,00	435,00
Phönix Bergbau	119,00	118,00
do. Braunk.	103,00	102,00
Jul. Pintsch	156,75	157,00
Pittler	180,00	182,00
Plauen Gardinen	137,00	137,50
Plauen Spitzen	67,00	69,50
do. Stickerei	160,00	159,00
Plauen Tüll u. G.	93,25	93,37
Pöge Elektr.	128,50	126,50
do. V.-A.	93,50	93,00
Rathgeb. Wagg.	90,00	94,75
Rauchw. Walter	79,50	79,00
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	96,50	97,00
Reisholz Papier	285,00	295,00
Reiß & Martin	81,50	82,00
Rhein. Braunk.	262,50	262,50
Rhein. Chamotte	—	—
do. Elektrizität	162,00	160,00
do. Maschinen	31,12	31,12
do. Spiegelgl.	194,87	191,50
Rheinstahl	216,75	217,50
Rh.-Wstf. Kalkw	156,00	155,00
do. do. Sprgst.	118,50	118,75
do. do. Zement	—	—
Rheydt Elektech.	—•	3,00•
A. Riebeck Mont.	177,50	177,00
J. D. Riedel	65,75	66,50
Rockstroh-Werke	108,25	108,50
Roddergrube	580,00	580,00
Rombacher	—	—
Ph. Rosenth. Pz.	118,25	120,50
Rositzer Braunk.	107,00	107,25
Rositzer Zucker	97,75	97,50
Rütgersw. A.-G.	97,12	97,25
Sachsenwerk	118,12	118,75
Sächs Cartonn. M.	47,25	47,00
Sächs Gußst Döhl.	181,50	—
Salzdetfurth	239,75	236,00
Sangerh. Masch.	151,00	154,00
Sarotti-Schokol.	194,50	193,00
Sauerbrey Masch.	92,00	92,00
Saxonia-Zement	132,00	140,00
Scheidemandel	25,75	25,00
Schneider, Hugo	119,50	120,00
Schöller, Eitorf	—	—
Schomburg Söhn.	—	—
Schönebeck Met.	121,50	121,25
Schubert & Salzer	382,00	384,00
Schuckert & Co.	204,87	203,25
Siegen-Solinger	55,00	56,25
Siemens Glasind.	165,00	167,75
Siemens & Halske	289,50	288,75
Sinner A.-G.	78,00	77,25
Sonderm. & Stier	65,00	66,00
Spinn. Renner	—	—
Sprengst. Carbon	108,12	108,25
Stadtberg. Htt.	44,75	44,75
Staßfurt. Chem.	59,75	59,00
Stock & Co.	77,00	76,87
Stöhr Kammgarn	155,00	154,75
Stoewer Nähm.	70,00	70,25
Stollberger Zink	235,50	238,00
Stral. Spielkarten	295,00	300,00
C. Tack	121,00	122,00
Tafelglas	127,25	124,25
Teichgräber	—	—
Telefon Berliner	91,50	92,50
Teutonia Misb.	185,00	184,75
Thür. Bleiweißfb.	73,25	74,00
do. El. u. Gas	150,50	150,00
„ Gas Leipzig	143,75	144,75
do. Zucker	—	—
Tittel & Krüger	—	—
Trachenbg. Zuck.	76,50	76,00
Triptis Porzellan	83,00	84,00
Tüllfabrik Flöha	109,50	109,00
Ver. Glanz. stf.	714,00	725,00
„ Gothaniawerk	143,00	143,00
„ HarzerPortl. C	123,00	125,00
do. Jutesp. Lit. B	95,50	95,00
do. Laus. Glas	141,50	140,00
do. Märk. Tuch	71,75	70,25
do. Port.-Zem. Schimischow	240,50	240,25
V. Schuhf Bern W.	84,50	83,50
do. Smyrna-T.	140,00	138,00
do. St. Zyp & W	237,50	237,00
Ver. Thür. Metall	53,50	53,75
Vogel Tel.-Draht	108,00	108,75
Vogtl. Maschinen	104,00	102,00
Vogtl. Tüll	92,00	88,50
Volks Aelt. Porz.	53,00	53,00
Vorwhl. Portl.-Z.	190,25	190,00
Wandererwerke	266,00	261,00
Warstein Grub.	177,00	179,00
Wegelin & Hübn.	136,25	139,00
Wach.-Weißenf.	187,00	—
Westeregeln Alk.	183,25	185,00
Wissner Metall	128,00	128,50
Wittener Guß	52,00	52,00
Wittkop Tiefb.	147,50	147,50
Wolf, R.	—	57,25
Wotan-Werk	51,00	50,00
Wrede Malz	145,50	142,00
Zeitzer Masch.	177,00	176,00
Zellstoff-Verein.	167,00	167,00
do. Waldhof	338,00	340,00
Zimmermann-W.	5,00	5,00
Zwick. Maschin.	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192708106/fragment/page=0007

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Grundstücksmarkt

Restaurationsverpachtung

Uebernahme 4500 Mk., Miete monatl. 250 Mk., Umsatz 4000 Mk. monatl.; Materialgesch. Miete 1000 Mk. jährl., Ladenkasse 70 bis 100 Mk. tägl.; Kohlenhandl. od. Geflügelzucht, 14 Mrg. am Hause, 28000 Mk., Anzahl. 10 bis 12000 Mk.; Landwirtsch., 90 Mrg. hiesig. Gegend, pro Mrg. 1000 Mk. mit Inventar; Grundstück mit 2 Mrg. Garten, geeignet zur Gärtnerei, jetzt Butter engros, Preis 18000 Mk., Anzahlung 8000 Mk.; Gastwirtsch. u. alle Geschäfte von 8000 Mk. Anzahl. an. Suche Hotel mit 25000 Mk. Anzahl.
C. Ernst, Halberstadt, Blücherstraße 13.

Wohnhaus mit Werkstatt

an Handwerker oder Fuhrunternehmer zu verkaufen. Off. unter Z 23699 a. d. Exp. d. Z.

Grundstück

m. Land b. 15 Morg. zu kaufen ges. Off. u. B Z 3893 a. d. Exp. dieser Zeitung.

In herrlicher Stadt Thüringens, wo alle höheren Schulen am Platze sind, habe fast

neues Gebäude

mit angrenz. 2 Mrg. Wiese, passend zur Errichtung einer Zigarrenfabrik, weil Gegend konkurrenzlos, billig zum Verkauf. Josef Kahn, Gleicherwiesen, Telephon Nr. 30.

In großem Orte (Bahnstation), unweit Industriestadt, habe ich ein gutes

Gemischtwarengeschäft

in schönster Lage, mit vielen Räumen, auch zu Fabrikzwecken geeignet, billig zu verkaufen.
Josef Kahn, Gleicherwiesen, Tel. Nr. 30.

Sauberes

Spezialgeschäft

bevorzugt

Zigarren

zu kaufen gesucht. Reflektiert wird nur auf ein nachweislich gutes Geschäft, beste Geschäftslage, volle Auszahl., 4-Zimmer-Wohnung muß vorhanden od. nachweisbar sein. Angeb. erb. unt. A 14758 an die Exp. d. Ztg.

2 Grundstücke

Halle, mit Toreinfahrt, Laden, freiw. Wohnung, 15 000 M., auf Anz., zu verk. Off. unt. D 1105 an die Exp. d. Ztg.

Seltenes Kaufangebot

In lebhaftem Städtchen Unterfr., unweit größ. Städte und Badeplätze, habe ich an Hauptstraße geleg. prima Fleischerei in bestem, baulich. Zustand, mit all. Nebengeb. und Zubehör, beschlagnahmefrei, in Kürze übernehmbar und beziehbar, für tüchtigen Fleischer sichere Existenz, billig und günstig zu verk. Bewerb. an Joseph Kahn, Gleicherwiesen, Telef. Nr. 30.

Pachtgesuche

Kolonialwarengeschäft

od. Gastwirtschaft mit Kolonialwarengeschäft für bald zu pachten gesucht. Offerten unt. W 23696 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche zum 1. April 1928 eine

Bäckerei

mit Kaufladen auf d. Lande zu pachten, später zu kaufen. Angeb. unt. U 23694 an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen

Grammophon

(Schrankapparat) mit 40 Platten und große Notgeldsammlung zu verkaufen. Ang. erb. unt. G 4675 an die Exp. d. Ztg.

3/4-Geige

gut erhalten, billig z. verkaufen.
Mülle, Halle, Triftstraße 22a, I.

Benz 14|30

mit Limus.-Aufsatz, 6 × bereift, alle Chikanen, vollkommen überholt, versteuert und versichert, sehr sparsam im Betriebsstoff, preiswert zu verkaufen. Offerten unter G 4657 an die Exped. dies. Ztg.

DKW.-Motorrad

Sportmodell 1925, 1,5 Brems-PS., 0,82 Steuer-PS. Guterh. Läufer, billig zu verkaufen.
Köckert, Brehna.

Gelegenheitskauf! Gut erhaltenes

Herrenrad

preiswert bei Elstermann, Halle, Forsterstraße 37, II.

Dipl.-Schreibtisch

massiv Eiche, dkl., m. Sessel billig zu verk. Elsmann, Halle, Forsterstr. 37, II.

Verkaufe wegen Geschäftsaufgabe z. bill Preise

2 Holzschneidemaschinen,

auch als Dreschmasch.-Antrieb zu ben., sow. eine Schrotmühle u. Dreschmaschine mit Presse. Off. unt. A 14742 an die Exped. d. Ztg.

Neues

Lodencape

zu verkaufen. Halle, Robert-Franz-Str. 18, I. links.

Hirschgeweihe

verkaufen. Halle, Rudolf-Haym-Str. 34 1 Treppe rechts.

Kanadier

billig zu verkaufen. Besichtigung nachm. G. Becker, Halle, Talstraße 20.

Gehrockanzug

für große, schlanke Figur, wie neu, für 45 M. zu verkaufen. Halle, Landwehrstraße 2 III.

Suche Abnehmer

für Aepfel, Birnen u. Edelpflaumen. Zirka 3 Ztr. Aepfel können sof. geliefert werden. Hübitz Nr. 31, Mansfelder Seekreis.

Gebr. Piano

(Nußbaum) billig zu verkauf. Halle, Humboldtstraße 6, prt. I.

Gebrauchter, guterhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen. Halle, Steg 7, IV., Zimmer 20.

Weißes Kinder-Gitterbett

gut erhalten, billig zu verkauf. Halle a. S., Streiberstr. 28, I. l.

Weißer

Kinderwagen

gut erhalten, z. verk. Hartung, Halle, Königstr. 87.

Gut erhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen. Oberröblingen a. See, Arnimstr. 3.

Schlachten des Weltkrieges

bearb. v. Reichsarch. 19 Bd., neu, f. 50 M. zu verkaufen. Angeb. erb. unt. B 3706 an die Exp. d. Ztg.

Hühnerstall

f. 15 bis 20 Hühner, doppelw., zerlegb., zu verkauf. Halle a. S. Cansteinstr. 4, I. l.

Chaiselongue

gut erhalt., für 38 M zu verkaufen. Schliack, Halle, Hochstraße 6, 3 Tr.

Küchenschrank

und Küchentisch billig zu verkaufen. Halle, Rudolf-Haym-Straße 7, 3 Tr. r.

Kaufgesuche

Gebr. Schreibtisch

(Bureautisch) z. kaufen gesucht. Off. u. G 4656 an die Exp. d. Zeitung.

Tiermarkt

Zugkuh,

frischmilchend, verk. Radicke, Heiligenthal.

Ein Schwein

90 Pfund schwer, zum Weiterfüttern z. verk. Rückfrage bei Friedr. Bujock, Siersleben, Hettstedter Str. 31.

Schäferhündin

sehr wachsam, in nur gute Hände spottbillig abzugeben. Kurt Hirt, Reideburg, Siedlung

Einen wachsamen

Zwergdobermann-Hund

hat zu verkaufen; Pr. 10 Mark. Wilhelm Pasch,

Kleine Enten und Kaninchen

zu verkaufen. Meuschau, An der Siedlung 1.

3 Bienenvölker

preiswert zu verkauf. Plotha Nr. 6, Post Prittitz.

Suche z. k. flotten

Einspänner

der gut unt. Reiter geht, schreu- u. fehlerfrei und nicht unter 1,70 Meter ist. Luxuspreis ausgeschlossen. Ausf. Angeb. erbet. Postlag. Aschersleben E 77.

Kapitalien

Suche für sofort

50 Mark

Darlehn geg. Möbelsicherh. u. hohe Zins. Off. unt. W 3104 an die Exp. d. Ztg.

Geschäftsmann sucht sofort

1000 Mark

gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen. Offerten u. X 23697 an die Exp. dieser Zeitung

Wer leiht junger Witwe

20 bis 30 Mark

gegen Rückgabe? Off. unt. G 4677 an die Exp. d. Ztg. Gewerksch. Rastenberg

Welcher Fleischer beteiligt sich an

Fleischaushackergeschäft

oder liefert Fleisch in Kommission? Laden und Maschinen vorhanden. Großer Umsatz sicher, beste Lage. Offerten unter B Z 3874 an die Exp. d. Ztg.

20000 RM.

suche ich zur I. Hypothek auf meinen Gasthof mit Landwirtschaft per 1. September oder 1. Oktober 1927 auf mindestens 5 Jahre feststehend. Steuerwert ca. 41000 RM. — Selbstgeber werden gebeten, gefl. Angebote mit Zinsfuß unter B 23695 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

3000 Mark

von Selbstgeber zu leihen gesucht. Off. unter G 4658 an die Exp. dieser Zeitung.

7500 Mark

an 1. Stelle von Selbstgeber gesucht. Feuertaxe 22 000 M. Off. unt. G 4674 an die Exp. d. Ztg.

1000 M.

geg. Hypothekensicherh. zu verleih. Off. erb. unt. G 4659 an die Exp. d. Ztg.

800 Mark

suche kurzfristig auf schuldenfreies Land. Angeb. unt. B 3705 an die Exp. d. Ztg.

Suche

1500 Mark

von Selbstgeb. auf gute Grundstücks-Sicherheit zu leihen. Off. unter B 3662 an

Unterricht

Wo kann junge Dame an 1—2

Kursen im Frisieren

teilnehmen. Off. mit Preisangabe unter P 23689 an die Exp. d. Zeitung.

Von der Reise zurück!
Zahnarzt Dr. Sperling

Familien-Nachrichten

Hurra! Ich bin da!
Jürgen Hugo Dirk
heiße ich und als Eltern habe ich mir ausgesucht
Dirk Westerboer und Frau
Hantje geb. Dames
Halle, den 7. August 1927

Statt Karten.
Die Geburt eines Knaben zeigen in dankbarer Freude an
Reichsbahnrat
Hans Rimrott und Frau
Margarete geb. Hofmeister
Halle (S.), im August 1927.
Thielenstr. 5

Nach langer, schwerer Krankheit verschied Sonntag vormittag mein treubewährter Hausmeister

Herr Wilhelm Göhre

Vier Jahrzehnte hat der Entschlafene drei Generationen meines Hauses seine Arbeitskraft gewidmet. Die allzeit treue Erfüllung seiner Berufspflichten und die Biederkeit seines Charakters lassen mich seinen Verlust tiefschmerzlich empfinden.
Ein ehrenvolles Gedenken bleibt ihm für alle Zeit bei mir gesichert.
Bruno Freytag.
Halle a. S., den 8. August 1927.

Nach langem Leiden wurde am 6. August unser langjähriges Mitglied, der
Schneidermeister
Hermann Pflug
aus unserer Mitte gerissen.
Wir verlieren einen treuen Anhänger unseres Kegelsports und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Lokalverband Hallescher Kegelklubs (e. V.)
I. V.: H. Walter
Zur Beerdigung am Mittwoch, dem 10. August, 1/2 15 Uhr auf dem Südfriedhof bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Sonntag abend wurde nach kurzer Krankheit der landwirtschaftliche Arbeiter
Herr Karl Schochert
im Alter von 58 Jahren in die Ewigkeit abgerufen. Seit 1905 war er unser treuer Mithelfer. Mitten aus der Erntearbeit heraus hat ihn der Schnitter Tod dahingerafft.
Ein ehrendes Gedenken ist ihm gewiß.
Burgsdorf, den 8. August 1927.
Hans Sachse, Gutsbesitzer.

Familiennachrichten

Verlobungen (auswärts):
Charlotte Triebel mit Georg Bergmann, Eisleben. — Hildegard Wildhagen mit Alfred Meisel, Nordhausen. — Doris Miethlau mit Erich Kurze, Weißenfels.

Vermählungen (auswärts):
Max Hering mit Lydia Seugling, Delitzsch Kurt Klose und Alix Wegeleben, Mückenberg. — Heinz Westermann mit Helene Weidner, Naumburg. — Kurt Donner mit Mariechen Haedicke, Naumburg. — Selmar John mit Erna Erbe, Nordhausen. — Richard Busch mit Alice Großstück, Nordhausen. — Heinrich Koib mit Käte Bake, Wimmelburg.

Geburten (Halle):
Hans Rimrott und Frau Margarete geb. Hofmeister, 1 S. — Dirk Westerboer und Frau Hantje geb. Dames, 1 S.

Gestorben (in Halle a. S.):
Kurt Brandt, 22 Jahre, Trotha, Mötzlicher Str. 5 (Beerdigung 10. 8., 3 Uhr vom Trauerhause aus).
Wilhelm Göhre, 64 Jahre, Leipziger Straße 100 (Beerdigung 10. 8. 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus).
Paul Lorenz, Oberpostschaffner, 47 J., Raffineriestr. 5 (Beerdigung 9. 8., 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus).
Hermann Pflug, Schneidermeister, 52 J. (Beerdigung 10. 8., 1/2 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus.
Franz Schumann, Kaufmann, 73 J., Friedrichstr. 8. (Beerdigung 10. 8., 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus).
Minna Sinn geb. Sinn, 82 J., Turmstraße 158 (Beerdigung 10. 8., 1 1/2 von der Kapelle des Südfriedhofes aus.
Wilhelmine Steger geb. Halbauer, 76 J., Fritz Reuterstr. 9 (Beerdigung 10. 8., 2 1/2 Uhr von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus).
Heinrich Stein, Töpfer (Beerdigung 10. 8., 12 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus).
Carl Wirth, Werkmeister i. R., 74 J., Bernhardystr. 28 (Trauerfeier 10. 8., 1/2 1 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes).

Gestorben (auswärts):
Waldemar Wyrwich, Steiger, 30 1/2 J., Ammendorf (Beerdigung 10. 8., 3 Uhr vom Trauerhause aus).
Dorothee Eggert geb. Rählert, 72 J., Aschersleben (Beerdigung 10. 8., 3 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus).
Luise Deike geb. Franke, 69 J., Aschersleben (Beerdigung 10. 8., 2 3/4 Uhr von der Friedhofskapelle aus).
August Hädicke, Korbmacher, 77 J., Bernburg (Beerdigung 10. 8., 3 Uhr von d. Kapelle des Friedhofes III aus).
Amalie Schumann, Beuditz (Beerdigung 9. 8., 4 1/4 Uhr).
Else Hagedorn geb. Sasse, 32 J., Cöthen (Beerdigung 10. 8., 11 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes aus).
Marta Heidlich geb. Rennert, 34 J., Delitzsch (Beerdigung 10. 8., 4 Uhr von der Leichenhalle aus).
Paul Lingner, Landwirt, 61 J., Diebzig (Beerdigung 9. 8., 3 1/2 Uhr).
Gertrud Sachse, 16 1/2 J., Dittichenrode (Beerdigung 9. 8.).
Ludwig Geißler, Gutsauszügler, 80 J., Döbernitz (Beerdigung 9. 8., 2 Uhr).
Eduard Würschmidt, Förster, Doberschütz (Beerdigung 9. 8., 2 Uhr).
Auguste Heyne geb. Pasenau, 65 Jahre, Domsen (Beerdigung 9. 8. 4 Uhr).
Mariechen Kautz, 17 Jahre, Eisleben (Beerdigung 10. 8. 3 Uhr vom Städt. Krankenhaus aus).
Gustav Rüdiger, Eisenbahn-Obersekretär i. R., 60 Jahre, Falkenberg (Beerdigung 10. 8. 3 Uhr von der Friedhofshalle aus.
Frida Schauseil geb. Dietze, 38 Jahre, Bad Kösen (Beerdigung 9. 8. von der Friedhofskapelle aus).
Alwine Hänsel, 73 Jahre, Kötzschen Beerdigung 9. 8. 4 Uhr).
Rich. Kindermann, 28 Jahre, Langenbogen (Beerdigung 9. 8. 6 Uhr).
Otto Trautmann, Privatmann, Laucha a U. (Trauerfeier 10. 8. 2 1/2 Uhr in der Friedhofshalle).
Franz Behrendt, Landwirt, 48 Jahre, Maasdorf (Beerdigung 10. 8. 3 Uhr).
Oswald Gäbler, Zimmerer, 47 Jahre, Mückenberg (Beerdigung 9. 8. 3 Uhr vom Trauerhause aus).
Gertrud Trambowsky, Schkeuditz (Beerdigung 10. 8. 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus).
Elisabeth Prinz, 19 Jahre, Weißenfels (Einäscherung 9. 8. 2 Uhr).
Martha Vogt geb. Kneißel, 58 Jahre, Weißenfels (Beerdigung 9. 8. 2 1/2 Uhr vom Friedhof aus).
Franz Sauer, Maurermeister, 68 Jahre, Weißenfels (Trauerfeier 9. 8. 3 Uhr in der Friedhofskapelle).

Die Ereignisse in China.

Bitte aufbewahren! 6. Fortsetzung folgt!

Wir Chinesen haben einen sehr praktischen Apparat zur Bewältigung schwieriger finanzieller Aufgaben erfunden. Sie sehen ihn hier abgebildet in der Form, wie er bei den chinesischen Krankenkassen im Gebrauche ist. Für die chinesischen Finanzämter gibt es eine ähnliche Konstruktion. Oben werfen die Beitragspflichtigen den schweren Mammon noch schwereren Herzens hinein. Unten rollt er durch ein großes Rohr in die Verwaltung, wo er gesund verdaut wird. Seitwärts ist ein kleines Rohr angebracht, vor dem dürfen sich die Beitragspflichtigen aufstellen, wenn sie einmal krank werden. Wenn die Verwaltung nicht mehr alles Geld verdauen kann, dann bekommen nicht etwa die Aerzte eine ihnen sehr nottuende Honorarerhöhung, oder die Patienten eine bessere Medizin, nein, dann baut sie sich ein neues Verwaltungsgebäude und füllt es mit Beamten. Dann funktioniert wieder Alles. Praktisch viel besser als diese Einrichtung ist Kukirol. Seit

die planmäßige Kukirol-Fußpflege

von Millionen betrieben wird, hat die Zahl der Fußleidenden sehr abgenommen, denn das Kukirol-Fußbad kräftigt Muskeln und Nerven, wirkt erfrischend und wohltuend bei geschwollenen, ermüdeten, schmerzenden und brennenden Füßen.

Das vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster wird von Allen, die es benutzt haben, so gelobt, daß ich mich mit der Feststellung begnügen kann:

Es entfernt jedes Hühnerauge

ohne Schneiden und ganz schmerzlos in einigen Tagen.

Der Kukirol-Streupuder ist nicht nur ein gutes Mittel gegen das Laster des Fußschweißes, sondern auch gegen das Wundwerden der Haut bei kleinen Kindern. Wer also Schweißfüße, Kinder und Intelligenz besitzt, muß ihn kaufen.

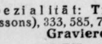
Die Kukirol-Kurpackung enthält alle drei Kukirol-Präparate und eignet sich besonders gut für eine richtige Kukirol-Fußpflege-Kur. Sie kostet 2 Mark. Das Kukirol-Fußbad allein kostet in der Sparpackung für 5 Bäder nur 1 Mark, in der Probepackung für 2 Bäder 50 Pfg. Kukirol-Hühneraugen-Pflaster Packung 75 Pfg., Kukirol-Pflaster-Binden Packung mit 8 Pflastern 60 Pfg., Kukirol-Streupuder Blechstreudose 75 Pfg., Probebeutel 50 Pfg.

Sie erhalten die Kukirol-Erzeugnisse in fast allen Apotheken und Drogerien. Lassen Sie sich aber nicht etwa minderwertige Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen aufreden! Verlangen Sie ausdrücklich das echte Kukirol! Besseres gibt es nicht, und Schlechteres wollen Sie doch nicht!

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Bad Salzelmen bei Magdeburg.

Kukirol-Verkaufsstellen: Drogerien: Oscar Ballin jr. Leipziger Str. 63; Barbara-Drogerie, Merseburger Straße 104; Einhorn-Drogerie, Schmeerstr. 13; Germania-Drogerie, Große Ulrichstraße 51; F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 4/5; Alb. Schlüter, Gr. Steinstr. 6; Thomasius-Drogerie, Thomasiusstr. 49; Universal-Drogerie, Königstr. 24/25; M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstraße 30; Parfümerie Kertzscher, untere Leipziger Straße 26; Drogerie Helmbold & Co., Leipziger Straße 104.

Geschenk-Artikel



wie silb. Damen- u. Herren-Uhren, Kolliers, Armbänder, Ringe, Busennadeln usw.
Spezialität: Trauringe (moderne Fassons), 333, 585, 750 und 900 gestempelt, Gravieren gratis!
Amand Weiss, Halle (Saale) Kleinschmieden 6 gegenüber Alex Michel.

Verloren

Handtasche

schwarzer Lederbeutel mit silbernem Verschluß, Dölauer Heide verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Mende, Halle, Alter Markt 11.

Silb. Damen-Armbanduhr

verloren. Gegen Belohnung abzugeb. b. Hartmann, Halle, Südstraße 50.

Heiratsgesuche

Witwer

43 J., ev., guter Char., angen. Aeuß., sucht eine geschäftstücht. junge Dame od. Witwe ohne Anhang v. 30 bis 38 J. u. gut. Char., angen. Aeuß., evtl. 2000 M. Vermögen sofort, da bis 15. Septbr. ein Kolonialwarengesch. übernommen werden muß. Angeb. unter 614 an den Merseburger Korrespondent Merseburg.

Zwei Schwestern, 23 u. 25 Jahre, nette tüchtige Mädchen, f. pass. Herrenbekanntschaft zwecks

Ehe.

Off. unter P 23698 a. d. Exp. d. Zeitung

Inserieren bringt Gewinn!

Nachruf!

Hier verschied infolge Unfalles der Geschirrführer

Oswald Goebler

Derselbe hat mir und meiner Familie lange Jahre treu gedient. Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Rittergut Wörmlitz, 2. August 1927.

F. Rudloff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192708106/fragment/page=0008
DFG

Aus der Heimat

Um den Bau des Elster-Saale-Kanals.

Protest des Elster-Saale-Kanalvereins gegen die Bestrebungen der Magdeburger „Studiengesellschaft".

Merseburg. Dem Protest der Stadt Merseburg gegen die neuerlichen Bemühungen Magdeburger Kreise, den Bau des Südflügels des Mittellandkanals zu verhindern, ist ein gleicher Schritt des Elster-Saale-Kanalvereins, Leipzig, erfolgt. Es wird dazu gemeldet:

„Obgleich Magdeburgs Stellung durch seinen Sieg in der Mittellandkanalführung seinerzeit stark gefestigt wurde und trotzdem die Kanallinien bekanntlich durch Staatsverträge und Bestätigung des Reichstags festgelegt sind, rufen neuerdings Magdeburger Kreise unter Führung des Stadtrats Loß zur Bildung einer Studiengesellschaft gegen die Durchführung des Mittellandkanals bis Leipzig auf. Gegen dieses Verhalten, das gegenüber abgeschlossenen Verträgen den Grundsätzen von Treu und Glauben zuwiderläuft und zugleich den Belangen Mitteldeutschlands die überdies stark mißverstandenen Interessen einer einzelnen Stadt entgegenstellt, ist vom Elster-Saale-Kanalverein zu Leipzig, der in dieser Frage in ständiger Fühlung und im Einklang mit allen mitteldeutschen Interessenten steht, scharfer und berechtigter Einspruch beim Reichsverkehrsministerium erhoben worden.

Wenn auch der Südflügel des Mittellandkanals dem Laufe der Saale folgen muß und deshalb nicht bei Magdeburg in die Elbe münden kann, so erhält doch diese Stadt planmäßig ihren Anschluß an dieses Kanalsystem und hat überdies so viele Vorteile von der Erstellung des Mittellandkanals überhaupt, daß bei dortigen maßgeblichen Personen kein Raum für die mißgünstige Beeinträchtigung anderer Interessen verbleiben sollte.

Die am Südflügel interessierten großen Wirtschaftsgruppen und bedeutenden anderen Städte, einschließlich des viel größeren und gewichtigeren Leipzig, haben demgegenüber immer wieder an ihrem Teile große Opfer gebracht. Noch immer besteht in der Tat, wenn auch nicht nach den gegebenen Zusagen eine offenkundige Bevorzugung des in Magdeburg endenden Nordflügels. Noch immer werden versögernde bauliche Nebenfragen erörtert und in den Vordergrund geschoben, wird auch die Forderungswilligkeit von Privatunternehmen, womit der Südflügel vorangebracht werden könnte, nicht angenommen und werden überraschende Einwendungen gegen den sofortigen z. B. vom sächsischen Finanzminister auf Grund obiger Zusagen bereits für den August in Aussicht gestellten Baubeginn des Kanalstücks von Halle bis Leipzig erhoben. Am Nordflügel dagegen wird rüstig gebaut, obgleich immer wieder vereinbart und festgelegt worden ist, Nord- und Südflügel sollten im gleichen Schritt gebaut werden — wie kann sich demgegenüber ein Stadtrat in Magdeburg benachteiligt fühlen, und woher nimmt er die innere Begründung, dann auch noch anderen Reichsteilen ihren vorläufig reichlich ideellen Anteil an dem großen gemeinsamen Vorhaben zu beeinträchtigen? — Es wäre an der Zeit, daß auch auf diesem Gebiete des öffentlichen und Wirtschaftslebens Vertragstreue oberster Grundsatz würde."

Großfeuer auf Grube Golpa.

Golpa. Sonntag nachmittag wurden in den Betriebsräumen der Grube Golpa, die der Elektrowerke-Aktiengesellschaft gehört, Feueranzeichen bemerkt. Binnen einer Viertelstunde standen Gebäude in einer Front von 200 Meter Länge und 100 Meter Tiefe in Flammen. Obwohl die Wehren von Zichornewitz und Golpa mit Motorspritzen sofort antraten und auch die Wehren von Gräfenhainichen und Umgebung hilfsbereit eingriffen, konnte bei der glühenden Hitze des Tages und der Teerpappenbedachung eines Teiles der Anlagen das Feuer nur auf seinen Herd beschränkt werden. Es verbrannten vollständig das Sägewerk mit sämtlichen Werkzeugen und maschinellen Einrichtungen sowie bedeutenden Holzvorräten, die große Werkstätte für Holzverarbeitung und der Briketlagerschuppen mit 40 000 Zentnern Briketts auf Stapel. Einzelne Gebäude, wie der Verladeraum, wurden beschädigt.

*

Gutsbrand.

Bernburg. In den Mittagsstunden des Sonnabends brach in dem Friedrichschen Gute in Zuchau ein Großfeuer aus, durch das zeitweise das ganze Dorf auf das schwerste bedroht war. Außer zahlreichen Landwehren waren die Motorspritzen von Bernburg, Calbe und Gr.-Rosenburg zur Hilfe erschienen, denen es schließlich gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Sämtliche Scheunen und Stallungen des Gutes wurden vollständig vernichtet.

Gewaltige Schwärme von Kohlweißlingen.

Eilenburg. Große Kohlweißlingschwärme sind in den Kreisen Delitzsch, Torgau und Bitterfeld wiederholt beobachtet worden. Sie machen den Eindruck von Wolken aus Daunenfedern und ziehen in etwa doppelter Haushöhe dahin. Die Kohlpflanzen in Gärten und Feldern sind mit den Eiern des Schädlings überall dicht besät. Man muß mit einer völligen Vernichtung der Kohlernte rechnen.

Ausgebrochen und wieder eingefangen.

Der reisende Einbrecher.

Köthen. Der reisende Einbrecher, dessen Festnahme wir meldeten, hat sich als ganz gefährlicher Bursche entpuppt. Er gibt an, Emil Fernau zu heißen, will aus Salzburg stammen und Handlungsgehilfe sein. Diese Angaben werden natürlich nachgeprüft werden müssen. In der letzten Nacht gelang es ihm, aus dem Polizeigewahrsam auszubrechen. Er hatte von seiner Lagerstätte ein Bankeisen abgerissen und damit das schwere feste Schloß der Zellentür losgesprengt. So gelangte er auf den Rathaushof und kletterte dann über die drei Meter hohe Mauer, ohne Schuhe, Rock und Kopfbedeckung. Er hatte seine Schlafdecke zerrissen und die Stücke in einer Art Frauenkleidung um sich gewickelt. Auf dem Wege zur Bahn suchte der Entsprungene gleich wieder neue Einbruchsgelegenheit, sein Unstern führte ihn aber einem Polizeibeamten in den Weg, der das sonderbar gekleidete Menschenkind festhielt und zur Wache mitnahm, wo man den Flüchtling sofort erkannte und dafür sorgte, daß ihm der Weg zur Freiheit gründlich verlegt wurde. Bis jetzt konnten dem Verbrecher 15 Einbrüche nachgewiesen werden; nach Art der mitgeführten Beute muß aber die Zahl der Eigentumsvergehen noch viel größer sein.

Tragisches Ende eines Försters.

Doberschütz. Von Beerensuchern wurde Sonnabend mittag der preußische Staatsförster Wirschmidt in Försterei Schöneiche mit Brustschuß im Walde unweit Doberschütz auf dem Wege nach Dommitzsch tot aufgefunden. Neben ihm lagen sein Fahrrad und seine Büchsflinte, deren Schrotlauf abgeschossen war. Wie festgestellt wurde, handelt es sich um einen Unglücksfall, hervorgerufen durch einen Sturz mit dem Fahrrad, bei dem sich das Gewehr entlud und dem Leben des pflichttreuen Forstbeamten ein jähes Ziel setzte.

Autounfall des Generals Lettow-Vorbeck

Cannawurf. Als Rittergutsbesitzer Kleemann seinen Gast, General von Lettow-Vorbeck, nach seinem Vortrage im Stahlhelm zur Bahn zurückfahren ließ, verlor der Chauffeur die Herrschaft über das Steuer. Das Auto fuhr drei Bäume um und wurde zertrümmert, die Fahrenden blieben zum Glück unverletzt. Der Chauffeur soll von einem Cannawurfer Einwohner betrunken gemacht worden sein, gegen den Strafantrag beim Staatsanwalt erstattet worden ist.

Uebungsflüge der Störche.

Pretzsch (Elbe). Am Freitagabend haben die Klapperstorcheltern aus dem benachbarten Dorfe Priestäg mit ihren zwölf Wochen alten Kindern ihren ersten, größeren Familienspazierflug in unsere Stadt unternommen. Als Ruheplätzchen wählten sie den hohen Eisenmoorbad-Schornstein, wo sie bis einhalbneun Uhr verweilten und sich die Welt von oben ansahen. Sie treffen Vorbereitungen zur Abreise nach Afrika, die noch im Laufe des Monats August erfolgen wird.

Rohe Ausschreitung gegen einen Autofahrer.

Aschersleben. Eine Leipziger Firma, die neuzeitliche Asphaltstraßen herstellt, führt für den hiesigen Magistrat auch den Bau der Mohringer Chaussee nach diesem Verfahren aus. Auf der Baustelle stehen große Teerkessel, in denen die Asphaltvergußmasse bis zur Siedehitze gebracht wird. Der Autofahrer eines die Baustelle passierenden Warenautos der Firma Flämming kam mit einem die Teerkessel bedienenden Burschen in Streit, in dessen Verlauf der Bursche einen mit heißer Teermasse getränkten Besen dem Autofahrer ins Gesicht stieß und dadurch schwere Brandwunden am Halse und im Gesicht verursachte. Der Autofahrer mußte mit seinem Auto schleunigst abrücken, da die übrigen Arbeiter für den Burschen Partei nahmen. Da Anzeige erstattet ist, wird der rohe Mensch hoffentlich noch einen empfindlichen Denkzettel erhalten.

Blitzschlag in eine Gastwirtschaft.

Pörsten bei Weißenfels. Am Sonntagnachmittag schlug der Blitz in die Wirtschaft „Fasanenhöhe" ein. Durch den Blitz wurde die Esse des Gasthauses zerstört und in den Hof geschleudert. Das Dach wurde teilweise abgedeckt, die Sparren waren wie Streichhölzer zerknickt. In der Wohnung des Besitzers wurde der Ofen umgeworfen. In der Gaststube flogen Stücke der Esse unter die Gäste, deren sich eine begreifliche Aufregung bemächtigt hatte. Auch im Waschhaus wurde einiger Schaden angerichtet. In der Gastwirtschaft und auf dem ebenfalls hochgelegenen Bahnhof zerstörte der Blitz die Lichtleitung.

Ein gestohlenes Rad als Pfand.

Groitzsch bei C. Sonntag nachmittag gegen 6 Uhr kam zu dem Gastwirt Graul ein etwa 30jähriger Mann mit Windjacke und Fahrrad und gab sich als ehemaliger Reichswehrsoldat Oswald Stier aus. Er verstand es, gegen Hinterlegung seines Rades sich vom Gastwirt 27 Mark zu leihen. Mit diesem Geld verließ er das Lokal. Nach kurzer Zeit kam dem Gastwirt der Gedanke, daß das hinterlegte Rad von irgendeinem Diebstahl herrühren könne. Sofort nahm er mit mehreren Bekannten die Verfolgung auf. Als der Fremde seine Verfolger bemerkte, sprang er in den Mühlgraben, durchschwamm ihn und entkam so. Das Rad ist ein Straßenrenner mit blauem Rahmen, gelben Felgen und roter Bereifung.

Geteilter Schmerz ...

Jena. Vor der Prüfungskommission des Oberlandesgerichts wollten dieser Tage vier Rechtskandidaten ihre Staatsprüfung ablegen. Es trat dabei der seltene Fall ein, daß alle vier Prüflinge durch das Examen fielen.

Ein Reh Ursache eines Unfalles.

Hohenstein-Ernstthal. Als der in der Maschinenfabrik von Schubert & Salzer A.-G. in Hohenstein beschäftigte 28jährige Monteur Walter Ihle aus Kuhschnappel mit seinem Fahrrade nach seiner Arbeitsstätte fuhr, sprang aus einem Waldstreifen ein junges Reh hervor und kam mit den Beinen in die Radspeichen. Dadurch stürzte der Radfahrer und erlitt durch den Sturz schwere innere und äußere Verletzungen. Neben Bein-, Arm- und Handverletzungen wurde ihm oberhalb des rechten Auges ein großes Loch eingerissen.

Fluchtversuch eines Einbrechers.

In den Splittern eines Glasdaches hängengeblieben.

Altenburg. Der Arbeiter Friedrich Hahn, der wegen hier begangener Diebstähle in Erlangen festgenommen worden war, hatte dort den Geisteskranken gespielt und verschiedene Gegenstände, wie Uhren, Schlüssel, Scheren und dergleichen verschluckt, um während der Behandlung im Krankenhaus Gelegenheit zur Flucht zu finden. Nach vorgenommener Operation war er aber nach dem hiesigen Untersuchungsgefängnis übergeführt worden und von hier wegen notwendig gewordener neuer Operation nach dem Krankenhaus gebracht worden. Diese Operation wurde vor etwa vierzehn Tagen an ihm vorgenommen. Am Sonntag machte nun Hahn einen Fluchtversuch, indem er aus einem Fenster im 1. Stock sprang. Er blieb aber in den Splittern eines Glasdaches hängen, das er beim Sprung durchschlagen hatte. Der diensttuende Arzt und der Verwaltungsinspektor Schmidt, die den Lärm gehört hatten, eilten herbei und versuchten, den Flüchtling aus seiner Lage zu befreien. Dabei stürzte der Verwaltungsinspektor etwa vier Meter tief ab und verletzte sich schwer. Um Hahn aus seiner Lage befreien zu können, mußte die städtische Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden.

Todessturz vom abfahrenden Zug.

Apolda. Auf dem Bahnhof Apolda ereignete sich am Sonntagfrüh ein tragischer Unfall. Ein junges Mädchen im Alter von 18 Jahren aus Griesheim bei Frankfurt war sechs Wochen bei ihren Großeltern in Apolda zu Besuch. Der Großvater begleitete das Mädchen bei seiner Abreise an die Bahn. Der kurz nach 3 Uhr früh in der Richtung Frankfurt fahrende beschleunigte Personenzug war stark besetzt und beim Einsteigen in einen der hinteren Wagen stand das junge Mädchen noch auf dem Trittbrett, als der Zugführer das Signal zur Abfahrt gab. Das Mädchen konnte sich, da auf der Plattform des Wagens noch mehrere Leute standen, nicht festhalten und stürzte vom Trittbrett herunter unter den fahrenden Zug. Die Verletzungen waren so schwer, daß es, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, schon nach wenigen Minuten starb. Der tragische Vorgang spielte sich vor den Augen des Großvaters ab.

Nächtlicher Raubüberfall.

Gera. Am Sonntagabend gegen ¾11 Uhr wurde der Fleischer und Materialwarenhändler Weiser aus Kleinfalke auf dem Heimwege von Ottisch durch einen Unbekannten mit einem Jagd-

Bei Insektenstichen

Creme Leodor dick aufgestrichen verhindert schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz, wirkt kühlend und reizmildernd, gleichzeitig beste Toilettecreme von herrlichem Blütengeruch, weder fettend noch klebend. Tube 60 Pfg. und 1.— Mark. Probetuben erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Gummiwaren — Gasschläuche von 30 Pfg. an — Gummi-Wasserschläuche von 80 Pfg. per Meter an. **Ferdinand Dehne** Nachf. Halle, Gr. Steinstr. 15 — Fernspr. 26235 **Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege — Bettstoffe, Leibbinden, Windelhöschen — Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.**

Die Rache des Hong Chung Lu.

Von **Ottwell Binns.**

Copyright 1926 by Georg Müller Verlag A.-G., München.

(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Es freut mich, daß Ihnen das klar ist," erwidert Sherrington und nahm wieder Platz. „Es ist durchaus erforderlich, damit Sie die Notwendigkeit meiner alleinigen Leitung einsehen."

Craydon runzelte mürrisch die Stirn. Es war offensichtlich, daß er seine Einwilligung nur gezwungen gegeben hatte und er Sherrington am liebsten zum Teufel geschickt hätte. Sherrington war es jedoch vollkommen gleichgültig. Er hatte seinen Willen durchgesetzt, und weiter wollte er nichts. Die Hauptsache war, daß der Bursche jetzt wußte, wer Herr sei. Sein Verdruß rührte ihn nicht.

„Haben Sie noch Wünsche?" fragte der enttäuschte Craydon widerwillig.

„Nein, höchstens einen Vorschuß," erwiderte Sherrington lachend; denn es amüsierte ihn, daß er jetzt eine Gefälligkeit von demselben Mann erbitten mußte, dem er soeben seine Bedingungen so gewaltsam aufgezwungen hatte. „Ich bin etwas knapp bei Kasse."

„Ja — ich meine —, wir haben schon dasselbe gedacht. Ich werde ein Zimmer für Sie hier nehmen und gebe Ihnen jetzt Ihr Gehalt für einen Monat im voraus."

Während er sprach, steckte er die Hand in die Tasche und nahm eine Rolle Geldscheine, die mit einem Gummiring zusammengehalten waren, heraus und warf sie Sherrington zu. Dieser streifte den Gummiring ab und sah sich die Scheine an — es waren Noten der Bank von China im Werte von fünfhundert Dollar. Er lachte, als er sie in die Tasche steckte.

„Ist Ihnen nicht der Gedanke gekommen, daß ich mit diesem Geld in der Tasche einfach durchbrennen könnte?"

„Nun," gestand Craydon mit einer Naivität, die zum Lachen reizte, „ich dachte auch daran, aber Janet rühmt sich, eine Menschenkennerin zu sein, und sie behauptet, Sie sind kein Ausreißer. Und ich glaube auch kaum, daß Sie eine so gute Stellung hinwerfen würden."

„Nein, das täte ich nicht, dessen können Sie versichert sein," lachte Sherrington. „Ich gehe jetzt, um mich neu einkleiden zu lassen. Aber eine Bitte hätte ich noch an Sie."

„Und die wäre?"

„Wenn ich fortgehe, passen Sie auf den Chinesen dort auf. Ich bin sicher, daß er uns beobachtet, und ich möchte gern feststellen, ob er sich für Fräulein Craydon und Sie interessiert oder für mich. Wenn er mir nachgeht, wissen wir es."

„Schön," willigte Craydon ein und zündete eine Zigarette an, während Sherrington auf die Glastür zuschritt.

Er ging so dicht wie möglich an dem lauernden Chinesen vorbei und starrte ihn an, um sich seine Züge einzuprägen. Der Eingeborene, scheinbar in seine Zeitung vertieft, schaute nicht auf. Aber Sherrington ließ sich nicht durch diese zur Schau getragene Gleichgültigkeit täuschen. Beim Hinausgehen wandte er nicht den Kopf nach dem Chinesen, und auf der Straße schritt er flott vorwärts, bis er an ein erleuchtetes Schaufenster kam. Als er vorbei war, warf er im Schutz der verhältnismäßigen Dunkelheit einen schnellen Blick zurück. Die Straße war voller Müßiggänger, aber es fiel ihm ein Mann darunter auf, der eilig in seine Richtung schritt, und er erkannte ein schmales, gelbes Gesicht. Bei diesem Anblick lachte er leise; anscheinend interessierte sich Doktor Stargard augenblicklich mehr für ihn als für die Craydons.

Bald erreichte er sein Ziel — einen Laden, der ganz in Dunkel gehüllt und dessen Tür verschlossen war. Ein mehrmals wiederholtes energisches Klopfen brachte einen asiatischen Herrn mit einer Lampe in der Hand zum Vorschein. Als dieser durch die ziemlich dicken Augengläser, die er trug, in die Nacht hinausblickte, lachte Nick Sherrington.

„Es ist alles in Ordnung, Lo Ong. Nur ein später Kunde."

„Ich kennen Ihnen," antwortete der Chinese, und ein Lächeln, das sein rundes, glattes Gesicht in unzählige Falten zog, glitt über seine Züge. „Sie mich brauchen?"

„Ich brauche einige von den Kleidungsstücken, die Sie verkaufen, und zwar fix, Sie alter Schurke! Auch Ihr Zimmer brauche ich, um mich dort umzuziehen, und wenn das erledigt ist, habe ich eine Frage an Sie."

Lo Ong trat beiseite, um den Engländer hereinzulassen. Dieser erklärte schnell, was er brauche. Eine halbe Stunde darauf stand er in dem matt erleuchteten Wohnraum des Ladenbesitzers. Es war ein ganz anderer Nick wie derjenige, der vorhin den Laden betreten hatte. Ein hübscher grauer Anzug zeigte seine gute Figur aufs vorteilhafteste, und das seidene Hemd mit der zum Anzug passenden Krawatte gaben ihm sogar einen Anstrich von Gedenhaftigkeit. Die gute Kleidung hob wesentlich sein Selbstbewußtsein.

Lo Ong strahlte wie ein Künstler, der die vollkommen gelungene Arbeit seiner Hände betrachtet; als jedoch sein Kunde zwei von den Banknoten auf seinen lackierten Tisch legte, strahlte er noch mehr. Denn sah er den Weißen neugierig an:

„Sie mich eine Frage stellen wollen, sagen Sie?"

„Jawohl, Lo Ong. Haben Sie jemals von einem Mann, der Doktor Stargard heißt, gehört?"

Er beobachtete den Chinesen scharf, als er die Frage stellte, und sah, wie die schwarzen Augen des Chinesen bei dem Klang dieses Namens ihren Glanz verloren, und das Lächeln und die Glätte aus dem runden gelben Gesicht verschwanden, so daß es völlig ausdruckslos wurde und mehr einer Maske als den lebendigen Gesichtszügen eines Menschen glich. Dann sagte Lo Ong kurz und mit einer Gleichgültigkeit, die überzeugend klingen sollte, aber es durchaus nicht war:

„Ich nicht kennen!"

Sherrington wußte, daß er log, und diese Ueberzeugung machte ihn nur um so begieriger, die Wahrheit zu erfahren. Er lachte und packte den Chinesen an den Schultern und schüttelte ihn sanft. „Erzählen Sie das meinetwegen den kleinen Fischen, aber nicht mir! Vielleicht glauben sie Ihnen, — ich nicht. Wer ist dieser Doktor Stargard?"

Die dunklen Augen starrten ihn ausdruckslos an. „Ich nicht kenn — —"

„Lo Ong," unterbrach ihn der Engländer, „erinnern Sie sich des Tages, als Sie aus dem Dampfer in den Fluß fielen, bei Nanking?"

„Ich erinnern!" rief Lo Ong, und ein Leuchten blitzte wieder in den schwarzen Aeuglein auf.

„Und Sie erinnern sich wohl auch, daß Sie nicht schwimmen konnten, und daß Sie schon zum zweitenmal den Schlamm des Flußbettes berührt hatten, als eine Hand Sie packte, was?"

„O—eeh," erwiderte Lo Ong weich.

„Nun also, da Sie sich erinnern, verlange ich jetzt eine offene Antwort auf meine Frage. Noch einmal, wer ist dieser Doktor Stargard?"

Ueber das gelbe Gesicht glitt ein tiefbekümmerter Ausdruck, der sich jedoch im nächsten Augenblick in einen seltsam würdigen verwandelte, und die dicke kleine Gestalt reckte sich in die Höhe. Dann flüsterte Lo Ong, als ob er Angst hätte, die Wände könnten Ohren haben:

„Einmal Sie mir mein Leben gaben, mein Freund, und Sie keinen Preis verlangten; jetzt fragen Sie etwas, was mein Tod sein wird, wenn jemand wissen, ich mit Ihnen davon sprechen haben. Aber alles gleich, mein Leben gehören Ihnen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192708106/fragment/page=0009

gewehr angeschossen und lebensgefährlich verletzt. Der Täter raubte dem Ueberfallenen das Fahrrad. Er ist sicher mit dem Räuber vom Gasthof Jägersruh und dem Einbrecher im Forsthaus Ernsee personengleich. Der Bandit ist auch jetzt wieder, obwohl er sofort verfolgt wurde, entkommen.

Tödlicher Herzschlag des Oberbürgermeisters Singer.

Weimar. Am Montagvormittag wurde der frühere Oberbürgermeister von Jena, Dr. Singer, auf der Reise nach Weimar während seines Aufenthaltes im hiesigen Wartesaal von einem Herzschlag betroffen und verschied auf der Stelle. Oberbürgermeister Dr. Singer hat sich um die Entwicklung der Stadt Jena und um die Landesuniversität große Verdienste erworben und war auch als Gesellschafter eine allgemein geschätzte und beliebte Persönlichkeit; gerade dieser Zug ließ ihn dem Studentenleben der Universitätsstadt besonderes Verständnis entgegenbringen.

Die Goldzähne des Leichnams.

Leichenberaubung durch einen Friedhofsarbeiter.

Leipzig. Bei den Erdarbeiten für das neue Grassimuseum wurden wiederholt auf dem Gelände des Alten Johannisfriedhofes die Ueberreste von Verstorbenen gefunden. Die Gebeine wurden regelmäßig gesammelt und nach dem Südfriedhof übergeführt, um dort an anderer Stelle beigesetzt zu werden. Mit diesen Arbeiten waren Friedhofsarbeiter betraut. In der letzten Zeit ist es dabei zu einer pietätlosen Handlung eines Friedhofsarbeiters gekommen, die strafrechtliche Folgen haben wird. Es waren die Gebeine eines Mannes gefunden worden, der ein vollkommen erhaltenes wertvolles goldenes Gebiß trug. Die Gebeine sollten wiederum nach dem Südfriedhof übergeführt werden, und dabei hat sich ein Friedhofsarbeiter das goldene Gebiß angeeignet. Ein Polizeibeamter konnte ermitteln, daß der Friedhofsarbeiter versucht hatte, Teile des Gebisses bei Trödlern zu Gelde zu machen.

1000 Platinzähne gestohlen.

Dresden. Bei einem Einbruch wurden u. a. über 1000 Stück Platinzähne, 29 Garnituren Goldknopfzähne und ein Posten Bruchgold gestohlen. Der Verlustträger hat für Ermittlung der Täter und Herbeischaffung der gestohlenen Sachen eine namhafte Belohnung ausgesetzt. Mitteilungen nimmt die Dresdener Kriminalpolizei entgegen.

Hohenmölsen. (Herbstmarkt.) Der seit vielen Jahrhunderten bestehende große Herbstmarkt in Hohenmölsen wird in diesem Jahre wieder an drei Tagen, und zwar am Freitag, dem 2., Sonnabend, dem 3., und Sonntag, dem 4. September, abgehalten. Mit dem ersten Markttage ist ein lebhafter Auftrieb von Pferden, Fohlen, Rindern und Schweinen verbunden. An sämtlichen Tagen findet ein Krammarkt größeren Umfanges statt.

Lützen. (Lebensmüde.) Die im 76. Lebensjahre stehende Ehefrau K. in Starsiedel stürzte sich in den dortigen Dorfteich und ertrank. Eine schwere, seit Jahren anhaltende Krankheit dürfte die bejahrte Frau zu diesem verzweifelten Schritt veranlaßt haben.

Lützen. (Feuer durch Blitzschlag.) Am Sonntag um ¾5 Uhr überzog Lützen ein Gewitter. Ein Blitz schlug in das Gehöft des Gutsbesitzers E. Frauenheim ein, in dem Stroh lagerte. Durch energisches Eingreifen der Lützener Feuerwehr mit der Motorspritze wurden sämtliche Gebäude geschützt; nur der Schuppen brannte aus.

Belgern. (Städtische Spar- und Girokasse.) In den unteren Räumen des Rathauses hat sich nun die Unterbringung der Städtischen Spar- und Girokasse vollzogen. Neben den eigentlichen Kassenräumen ist auch ein Sitzungszimmer für das Kuratorium vorhanden. Leiter der Kasse ist ein Fachbeamter, Rendant Böckel. Kämmerei- und Steuerkasse verbleiben in den alten Räumen, hier ist keine Personaländerung eingetreten.

Voigtstedt. (Goldene Hochzeit) feierte der Aufseher Karl Grolle nebst Ehefrau. Die oberste Kirchenbehörde übersandte dem Jubelpaare eine Ehejubiläums-Medaille sowie der Gemeindevorsteher ein Ehrengeldgeschenk.

Kindelbrück. (Säure statt Wasser.) Eine in der hiesigen Kofferfabrik beschäftigte Arbeiterin aus Grünstedt trank aus einer Bierflasche, in der sie Wasser vermutete. Der Inhalt war aber eine wie Wasser aussehende Säure. Die Arbeiterin fiel unter großen Schmerzen um. Der Arzt stellte innere Verbrennungen fest.

Wieda. (Der Hirsch im Händlerwagen.) Der Landjägerei in Braunlage gelang es, aus dem Wagen eines Händlers einen Hirsch herauszuholen. Es handelte sich um den Händler K. J. in Wieda. Er wurde festgenommen und dem Amtsgericht in Walkenried zugeführt. J. hat schon Vorstrafen erlitten, er wird sich nun wegen gewerbsmäßiger Wilddieberei bzw. Hehlerei zu verantworten haben.

Hohenroda. (Aus Liebeskummer erhängt) hat sich hier am Sonnabend der bei dem Gutsbesitzer P. tätige Schweizer Moosmann. Erst am 1. August hatte er die Stelle angetreten. Aus einem zurückgelassenen Zettel geht hervor, daß Liebeskummer der Grund zur Tat gewesen sei.

Werdershausen. (Bei ungünstigem Wetter) sind die Erntearbeiten rüstig fortgeschritten. Gerste und Roggen sind zum großen Teil eingefahren. Mit dem Hafer- und Weizenschnitt ist begonnen worden.

Frankenhausen. (Zum Raubmordversuch in Ringleben) erfahren wir, daß die Staatsanwaltschaft zur Vernehmung im hiesigen Bezirkskrankenhause und in dem Amtsdorfe Ringleben weilte. Zur Sache selbst ist noch folgendes zu bemerken: So harmlos wie der Schütze Dziamski die Tat hinzustellen versucht, ist sie nicht. Ein auswärtiges Blatt schreibt zwar, der Schuß sei beim Wechseln des Aufbewahrungsortes der Pistole losgegangen und D. habe nicht die Absicht gehabt, den Motorradfahrer zu töten. Im Gegenteil, der Räuber hatte die feste Absicht, einen Raubmord auszuführen und war sehr verwundert über die Geistesgegenwart und das Verhalten des schwerverletzten Uhde, den er selbstverständlich tot glaubte. Uhde mußte sogar vor dem Räuber flüchten und im Chausseegraben Deckung suchen, um seinen Drohungen zu entgehen. Der Kerl besaß noch die Frechheit, dem Schwerverletzten zuzurufen: „Schere Dich her und drehe den Motor an, damit ich fortfahren kann!" In dem Befinden Uhdes ist noch keine wesentliche Besserung eingetreten.

Braunsroda. (Hartobstverkauf.) Am 6. August wurde hier und in Wilschroda der Hartobstanbau der Gemeinden meistbietend verkauft. In Braunsroda bei Eckartsberga hatte Herr Rühlemann, Bad-Bibra, mit 900 Mark das Höchstgebot und erhielt den Zuschlag. In Wilschroda wurden auch 900 Mark erzielt. Der Anbang in Pflaumen ist gering, die Aepfel hängen ziemlich voll, während es sehr wenig Birnen gibt. Der Hartobstverkauf in Eckartsberga erbrachte fast 7000 Mark. Der Anbang in Pflaumen ist dort reichlicher.

Aschersleben. (Das neue Erholungsheim) des Evangelischen Jungmädchenbundes wurde am Sonntag in Stecklenburg eröffnet. Es trägt den Namen „Wartburg" und bietet vorläufig Platz für 17 Gäste. Der Bau ist jedoch erweiterungsfähig. Hausmutter des Heims ist Frau verw. Hoffmann. Das Unternehmen wird vom Provinzialverband der weiblichen Jugend getragen, dem 290 Vereine unserer Provinz angeschlossen sind.

Tangerhütte. (Zum zweiten Male silberne Hochzeit.) Dem Kaufmann und Kriegsveteran von 1870/71 Eduard Huß und seiner zweiten Ehefrau Marie, geb. Oem, war es vergönnt, das Fest ihrer silbernen Hochzeit zu feiern. Huß, der im 80. Lebensjahr steht, hat schon mit seiner ersten Frau die silberne Hochzeit feiern können.

Turnen-Sport-Spiel

Um den Sanssouci-Pokal.

Am Mittwoch Wacker gegen Borussia.

Uns wird geschrieben:

Der Wackersportplatz an der Dessauer Straße wird am Mittwochabend 18,30 (6,30) Uhr wieder einen Großkampftag im Fußball erleben. Diesmal geht es um eine wertvolle Siegestrophäe, um den im vergangenen Jahre gestifteten Pokal von „Sanssouci". Die beiden Mannschaften haben sich in den vergangenen Jahren gar oft heiße Kämpfe um die Meisterschaft geliefert. Wer erinnert sich nicht gern der drei gewaltigen Entscheidungsspiele um die Meisterschaft 1920/21? Eine Rivalität ist auf sportlichem Gebiete seit jener Zeit zwischen beiden Vereinen bestehen geblieben. Die Spiele Wacker—Borussia waren seit jeher die interessantesten der Lokalbegegnungen

Wackersportplatz Dessauer Str.

Mittwoch, 10. August 1927, abds. 6,30 Uhr

Wacker — Borussia

Fußballkampf um den Pokal von Sanssouci.

Hatte eine beider Mannschaften vielleicht gerade eine Schwächeperiode durchzumachen, dann war sie bestimmt bei diesem Zusammentreffen mit Feuereifer bei der Sache. So sollte es auch diesmal mit Borussia der Fall sein.

Die Mannschaft des Jubilars, denn Borussia feiert bekanntlich in dieser Woche sein 25jähriges Bestehen, zeigte am vergangenen Sonntag ein nicht gerade begeisterndes Spiel. Um so mehr ist aber anzunehmen, daß sie gegen Wacker am Mittwochabend wieder auf der Höhe sein wird. Die Aufstellung der Borussen lautet: Rodeck, Rehn, Brodte; Krampe I, Friedrich, Geipel; Zeising, Krampe II, Schmidt, Schubert, Arlt. Wackers Elf dagegen scheint nach den beiden ersten Spielen der Saison zu urteilen, recht gut im Schwung zu sein: 7:1 und 3:0 sind gewiß nicht alltägliche Resultate. Wacker meldet folgende Leute: Born; Keindorf, Skrodzky; Tetzner, Riemann, Heinemann Biewald, Schulz, Bräutigam, Thomas, Schlag. Das sollte von beiden Gegnern so ziemlich die stärkste Besetzung sein. Bei einem etwaigen Sieg von Wacker würde der Pokal, der schon im vergangenen Jahre von ihm das erstemal gewonnen worden ist, in dessen endgültigen Besitz übergehen. Ein hochinteressantes Spiel sollte deshalb wohl seine Anziehungskraft auf das hallische Sportpublikum nicht verfehlen.

*

Am Donnerstag stehen sich

Borussia I (Handball) und PSV. I

abends ¾7 Uhr auf dem Borussiaplatz gegenüber. Das Treffen dieser beiden führenden Handballmannschaften verspricht dadurch ganz besonders interessant zu werden, da es Borussia gelang, den mitteldeutschen Meister am 23. Juni, also kurz vor der Spielpause, verdient mit 6:5 zu schlagen. Seitdem haben beide Mannschaften wieder glänzende Erfolge erzielt, so konnte die Borussen am Sonntag gegen den äußerst spielstarken westsächsischen Meister Tu. B.-Werdau 7:7 spielen, während die Polizei gegen Richthofen-Weimar 18:4 gewann. Beide Mannschaften treten wiederu in bester Besetzung an. Die siegende Mannschaft erhält einen prächtigen Pokal.

*

Wacker-Leipzig in Halle.

Eine der führenden Mannschaften des Gaues Nordwestsachsen (Leipzig) ,Wacker-Leipzig, spielt am kommenden Sonntag in Halle gegen den Gaumeister Sportfreunde.

Jugend-Fuß- und Handball.

Wie bereits mitgeteilt, war für die Jugend Spielverbot verhängt. Im Rahmen der Jubiläumswoche spielten

Borussia I. Knaben — 96 I. 4:4.

Beide Mannschaften führten ein ansprechendes Spiel vor, das bis zum Abpfiff gleich verteilt war.

Borussia I. Handballknaben—PSV. Eisleben 13:1.

Die Schwarzweißen waren ständig überlegen und drängten den Gegner fast ständig in seine eigene Spielhälfte zurück.

An Donnerstag trat

98 I. Junioren gegen Borussia I. 15:1

an. Die Schwarzgrünen lieferten ein großes Spiel, hatten allerdings in Borussia einen äußerst leichten Gegner. — Ueber die auswärts getätigten Spiele berichten wir morgen.

Fürth schlägt Nürnberg.

Die beiden alten Rivalen im süddeutschen Fußballsport, die Spielvereinigung Fürth und der 1. FC. Nürnberg standen sich am Sonntag wiederum im Meisterspiel gegenüber, diesmal im Vorrundenspiel um den Süddeutschen Pokal. Der deutsche Meister bot eine recht mäßige Leistung in dem von beiden Mannschaften überaus hart durchgeführten Spiele. Der Nürnberger Sturm versagte und auch die Läuferreihe mit Kalb und Schmidt spielte unter Durchschnitt. Dagegen spielte die Mannschaft der Spielvereinigung wie aus einem Guß, kam aber durch das stark körperliche Spiel erst in der 15. Minute der zweiten Halbzeit zum einzigen Treffer des Tages, den Franz im Anschluß an eine Ecke erzielte.

„Saale 96" in Torgau siegreich.

In dem am vorigen Sonntag vom Torgauer Schwimmverein von 1921 veranstalteten gauoffenen Wettschwimmen in Torgau konnte Saale 96 aus folgenden Wettkämpfen siegreich hervorgehen: 1. Preis 100 Meter III. Seniorbrustschwimmen Rudolf Stark 1:42,6; 1. Preis 100 Meter II. Seniorrückenschwimmen Werner Nehmiz 1:48,7; 1. Preis 100 Meter II. Seniorbeliebigschwimmen Wilhelm Nehmiz 1:17; 4. Preis 100 Meter Juniorbrustschwimmen Erich Reimer 1:45,4. Sämtliche Rennen wurden infolge ungünstiger Bahnabgrenzung über 112 Meter ausgetragen, und sind auch die Zeiten danach berechnet.

*

Zu den olympischen Spielen in Amsterdam entsendet Japan 40 Teilnehmer für Schwimmen und Leichtathletik, darunter den Rekordspringer Oda (7,27 Meter), die Brustschwimmerin Makako (200 Meter in 3:24) und den ausgezeichneten Freistilschwimmer Takishi.

Wegen dieser Erinnerung will ich sagen, was ich wissen."

Er brach ab, und während sein Benehmen geheimnisvoller wurde, flüsterte er ganz leise, sich zu Nick herüberlehnend:

„Doktor Stargard ist Hong Chung Lu des Tien T'se Tong."

Obgleich diese Worte mit einer Stimme gehaucht wurden, die deutlich verriet, daß die Seele des Schneiders vor Angst bebte, wurde Shervington nicht viel klüger aus ihnen.

„Er ist also von Ihrer Rasse, Lo Ong?"

„Er ist der Sohn seiner Mutter, einer sehr schönen Dame von Ching-fu; aber er ist der Sohn auch seines Vaters, der deutsch war."

„Ein Deutscher?!"

„Ja, ja. Ein grosser und sehr weiser Mann, wie auch Hong Chung Lu."

„Hm! Und dieser hohe Tong?"

Lo Ongs Augen schlossen sich, und sein Gesicht wurde so leer wie eine Wand. „Solche Ding nicht von sprechen. Tod kann in einem Flüstern lauern, ohne daß ich wissen. Wer kann wissen?"

Als Nick diese geschlossenen Augen und das leere Gesicht betrachtete, wußte er, daß er nichts weiter aus dem Mann herausbekommen würde. Ob Lo Ong mehr wußte oder nicht, war von keiner Bedeutung; er war bis an die Grenze seiner Vertraulichkeit gegangen, und zwischen seiner Zunge nud den tief in diesem orientalischen Gehirn verborgenen Gedanken war eine unüberwindliche Barriere.

„Schon gut, Lo Ong. Ich verstehe. Ich will nicht an die zarte Kette der Freundschaft, die uns miteinander verknüpft, zu große Forderungen stellen, damit sie nicht reißt."

Der Schneider öffnete wieder die Augen, und Nick merkte, wie die nackte Furcht aus ihnen schaute.

„Sie werden sein sehr verschwiegen? Die ganze Zeit Mund sehr fest zuhalten?"

„Das Grab könnte nicht verschwiegener sein, Lo Ong. Keiner soll etwas erfahren, nicht einmal der Tien T'se Tong — —"

Der Chinese erhob die Hand mit einer ängstlichen Geste, und Nick respektierte seine Gefühle und ließ seinen Satz unbeendet. Er wandte sich den Dingen wieder zu, die ihn hierhergeführt hatten.

„Und die anderen Sachen schicken Sie morgen früh nach dem Hotel.

Ich muß jetzt fort. Bringen Sie Ihre Laterne wieder her und leuchten Sie mir zur Tür."

Der Schneider holte die Laterne und begleitete seinen Kunden nach der Ladentür. Die Straße war inzwischen stiller geworden, und als Nick Shervington hinaustrat, hob Lo Ong die Laterne. In ihrem Schein sah der Chinese, wie eine Gestalt sich aus dem Schatten eines benachbarten Torweges löste, und als sie an ihm vorbeieilte, bemerkte er das magere Gesicht des eifrigen Verfolgers. Lo Ong führte plötzlich die Kette der Freundschaft, von der Shervington gesprochen hatte, und unbeachtet seiner Befürchtungen wollte er gerade einen Warnungsruf ausstoßen, als aus einem anderen Torweg eine zweite Gestalt auftauchte, die eines großen Mannes, dessen Gesicht, von der Laterne beleuchtet, ihm die Worte auf den Lippen erstarren ließ. Schweigend trat Lo Ong zurück und schloß rasch seine Tür. Nicht ein Wort war gefallen, aber Lo Ong bebte vor Angst, denn das zweite Gesicht, das er erblickt hatte, war das von Doktor Stargard gewesen, und seine Augen, als er vorbeiging, hatten wie Schwertklingen geblitzt.

4. Kapitel.

Ereignisreiche Stunden.

Als Shervington die dunkle Straße hinunterschritt, war er sich vollkommen klar, daß der Chinese hinter ihm herschlich, aber dieses Bewußtsein störte ihn nicht im geringsten. Da er überzeugt war, der Mann mit dem mageren Gesicht sei nichts weiter als ein bestellter Spion, lachte er vor sich hin bei dem Gedanken, welche wichtige Nachrichten dieser über seinen Ausgang wohl mitzuteilen haben würde:

„Besuchte Lo Ongs Laden, blieb eine genaue Stunde dort und erschien dann wieder in neuer Kleidung. Muß sich in Lo Ongs Wohnung umgezogen haben. Kehrte dann direkt nach dem Hotel zurück."

Einen Abstecher machte Nick aber doch. Er ging einen Augenblick in einen Tabakladen, um einige Zigaretten zu kaufen, und als er aus dem Geschäft in die dunkle Straße hinaustrat, kollidierte er mit einem Mann, der europäisch gekleidet war. Nick hatte den Fremden um Entschuldigung gebeten, ehe er richtig gesehen hatte, wer es war.

„Verzeihung — —"

„Keine Ursache, junger Freund. Ich — ach! Wir sind uns schon begegnet, denke ich, wie?"

Nick konnte es nicht leugnen, denn der Mann war Doktor Stargard. Der Gedanke schoß ihm durch den Kopf, ob die Begegnung so zufällig war, wie sie den Anschein hatte, dann sagte er lachend:

„Ja, im Hotel Astor sah ich Sie, glaube ich."

Der andere nickte. „Ich gehe jetzt dorthin zurück. Sie wahrscheinlich auch, wie? Gut! Dann können wir vielleicht zusammen gehen."

Shervington konnte nichts dagegen einwenden. Der Spaziergang könnte ihm vielleicht nähere Einzelheiten über diesen Mann verschaffen, der in Lo Ongs Augen ein sehr gefährlicher Mensch war. Es fiel ihm auf, daß Stargard ohne Akzent sprach, was selten bei den Orientalen der Fall ist. Als er sich seinem Schritt anpaßte, warf er einen schnellen Blick hinter sich und bemerkte zu seiner Belustigung, daß der Mongole mit dem mageren Gesicht ihnen wie ein treuer Hund folgte. Dann sprach der Mann an seiner Seite wieder im liebenswürdigsten Ton:

„Das ist ein sehr glücklicher Zufall!"

„Inwiefern?" fragte Shervington verwundert.

„Wenn ich nicht irre, ist der Zufall Ihnen in letzter Zeit nicht sehr günstig gewesen, mein Freund."

Nick fuhr zusammen. „Wie zum Teufel wissen Sie das?"

Der andere lachte leise. „Jeder — verzeihen Sie — der Sie im Hotel sah, mußte das deutlich erkennen. Ihre Kleidung war — hm — —"

„Nicht gerade sehr elegant, wollen Sie sagen? Das stimmt." Shervington lachte kurz. „Aber Sie werden wohl auch schon bemerkt haben, daß ich dem Uebel bereits abgeholfen habe — —"

„Das hatte ich noch nicht bemerkt — —" unterbrach der andere schnell.

„Nun, es ist aber der Fall, und diese Tatsache weist auf eine zweite hin."

„Und die wäre? Wenn ich mir die Frage gestatten dürfte?

„Nun, daß der Zufall mir günstiger zu werden beginnt," meinte Shervington lachend, denn dieser Mann — ein ihm vollkommen Fremder — der ihn so ungeniert auszuhorchen versuchte, war wirklich zu ergötzlich.

Doktor Stargard lachte selber. „Das ist also sehr erfreulich." Er schwieg genügend lange, um die Pause bemerkbar zu machen, dann sagte er sanft: „Ihr Schicksal kann sich noch günstiger gestalten, wenn Sie es wünschen, mein Freund.

Ich brauche jemand, der für mich nach Palembang fährt und etwas für mich dort erledigt. Ich würde alle damit verbundenen Unkosten vergüten und außerdem fünfhundert Pfund Sterling für die Ausführung des Auftrags bezahlen."

„Und welcher Art wäre dieser Auftrag?" fragte Shervington kurz.

„Das würden Sie erst in Palembang erfahren. Bis zum letzten Moment müßte er Ihnen geheim bleiben."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192708106/fragment/page=0010

1b- und unterklassige Vereine.

Der vergangene Sonntag brachte reichen Sport; im großen und ganzen siegten die von uns in der Vorschau angesagten Favoriten. Zu den Spielen selbst:

Olympia I — Beuna I 4:1.

Zum Stiftungsfest in Beuna weilte Olympia-Halle und gewann im Pokalspiel glatt 4:1 (3:0). Beuna im Spiel selbst flott und eifrig, hatte jedoch kaum eine Chance. Halbzeit führte Olympia 3:0. Der Gastgeber kam in der zweiten Halbzeit zum Ehrentor, während Olympia das Resultat von 3:1 noch auf 4:1 erhöhte. Im Spiel Olympia II — Beuna II 8:2 war Beuna den Grünweißen ein ernsthafter Gegner. Die zwei Tore von Beuna waren Handelfmeter, im ganzen Spielverlauf war Olympia dauernd tonangebend. Dieses Spiel war im wahrsten Sinne ein Werbespiel. Olympia III mußte sich gegen Wansleben II mit 2:5 einem besseren Gegner beugen. Halle entführte zwei schöne Pokale.

Zörbiger Fußballklub Wacker.

Zum 16jährigen Stiftungsfest weilte Sporting-Mücheln in Zörbig und gewann im Fußball-Pokalspiel mit 1:0, das Resultat hätte ebensogut umgekehrt lauten können. Herr Naumann-Olympia als Schiedsrichter sehr gut. — II. Wackerelf gegen Wolfen II im Plakettenspiel 2:4. — Im Handball standen sich die zweitklassigen VfB. von 1925 Halle und der Gastgeber im Pokalspiel gegenüber. Nach einem schönen offenen Spiel siegte Wacker mit 4:3 und behielt hiermit den Preis selbst. Herr Elzmann-Borussia als Schiedsrichter bot eine ausgezeichnete Leistung. I. Damen gegen Wittenberg 07 I im Pokalspiel 3:0. Auch hier konnte Zörbig den Pokal für sich in Anspruch nehmen.

Preußen-Merseburg über Friesen 08-Bitterfeld mit 7:0 (3:0).

Einen Sieg in solcher Höhe gegen einen Vertreter des Muldegaues (Ligaklasse) hatten wir den Domstädtern nicht zugetraut, jedenfalls dokumentiert dieser Sieg die Spielstärke der Ib-Klasse des Saalegaues. — Aus Anlaß der Einweihung seines Platzes wartete

Freya-Passendorf

mit einem großen Fußballsportprogramm auf. In der Vorrunde spielte Freya I — Volkstedt I 6:1 (6:0). Halle 1910 I — Favorit Ref. 2:1 (2:1) im Endspiel der Unterlegenen verlor Favorit Ref. gegen Volkstedt 2:4, während sich Halle 1910 und Freya-Passendorf beim Stande von 4:4 trennten; Freya II verlor gegen Eisdorf II 2:4.

Die Spielvereinigung Leitin

war am vergangenen Sonntag bei dem VfB.-Bleicherode zum Werbespiel zu Gaste. Im ersten Spiel traf unsere Vereinigung mit der Ligamannschaft des VfB.-Sangerhausen zusammen und mußte sich mit 2:1 geschlagen bekennen. Am Nachmittag dann standen sich die Sieger wie auch die Verlierer in Pokalspielen gegenüber. Leitin hatte wieder eine Ligamannschaft, nämlich die des Sportklubs Schwarzburg-Sondershausen, als Gegner, die sich im Vorspiel dem VfB.-Bleicherode hatten beugen müssen, und konnten diesen, wenn auch erst durch Verlängerung, verdient mit 4:2 abfertigen. Durch diesen Sieg vermochten die Spielvereinigungsleute den zweiten Pokal mit nachhause nehmen zu können.

In Schkeuditz unterlag Arminia-Leipzig gegen VfB.-Schkeuditz hoch mit 7:3! allerdings war Arminia stark ersatzgeschwächt. — Auf dem Postplatz spielte Postsportverein I — Postsportverein-Leipzig 1:1 unentschieden, während die II. von Halle gegen die II. von Leipzig mit 4:1 (2:1) die Oberhand behielt. — Eine hohe Niederlage mußte sich Holleben I von Giebichenstein mit 3:9 (3:3) gefallen lassen.

Cröllwitz I und Salzmünde I 5:3 (2:1) kämpften hart um den Sieg, erst nach Verlängerung entschied Cröllwitz mit 5:3 zu seinem Gunsten. — Sportbrüder I — Wacker Ref. 5:0 (1:0). In diesem Spiel hatte Wacker nicht viel zu bestellen; mit 5:0 mußten sie die Ueberlegenheit der Ib-Leute anerkennen. Die II. gegen Wacker III quittierte mit 2:8 und die III. gegen die IV. von Wacker mit 0:3.

Die Jahnfeier der hallischen Turnerschaft am 11. August.

Es muß der Mensch dahin kommen, daß er fühlt und selbstbewußt wird, was er vermöge, wo er gestimmter fürs Wahre, fähiger fürs Rechte, empfänglicher fürs Gute, lebendiger fürs Schöne, begeisterter fürs Große — aufsteht, entbrennt, entglüht; wo der Tat die Fortzeugungskraft mitgeboren wird, eine Pflanzschule künftiger Taten. Festlichkeiten, Feierlichkeiten, Gebräuche kommen dem Gedächtnis zur Hilfe, geben der Erinnerungskraft vorteilhafte Halte, und es entsteht eine nachwirkende Immergegenwärtigung, welche die Flatterhaftigkeit festet, den Leichtsinn ernstet und die Zerstreuungssucht in enge Schranken drängt. Volksfeste müssen das gesellschaftliche Leben veredeln, höhere Genüsse geben, als zu denen der Mensch sonst gewöhnlich seine Zuflucht nimmt, weil er nicht bessere kennt. (Friedr. Ludwig Jahn.)

Wie alljährlich, so versammeln sich die deutschen Turner und Turnerinnen auch dieses Jahr wieder am 11. August an der Jahnhöhle, um an dieser geweihten Stätte des Alten im Barte zu gedenken. Die Jahnfeiern sind eine historische Ueberlieferung der Turner in der hall. Turnerschaft. Die Turner verehren ihren Altmeister nicht nur, weil er das Turnen und die Spielbewegung volkstümlich machte, sondern ganz besonders, weil er ein Führer des deutschen Volkes in vergangenen schweren Tagen war.

Hoch ragt die Burg Giebichenstein aus unserem lieblichen Saaletal gen Himmel im Sonnenschein. Der fremde Wanderer lenkt seine Schritte nach den Trotbaer Felsen, um in Gedanken dem Lauf der Saale zu folgen und sich des Anblickes eines Naturwunders zu erfreuen. Da fällt sein Blick auf die Jahnhöhle.

Eine geweihte Stätte vergangener Zeiten ist die Jahnhöhle. Hier spielte sich ein Teil des Wirkens Jahns ab. Mehrere Monate lang mußte er sich im Jahre 1799 in diese Höhle flüchten, und hier hat er die Grundzüge für das „Deutsche Volkstum" festgelegt. 1863 wurde zum Zeichen der aufsteigenden Volksbewegung des deutschen Turnens ein Turnkreuz in den Felsen eingehauen. Die den deutschen Turnern heilige Stätte wurde mit den Jahren der Oeffentlichkeit zugänglich. Viele Jahre sind vergangen. Die Ziele des Turnvaters Jahn sind verwirklicht.

Die hallische Turnerschaft steht heute als ein geschlossenes, unzertrennliches Ganzes dar.

Vorbildlichstes ist geleistet worden auf dem Gebiete der Leibesübungen. Viele hallische Turnvereine bestehen heute mit Tausenden von Mitgliedern. Mit Recht wird Halle als Hochburg der Deutschen Turnerschaft in Mitteldeutschland bezeichnet. Doch weiterhin wird gestrebt, die Ziele Jahns zu vervollkommnen — das Turnen zu einer Volksbewegung zu machen!

An alle Turner und Turnerinnen!

Die Einleitung der Veranstaltung beginnt mit einem für die hallischen Einwohner vorgeführten Fahrtenschwimmen von der Peißnitzbrücke aus durch Turnerschwimmer und -Schwimmerinnen, und zwar um 7 Uhr abends. Die Turner und Turnerinnen treten mit den Fahnen 7,45 Uhr am Fuße des Klausberges geschlossen an. Die eigentliche Feierstunde beginnt um 8,30 Uhr. Als Sprecher ist der 2. Vorsitzende der hall. Turnerschaft und 1. Vorsitzende des Giebichensteiner T.-V. Boecke genannt. Nach der Feier erfolgt geschlossener Abmarsch nach der Saalschloßbrauerei. Dort finden Gesangsvorträge und turnerische Vorführungen des Hall. T. u. Sp.-V. sowie des Giebichensteiner T. V. und des Jahnschen T. V. statt. Die Vereine haben für ein geschlossenes Antreten ihrer Mitglieder Sorge zu tragen bzw. zu melden. Nach dem Unterhaltungsteil in der Festfolge findet in sämtlichen Räumen der Saalschloßbrauerei ein hallischer Turnerball statt. Die Veranstaltung ist auch für Gäste und Turnerfreunde der hiesigen Einwohnerschaft zugänglich.

Das eigentliche Hallische Jahnturnen findet am 21. August in Halle, verbunden mit einem Festumzug durch die Stadt mittags 2 Uhr ab Hallmarkt, statt. Die Vereine werden auf dem K. T. V.-Platz (Huttenstraße) ausgetragen. Der Vorstand der Hall. Turnerschaft macht die Vereinsvorstände bzw. die Turner und Turnerinnen schon heute aufmerksam und erwartet eine restlose Teilnahme bzw. Meldung.

Braunsdorf gegen Apolda Ref. 11:4 (8:1).

Apolda mit 8 Mann konnte nie gefährlich werden. Ekenverhältnis 11:2 für Braunsdorf.

In Eisleben trug Nietleben I. gegen SV. Eisleben (Liga) ein Pokalspiel aus; ehrenvoll mit 0:3 unterlagen die Leute von der Heide.

Sportfest des VfR. Wansleben.

Die Resultate der einzelnen Gegner waren folgende: Bhf. Teutschenthal II. gegen Amsdorf II. 0:7; Fortuna-Zappendorf I. gegen SV. Teutschenthal 1:5; Bhf. Teutschenthal I. gegen Eisdorf I. 3:3; Preußen-Merseburg II. gegen Wansleben I. 3:5; Nietleben II. gegen Amsdorf I. 0:2; Olympia III. gegen Wansleben II. 2:5.

Anläßlich eines Pokalturniers kämpfte noch: Osmünde I. gegen Landsberg I. 4:2; Osmünde I. gegen Friedersdorf I. 0:2; Landsberg I. gegen Roitsch I. (1. Kl. Muldegau) 0:1; Friedersdorf I. gegen Roitsch I. beim Stande von 1:1 wurde wegen starken Regen abgebrochen.

Bennstedt I. gegen Reideburg II. 1:10!!

Hier machte Reideburg wenig Federlesen, auch die III. von Reideburg zog mit 8:1 der Bennstedter II. gehörig das Fell über die Ohren.

Rothenburg I. gegen Nietlebener Soma 3:2. Mit diesem Resultat überzeugte Rothenburg.

Das von **Marathon-Rössen** veranstaltete Pokalturnier zeitigte folgende Ergebnisse: Schwarz-Gelb Ref. gegen VfB.-Rudelsburg 2:1; Marathon-Rössen gegen Dessau 98 Ref. 7:1!!. Im Endspiel um den Pokal trennten sich Schwarz-Gelb Ref. und Rössen mit 1:1. Schwarz-Gelb als Gast erhielt den Pokal. Marathon II. gegen 98 III. Dessau 3:2 (Plakette); Marathon III. gegen Teutschenthal II. 6:1 (Plakette).

Unsere Voraussagen:

Köln: 1. Meute — Palisander; 2. Stall Mühlens — Freischütz; 3. Postillon — Truchseß; 4. Baladera — Raphael; 5. Mah Jong — Aurelius; 6. Stahleck — Mistral; 7. Lebenskünstler — Coriolan III.

Straußberg: 1. Albana — Karissima; 2. Menelaos — Mataja; 3. Klüchicht — Proklamation; 4. Crédulité — Leander; 5. Carl Ferdinand — Tüchtig; 6. Räuberhauptmann — Aufklärung; 7. Trier — Der Rader.

Deauville: 1. Golden Hope — Bobsleigh; 2. Jane Grey — Sudra; 3. Sou du France — La Grande Sara; 4. Cafiel Sardo — Saint Gildas; 5. Floridor — Le Polisson.

Amtliches aus dem Saalegau.

Schiedsrichterausschuß für Fuß- und Handball.

Verbindliche Mitteilung Nr. 4.

I. Wir verweisen nochmals auf die am kommenden Donnerstag, dem 11. August, abends 8 Uhr, in Mars-la-Tour stattfindende Schiedsrichter-Vollversammlung für Fußball, und haben alle Schiedsrichter pünktlich zu erscheinen.

II. Wir haben Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß die Spesensätze für die ländlichen Vereine wie folgt festgesetzt sind. Bis zu 4 Stunden, einschließlich Spielzeit, 1 Mark, bis 6 Stunden 2 Mark, über 6 Stunden 3 M und Fahrtkosten 4. Klasse.

III. Geladen wird für Montag, den 15. August, abends 8.30 Uhr: Max Schubert Sportv. Osmünde, Vereinsvertreter von VfB. Schkeuditz (betrifft Spiel Osmünde II.—Schkeuditz IV. am 31. Juli 1927).

9 Uhr: Schiedsrichter v. Rießen (96).

Bei evtl. begründeten Absagen der Schiris bei Ansetzung von Spielen bitten wir den Schiedsrichterausschuß sofort zu verständigen.

Hohl. Knoch.

*

Gauausschuß für die Deutschen Spiele.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 2.)

1. Die Zuschriftenadresse des Ausschusses lautet für alle Angelegenheiten: R. Oswald, Kl. Ulrichstraße 27 II.

2. Sämtliche Vereine der ersten und Ib-Klasse wollen für Montag, den 15. August, abends 9,30 Uhr, einen Vertreter nach Mars-la-Tour entsenden.

3. Zu dem am Sonnabend, dem 20. August, in Leitzig stattfindenden Städtespiel ist folgende Elf aufgestellt: Buschendorff (96), Knauf (Wa.), Ponvitz (Bor.), Weise (Wa.), Leibrich (98), Peschel (96), Frosch (Bor.), Fischer (96), Löche (Bor.) Prost (98), Bringezu (98). Ersatz: Peinze (Wacker).

Die gleiche Elf spielt am 21. August in Nordhausen gegen den Kyffhäusergau. Lediglich an Stelle von Leibrich (98) tritt Bongoll (Bor.).

Näheres wird noch bekanntgegeben. Abfahrt nach Leipzig 16 Uhr. Absagen an Oswald bis Montag, den 15. August.

Oswald. Füllgraf.

*

Athletikausschuß.

(Amtlich.)

Der Jugendmehrkampf am Sonntag, dem 14. August, findet nach folgendem Plan statt. Die Kämpfe in Neutössen beginnen für die Vereine des Merseburger Bezirkes 9 Uhr vormittags. Die Kämpfe in Halle und der zweite Teil des Zehnkampfes in Halle beginnen 2,15 Uhr. Der erste Teil des Gauzehnkampfes beginnt am Sonnabend pünktlich 18 Uhr auf dem 98er Platz. Für Stabhochsprung ist die Sprungstange von jedem Teilnehmer selbst mitzubringen. Die beteiligten Vereine stellen je sechs Teilnehmer einen Kampfrichter.

Hoffmann. Kohlmann.

Vereinsnachrichten.

Blau-Weiß 1925. Ergebnisse vom Sonntag: I. Herren—Preußen Merseburg I. 11:4, II. Herren—Böllberg komb. 3:11, III. Herren—PSV. V. (PSV. nicht angetreten), IV. Herren—Barkochba II. 9:4, I. Damen—Preußen Merseburg 0:1. Unsere Trainingsabende, wozu wir rege Beteiligung erwarten, sind jetzt: Dienstag: ab 6 Uhr Knaben, ab 7 Uhr Jugend. Mittwoch: ab 7 Uhr Damen, Herren Fuß- und Faustball. Donnerstag: ab 7 Uhr Herren III. und IV. Handball. Freitag: ab 7 Uhr Herren I. und II. Handball. Anmeldungen von Knaben- und Jugendhandballern, sowie Herren (Fußball) werden zu den Trainingsabenden auf der Peißnitz oder jederzeit in unserem Vereinslokal Rest. Waterland, Geisstr. 5, angenommen. Spiele: Donnerstag, 11. August, I. Knab.—PSV. II. Knab. 6,30 Uhr Roßpl.-Kas. Treffpunkt 6 Uhr Roßplatz-Kas. I. Jun.—PSV. II. Jun. 7,30 Uhr Roßplatz-Kas. Treffpunkt 7 Uhr Roßplatz-Kas. Spiele am Sonntag: I. Herren—Neumark I., 11½ Uhr Peißnitz. Treffp. 11 Uhr. II. Herren—Post II., 9 Uhr Postplatz. Treffpunkt ½9 Uhr Mosieck. III. Herren—VfL. Merseburg II., ½10 Peißnitz. Treffpunkt 8 Uhr Peißnitz. I. Dam. gegen VfL. Merseburg Damen, ½11 Uhr Peißnitz. Treffpunkt 10 Uhr Peißnitz. I. Jun. gegen 98 I. Jun., 11 Uhr 98er-Platz. Treffpunkt ½11 Uhr 98er-Klubhaus. I. Knab.—Wacker I. Knaben ½9 Uhr Peißnitz. Treffpunkt 8 Uhr Peißnitz.

Giebichensteiner Sportverein: Mittwoch, den 10. Aug., 6,30 Uhr, spielt die 1. Mannschaft gegen 96 Ref. 96er Platz. Treffpunkt: 6 Uhr, bei Siebert.

Kaufmännischer Turnverein e. V., Halle. Die regelmäßigen Uebungsstunden beginnen für Mädchen am Mittwoch, dem 10. August, in der Turnhalle des Lyzeums, für Knaben am Sonnabend in der Turnhalle des Stadtgymnasiums.

Hallescher Schwimmverein von 1902 e. V. Das Kinderfest findet am Sonnabend, dem 13. August, von 4 Uhr nachmittags ab in Kutzhals Kaffeegarten in Böllberg statt. Alle dem Verein angehörenden Kinder, die teilnehmen wollen, müssen bis spätestens Freitag, 12. August, in die in der Badeanstalt „Johannesbad" ausliegenden Liste eingetragen werden. Näheres ebenda beim Kinderfestausschuß. Beitragsgebühr je Kind 50 Pf.

Hallescher Sportverein 98 e. V. Freitag, den 12. August, abends pünktlich 8½ Uhr im Vereinsheim Sitzung des Gesamtvorstandes, dazu die Ausschüsse und Obleute der verschiedenen Sportabteilungen.

VfL. 96, Handballabteilung. Wir machen nochmals auf die Abteilungsversammlung am heutigen Abend aufmerksam. Anfang 9 Uhr im Schrebergartenrestaurant, Niebeckstift. Treffpunkt 8,30 Uhr im Stadion.

SV. Borussia. Sonnabend Festball in der Saalschloßbrauerei. Erscheinen aller Borussen Ehrenpflicht. Gäste willkommen.

SC. Cröllwitz v. 1925. Handballer: Heute Dienstag Platzarbeit, Donnerstag Training. Damen: Mittwoch Training.

Umtausch alter Rasierklingen aller Systeme!
Die **größte Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliffene Dauerklingen,** das **Multauto-Werk Solingen,** tauscht alte Klingen aller Systeme um gegen die aus dem Multauto-Dauerstahl geschmiedeten und hohlgeschliffenen Diamon-Dauerklingen, **welche den stärksten Bart rasieren und Jahre ohne Schleifen haarscharf bleiben.** Umtauschangebot für alte Klingen und alte Apparate **gratis und franko.**

Strümpfe
in jeder Stärke werden gut u. preiswert angestrickt oder angewebt bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstr. 84.

Gustav Freytag
Romane
in der billigen ungekürzten Ausgabe
Soll und Haben
784 Seiten
Die verlor. Handschrift
704 Seiten
Die Ahnen
Zwei Bände — 1746 Seiten
Gutes holzfreies Papier. Ganzleinen
Jeder Band nur 2.75 RM.
Nach außerhalb unter Porokozuschlag und gegen Nachnahme.
Bücherstube der Allgem. Zeitung
Rannischestr. 10 Kleinschmieden 6
Tel. 24646

Möve-Möller-Ideal
114.- 95.- 60.-
Teilzahlung bei 10.— Mk. Anzahlung und 3 Mk. Wochenrate.
K. Möller
Schmeerstr. 1 Schmeerstr. 1
● Größtes Spezialgeschäft. ●

Schönes Haar in 3 Minuten!
„Wenn Sie abends mit ihm ausgehn, zeig' Ihr Haar gepflegtes Aussehn!" — Locker, duftig und seidenglänzend wird Ihre Frisur durch einfaches Pudern mit Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon. Aber achten Sie darauf: den praktischen Puderbeutel finden Sie nur in Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon! Die Original-Dose zu Mk. 1.— reicht monatelang!
Eine Probe enthält auch die 30 Pf.-Packung Schwarzkopf-Schaumpon „Extra", das Sie für die gründliche Kopfwäsche verwenden sollten!
Schwarzkopf Trocken-Schaumpon
die Haarwäsche ohne Wasser

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192708106/fragment/page=0011

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige, Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme ½10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Die Bezugsquittung ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige bis zu 10 Worten monatlich

Offene Stellen

Tüchtiger junger Mann
aus der Baubranche, mit allen Buchhaltungs- und sonstigen Kontorarbeiten bestens vertraut, an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, mit guten Baumaterialieukenntnissen, von bedeutender Baufirma per bald gesucht. Gefl. Offerten unter N 23687 an die Exped. dieser Zeitung.

Tüchtiger und energischer
Pumpen-Fachmann
gesucht, der langjährige, praktische Erfahrungen im Kolben- und Kreiselpumpenbau besitzt und befähigt ist, eine Abteilung selbständig zu überwachen. Ausführliche Angebote unter T 23693 an die Exped. dies. Ztg. erbeten.

Tüchtiger, erfahrener
Reparaturschlosser
für landwirtschaftliche Maschinen, (mögl. mit Führerschein) sofort in Dauerstellung gesucht.
Hermann Wolf, Niemberg bei Halle.

Solider, jüngerer
Kellner
in gute Jahresstelle sofort gesucht.
Hotel „Victoria", Weimar, Thüringen, am Bahnhof.

Fleißiger, ehrlicher
Dienerchauffeur
mit Reparaturen vertraut, zum 15. August gesucht. Schriftliche Bewerbungen an Dr. Scheele, Arzt, Groß-Corbetha bei Bahnhof Corbetha.

Wollen Sie zum
Film?
Schreiben Sie sofort an F. R. A. Hennig, Berlin-Grunewald B 40.

Einen jungen
Schmiedegesellen
sucht
F. Böhme, Niedereichstädt, Post Obereichstädt.

Stellmachermstr.
im Wagen- und Karosseriebau durchaus erfahr., find. Dauerstellung. Angeb. erb. unt. A 14750 an die Exp. d. Ztg.

Ein selbständiger
Bauschlosser
gesucht. Halle, Kleine Ulrichstraße 31.

Einen jüngeren
Bäckergesellen
stellt ein.
Bäckermeister Conrad, Bündorf b. Merseburg.

Junger, selbständiger
Bäckergeselle
aufs Land sofort ges.
Robert Bühne, Luftkurort Wippra (Südharz).

1. Malergehilfen
stellt sofort ein
Fritz Grun, Malermeister, Querfurt.

Tüchtiger,
junger Mann
aus der Baubranche, mit allen Buchhaltungs- und sonstigen Kontorarbeiten best. vertr., an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, mit guten Baumaterialienkenntnissen, von bedeutender Baufirma per bald gesucht. Gefl. Offerten unter C 739/27 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Hausmann
Gesucht nationalges., älteres Ehepaar, mit Tauschwohnung für mietefr. Hausmannswohnung. Offert. u. B Z 3867 an d. Exp. dieser Zeitung.

Lehrling
für Manufaktur-Geschäft, bestens begabt, gesund. Bedingung Schneider-Kenntnisse, oder ausgelernte Verkäuferin findet Stellung. Offerten bis Mittwoch unter B Z 3911 an die Exp. d. Ztg.

Gutschein
über 10 Worte
Wert
30 Pfennige.

Gegen Einsendung dieses Scheines und unter Beifügung der Abonnementsquittung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme einer „Kleinen Anzeige" bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pfg. Ziffern gelten als Worte; fettgedruckte Überschriftsworte kosten 6 Pfg. Der evtl. Mehrbetrag wird der Einfachheit halber dem Inserat beigelegt

Wortlaut der Anzeige:

____

____

____

____

____

____

Die vorstehende Vergünstigung wird nicht gewährt auf Anzeigen geschäftlichen Inhalts von Vermittlern und gewerbsmäßigen Käufern oder Verkäufern

Jungen
Friseurgehilfen
sucht W. Wiegand, Gotha, Thür., Querstraße.
Derselbe hat Gelegenheit, sich im Bubikopfschneiden auszubilden. Eintritt sof. oder später.

Auto- u. Motorrad-Reparaturwerkstatt.
Ich biete tücht. Fachmann (mögl. Fahrlehrerlaubnis) Gelegenheit, in meinem gr. Grundstück (Gasthof) eine derartige Werkstatt zu errichten. Etwas Kapital zur Einrichtung erforderl. Konkurrenz nicht am Platze. Auch geeignet für Klempner und Installateur. Offerten erbeten unter L 23685 an die Exp. d. Ztg.

Gesunder, alleinsteh.
Mann
mit guten Zeugniss., der alle Arbeit noch mitverrichten kann, in kleine Landwirtschaft sofort gesucht. Gute Dauerstellung. Otto Rossa, Saubach (Finne).

Knecht
zuverlässig, und in allen landw. Arbeit. erfahren, der auch Langholz fahr. kann, für sofort gesucht.
A. Rödiger, Sägewerk Dörna b. Mühlhausen i. Thür.

Knechte
Burschen u. Mädchen aufs Land sucht sof.
Luise Schmilgun, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Halle, Merseburger Straße 163, II.

Knechte, Burschen, Mädch.
aufs Land sucht
Richard Renner
gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Halle, Gr. Klausstr. 14

Einen
Geschirrführer
sucht sofort Herfurth Niedereichstädt.

Suche sofort einen ordentlichen, ledigen
Geschirrführer.
Albert Rehbaum, Bottendorf b. Roßleben a. d. Unstrut.

Lediger
Geschirrführer
gesucht.
E. Kind, Merbitz b. Nauendorf (Saalkreis).

Schlosserlehrling
für sofort gesucht. Bau- und Kunstschlosserei Otto Lier, Halle, Ludwig-Wuch.-Straße 62.

Suche 15- od. 16jähr. kräft. Jungen, wenn mögl. vom Lande, als
Schweizerlehrl.
für sofort. Familienanschluß. Lohn nach Tarif. Oberschweizer Ferd. Rogenmoser, Schloßgut Ebelsbach-Eltmann, Thür.

Kräftigen
Schweizerlehrlg.
nicht unt. 17 Jahren, stellt sofort ein. Oberschweizer Brockhaus, Friedeburg a. d. S.

Ordentlichen, jung.
Arbeitsburschen
stellt sofort ein
Paul Steinert, Klempnerei, Halle, Bernhardystraße 31.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jungen, willigen
Arbeitsburschen.
Molkerei-Genossenschaft Schafstädt.

Arbeitsbursche
15—18 Jahre, sofort gesucht.
Winkler, Halle, Eichendorffstr. 34.

Tücht. Friseuse
od. Damenfriseur-Anfänger sofort gesucht.
Merseburg, Gaßmann, Johannisstraße.

Solides, tüchtiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahr., welches perfekt kochen und backen kann, möglichst z. 15. Aug. gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsford. zu richten an Frau
Gusta Pfordte, Rittergut Schwabhausen b. Gotha.

Sauberes, ehrliches
Mädchen
16—18 J., Bubikopf ausgeschl., v. 15. 8. od. 1. 9. f. Gesch. u. Haushalt gesucht.
Karl Vogel, Kolonialwarenhandl., Eilenburg.

Zuverlässiges, ehrl.
Mädchen
Mitte Zwanziger, sofort gesucht, Lohn 40 Mark monatlich. Es kommt nur ganz solides Mädchen in Frage. Zeugnisabschrift. mit Bild erb.
B. Uppenkamp, Gastwirtsch. u. Kino Schwanebeck, Kr. Oschersleben.

Mädchen
18—20 J., welches nähen u. plätt. kann, für Geschäftshaushalt von 3 Pers. gesucht. Modehaus Hoffmann Wallendorf i. Thüringer Wald.

Solides, sauberes, ehrliches
Mädchen
sucht zum 1. Septbr. Otto Morgenstern, Gasth. z. Geiselquelle St. Micheln bei Mücheln.

Ehrliches, zuverl.
Mädchen
für alles z. 1. September gesucht wegen Verheirat. der jetzig. Frau Dr. Steinbrück, Merseburg, Wilhelmstraße 2.

Junges
Mädchen
von 15 bis 16 Jahr., für leichte Hausarbeit 1- bis 2mal wöchentl. als Aufwartung ges.
Halle, Kl. Ulrichstraße 21 II.

Kräft. Mädchen
vom Lande, f. haus- und landwirtschaftl. Arbeiten, sucht zu sofort oder 1. Septbr. bei hohem Lohn Paul Werner, Landwirt, Gotha, Thür., Heutalsweg 9.

Zum 15. August suche ich ein anständ.
älter. Mädchen
für Küche und Haus und ein junges Mädchen für meine 3 Kinder als Stütze ohne gegens. Vergüt.
A. Quaas, Rastenberg, Thür., Fernsprecher 18.

Zum Antritt per 15. August oder auch früher wird ein tüchtiges u. zuverlässiges älteres
Mädchen
gesucht.
Frau Fabrikbesitzer Traugott Martini, Schlotheim, Thür., Poststraße 3.

Tüchtiges, junges
Mädchen
für Laden u. Haushalt sofort gesucht. Dieselbe muß i. Verkauf selbständig sein u. Kochkenntnisse haben. Otto Stief, Fleischermeister, Halberstadt.

Suche zum mögl. sofortig. Antritt ein älteres, erfahrenes
Mädchen
oder unabhäng. Frau welche auch melk. k., in landw. Haushalt zur Unterstützung d. Hausfr. Gehalt nach Vereinbarung.
Otto Lehmann, Landwirt, Bräunrode bei Hettstedt, Südharz.

Suche für sofort ein tüchtiges, älteres ehrliches
Mädchen
Persönl. Vorstellung erwünscht.
Dr. Prinz, prakt. Arzt Großosterhausen.

Sauberes, ehrl.
Mädchen
über 20 Jahre, welches gut kochen kann, zuverlässig und in häuslichen Arbeiten erfahren ist, für 1. Sept. gesucht.
Frau Zöllner, Halle, Burgstr. 36.

Besseres
Alleinmädchen
für ältere Dame gesucht, das in allen Hausarbeiten und Kochen erfahren ist. Antritt 1. September. Angeb. nebst Gehaltsansprüchen erbet. an Frau Stadtrat Olga Schnell, Arnstadt, Th.

In herrschaftlichen Villenhaush. (3Pers.) nach Weimar (Thür.) zum 15. August
Stubenmädchen
gesucht. Angebote an Frau Landrat Dr. Röhrig, z. Z. Berlin W., Potsdamer Privatstraße 121a.

Ich suche für den 15. August ein tücht., ehrliches
Haus- u. Küchen-Alleinmädchen.
Selbiges muß Kochkenntnisse besitzen, sowie alle häuslichen Arbeiten versteh. Gut. Lohn und gute Behandlung.
Robert Büchner, Leipzig-Anger-Crottendorf, Rest. Albertgarten.

Stütze
mit Kochkenntnissen z. baldigem Antritt gesucht. Offerten an Rest. „Zur Tulpe" in Eisleben, Markt 12.

Ein ehrlich., fleiß.
Hausmädchen
für sof. od. 15. Aug gesucht.
Reidels Hotel, Freyburg a. Unstrut Tel. 188.

Suche f. Villenhaushalt, eine Station v. Halle entfernt, tücht., älteres
Mädchen oder Stütze,
welche sich keiner Arbeit scheut und in allen Fächern des Haushalts, sowie im Kochen perfekt ist. Beste Bezahlung und Familienanschluß. Angebote unter O 23688 an die Exp. d. Ztg.

Für Kinderheim gesund., christl., jung Mädchen sofort als
Köchin
gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschr. unter M 23686 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Köchin
perf. im Kochen und Einmachen sow. all. häusl. Arbeiten m. g. Zeugn. z. 1. Sept. od. früher nach Cröllwitz gesucht. Hausmädchen vorhanden. Meldung. Alter Markt 2, Möbelf. Martick erb.

Aelteres, ehrliches, sauberes
Dienstmädchen
nicht unt. 25 Jahren, welches selbständig arbeitet und schon in größ. Haushalt beschäftigt war, zum baldigen Antritt ges.
Halle, Blücherstraße 5, II.

Ordentliches, jüngeres
Dienstmädchen
für sofort gesucht.
Franz Thieme, Barnstädt, Kreis Querfurt.

Suche sofort oder 15. August ein tücht. ordentliches
Dienstmädchen
ev. nicht unt. 19 J., welches auch etwas Gartenarb. verricht., für meinen Geschäftshaushalt.
Frau Anna Bräse, Nietleben b. Halle, Hallische Str. 10.

Gesucht
gewandte Wirtschafterin oder Stütze
zur selbständigen Führung eines größeren, lebhaften Haushaltes mit Hilfe eines Mädchens. Beste Behandlung zugesichert, jedoch kein Familienanschluß. Schönes eigenes Zimmer mit Zentralheizung. Erwünscht Erfahrung im Gartenbau und Geflügelzucht (Gärtner, Wasch- und Bügelfrau vorh.). Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr., Bild, Zeugnissen und Referenz. erb. Frau Fabrikbes. Heinrich Hoffmann, Offenbach (M.). Eisenbahnstr. 122.

Solides, sauberes, junges
Mädchen
oder junge, kinderlose Frau als Aufwartung für ½ bis ¾ Tag, gesucht. Vorzustellen am Dienstag. Oppermann, Halle, Talstr. 29 a.

Ingenieurbüro sucht für Mitte August
Jüngere Dame
welche bereits größ. Fernsprechverkehr und techn. Korrespdz., Register usw. mit Erfolg erledigt hat u. m. d. mitteldtsch. Bergbaufirmen bekannt ist. Ausführl. Zuschr. an Schließfach 211, Postamt II, Halle (Saale).

Branchekundige
Verkäuferinnen
mit mehrjähriger Erfahrung find. Stellg.
W. F. Wollmer, Schneidereiartikel, Wollwaren, Handarb. Halle (Saale).

Dienstmädchen
u. 1 landw. Arbeiter in Dauerstell. gesucht. Großgrabe 36, Thür.

Für kleinen Villenhaushalt auf dem Lande wird zum 15. August
ein gewandtes Stubenmädchen
gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind zu richten an Landhaus Luisenhöhe, Almrich bei Naumburg (Saale).

Suche zu möglichst baldigem Antritt ein in allen Zweigen eines großen Gutshaushalts erfahrene, tüchtige
Mamsell.
Lydia Kitzing Brehna, Kr. Bitterfeld, Fernspr. Roitzsch 44.

Suche zum 15. 9. od. 1. 10. für junge Landwirtstochter 20 Jahre alt, die ein Jahr bei mir gelernt hat und die ich als sehr fleißig und ehrlich empfehl. kann, Anfangsstellung als
Mamsell
möglichst unter persönlicher Leitung der Hausfrau. Freundliche Angebote erb.
Frl. Jordan, Rittergut Bergfarnstedt, Kr. Querfurt.

Wirtschafterin
Wegen Erkrankung der jetzigen suche ich zum 15. od. 20. Aug. eine andere, welche alle Hausarbeit übernimmt. Frau von 40—50 Jahr. bevorzugt. Gut bürgerlich. Kochen u. etw. Näh. Bedingung. Kleiner Haushalt (Vater und Tochter). Gehalt n. Uebereinkunft.
C. Stück, Jena, Th. Wagnergasse 11.

Wegen Kränklichkeit des jetzigen Wirtschaftsfräul. suche z. 15. August ein
Wirtschaftsfräul
oder Wirtschafterin, vollkomm. erfahr. in allen Fächern eines ländlichen Haushalts.
Fräulein Jordan, Rittergut Kuhhorst, Post Lobeofsund, Ost-Havelland.

Für kleinen, besser. frauenlosen Haushalt geb. ehrliche
Frau (Frl.)
zum 15. Aug. gesucht Halle, Magdeburger Straße 63, I. l.

Kinderschwester
erfahrene, für Sept. gesucht. Angeb. unt. B 3704 an die Exp. d. Ztg.

Aufwartung
für vormittags ges. Off. u. G. 4673 an d. Exp. d. Zeitung.

Plättlehrling
gesucht. Halle, Grafeweg 17.

Stellengesuche

Welche
Fabrik od. Großhandlg.
Lebensmittel, Nährmittel usw.
braucht jungen, fleißigen
Reisenden
der die Kundschaft individuell behandelt und nicht nur neue Kunden wirbt, sondern sie auch dem Unternehmen erhält. Bereise z. Z. für eine erste deutsche Markenartikel-Firma Prov. Sachsen und Thüringen. Zuschriften frdl. erbeten unter R 23691 an die Exped. dies. Zeitung.

Kaufmann
25 J., sucht sofort oder später Stellung, auch außerhalb im Büro, Lager, Reise oder sonst., möglichst Dauerstellung. Gefl. Angebote unt. D 1101 an die Expedition dieser Zeitung.

Landwirtssohn, Rheinländer, 22 Jahre, kath., sucht zu sofort oder später Stelle als
Volontärverwalter
oder Stütze des Prinzipals, auf Gut von 200—400 Morgen. Bin mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten und Maschinen bestens vertraut. Gefl. Ang. mit Gehaltsangabe sind zu senden an Reinhard van Laak, Curau bei Lübeck (Holstein).

Geprüfter
Oberschweizer
streng national, mit guten Zeugnissen u. Referenzen, erfahren in Geburtshilfe, Aufzucht, Krankheiten u. Kastrieren, s. Stellg. für 1. Oktober oder früher. Umzugskosten trage ich selbst. Hofmann, Maasdorf, Post Edderitz (Anh.).

Jung. Chauffeur
gel. Schlosser, sicherer Fahrer, g. Wagenpfleger, mit sämtlich. Reparaturen vertraut (Führerschein Kl. 2 u. 3b), sucht Stellung f. sof. oder später
W. Schettler, Jena, Dornburgerstraße 43.

Elektromonteur
24 Jahr, sucht sofort Stellung. Off. unter D 1103 a. d. Exp. d. Zeitung erbeten.

Bäcker
und Konditor, 20 J., mit sämtl. Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf 1a Zeugn., Stellung. Off. erb. u. D 1107 a. d. Exp. dieser Zeitung.

Tüchtiger
Bäcker und Konditor
selbständig. Arbeiter, sucht sofort Stellung. Offerten u. D 1104 an d. Exp. d. Ztg.

Ehemaliger Polizeiwachtmeister, nation., verheiratet, 1 Kind, sucht zum 1. Sept. Stellung als
herrsch. Kutscher oder Poortier
da in allen landwirtschaftlichen Arbeiten erfahr., als Gespannhofmeister oder Wirtschaftsführer, bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter Qu 23690 an d. Exp. dieser Zeitung.

Junger 22 Jahre alter
Chauffeur
gel. Auto-Schlosser sucht, gestützt auf g. Zeugnisse, zu sofort Stellung. Angebote an Paul Madrunka Bischleben b. Erfurt-Thüringen.

Geprüfter
Oberschweizer
sucht z. 15. Septbr. oder später Stellung zu belieb. Viehbest. Langjähr. Zeugnisse vorhanden, zurzeit in ungekündigter Stell. Angeb. unt. S 23692 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Kontoristin
24 J., sucht Stellung, möglichst Vertrauens- und Dauerstellung f. 1. Okt. 1927. Angeb. Leipzig, Kuchengartenstraße 22, III.

Suche für 17jähr. Tochter (Halbwaise) Stellung als
Haustochter
bei netten Leuten u. guter Behandlung. Auch für Geschäft u. Haushalt bei Fam.-Anschluß. Offert. u. E 4292 an die Exp. dies. Ztg.

Junge, anständige, alleinstehende
Frau
22 Jahr alt, sucht Stellung in besserem Haushalt. Frau Helene Franke, Gerbstedt, Schützenstraße 11.

17jähriges
Mädchen
v. Lande sucht Stellung in kleinem, bess. Haush. Gutes Zeugnis vorhand. Angeb. erb. unt. postlagernd Raßnitz Nr. 10.

18jähriges anständ.
Mädchen
vom Lande sucht Stellung im Privathaushalt. Frdl. Zuschriften erbeten an Luise Schneider, Gröbzig i. Anh., Bernburger Str. 28.

Gebildetes, junges
Mädchen
25 Jahre alt, m. gut. Zeugniss., sucht Stell., am liebsten zu Kind. Selb. hat auch Interesse für Geschäft. Angebote unter B 3671 a. d. Exp. d. Ztg.

Anständiges
Mädchen
17 Jahre alt, welches schon in besserem Haushalt war, sucht Stellung z. 15. Aug. od. 1. Sept. Gutes Zeugn. vorh. Off. an Meta Semmelmann, Schafstädt, Kirchplatz Nr. 28, erbeten.

Solides, ehrl. Mädchen
24 Jahre, mit Kochkenntnissen und guten Zeugnissen, welches auch Lust hat, in freier Zeit im Geschäft mit tätig zu sein, sucht für 15. August in kinderlosem Haushalt Stellung. Offerten unter postlagernd M. P. 150 z. Z. Breitungen-Werra, Thür.

Gebildetes, junges
Mädchen
24 Jahr alt, sucht Stellung in größ., bess. Haushalt nach auswärts, ev. Rittergut, zu Kindern und Mithilfe im Haushalt mit häusl. Familienanschluß. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter G 4676 an die Exp. dieser Zeitung.

Gebildetes 18jähr.
Mädchen
(Lyzealbildung) sucht Stellung als Stütze in bess. Landhaushalt — nicht Landwirtsch. Gute Zeugnisse vorhand. Frdl. Angeb. umgehend u. A 14749 an die Exp. d. Ztg.

22jähriges
Mädchen
sucht Stellung zum 1. od. 15. Sept. als
Kinderfräulein
oder Stütze d. Hausfrau bei Fam.-Anschl. Gute Zeugnisse vorh. Dora Vogel, Halle, Leipziger Str. 45, II.

18jährig. Mädchen aus achtb. Fam. sucht für 15. Septbr. evtl. 1. Okt. Stellung als
zweite Köchin
Beik. od. dgl., 1 J. Diakonissenh., 1 J. Privat, 1 J. Hotelküche erlernt. Frdl. Wesen, ang. Aeußere (kein Bubikopf). Werte Zuschriften zu richten an Elsbeth Schmidt, Döllnitz, Saalkreis, Postplatz 7.

Streng
solides Fräulein
23 J., sucht für sof. Stellung. in gutg. Konditorei u. Café. (Brchkdg.). Gute Zgn. vorh. W. Angeb. an Hanni Müller, Chemnitz i. Sa., Helenenstr. 7 IV.

Fräulein
26 Jahr, perf. im Schneidern, Weißnähen, 1 Jahr Filiale (Konfekt.) selbst geführt, sucht Stellung. Emmi Schulze, Hettstedt, Freimarkt 15

Haustochter,
17 Jahre alt, gesund, evangelisch, mit kaufmännisch. Kenntniss., s. Aufnahme in bess. Haushalt. Voller Familienanschluß und etwas Taschengeld erwünscht. Werte Angeb. an Park Herrenhaide bei Burgstädt i. S.

Haustochter
Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt Haushaltungsschule absolviert, gesund kinderlieb, musikalisch (Klavier), Stellung als Haustochter bei voll. Familienanschl. Ph. Urbach, Schlüchtern, Bezirk Kassel, Sotichiusstraße 19.

Anst., unabh., saub. Frau in 50er Jahren, sucht Stellung als
Wirtschafterin
i. kleinerem frauenlos. Haushalt, auch in Landwirtschaft erfahr. Werte Angeb. unter B Z 3895 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche zum 1. Sept. oder spät. Stellung als jüngere
Köchin
oder Stütze in mittlerem Betriebe. Ang. erbet. unt. A 1475: an die Exp. d. Ztg.

Bess. solides Frl., 27 J., in allen Hausarbeiten sowie Koch. und Nähen erfahren, sucht zum 15. Septbr. od. 1. Okt. Stell. bei älterem Ehepaar als
Stütze
bei Fam.-Anschl. Off. unt. A 14757 an die Exp. d. Ztg.

Perfekte
Kochmamsell
für feinste u. bürg. Küche, m. g. Zeugn. u. Empf., und
Schneiderjungfer
in all. einschl. Arb. firm, such. zus. Stell. auf Gut z. 1. Sept. Werte Angeb. an H. Bretschneider, Forst i. L., Kaiser-Wilhelm-Str. 6, erb.

Junge Frau
34 J., sucht Stellung in frauenlos. Haush. Off. unt. D 1099 an die Exp. d. Ztg.

Empfohlene
Aufwartung
Nähe Wettiner Platz, sucht Stellung für einige Stunden. Off. an P. Meyer, Halle, Reilstraße 9.

Zu vermieten

Leeres oder halbmöbliertes
Zimmer
mit Kabinett an berufstät. Herrn abzugeben. Zu erfragen Halle, Harz 18, I. r.

Gut möbl., sonniges
Zimmer
m. elektr. Licht, an sol. Herrn zu verm. Gragert, Halle, Bernburger Straße 3, Gartenhaus I links.

Möbl. Zimmer
an berufstätig. Herrn abzugeben. Halle, Göbenstraße 13 II. r.

Möbl. Zimmer
m. oder ohne Tel., sofort zu vermieten. Halle, Sophienstr. 17, 2 Treppen.

Möbl. Zimmer
für zwei Herren zu vermieten. Halle, Kruckenbergstr. 19 I r.

Zwei große, schöne
möbl. Zimmer
1 od. 2 Beeten, sep. Eing., in gut. Hause zu vermieten. Halle, Königstraße 85 II.

Läden
für Lebensmittel, Bäckereifilialen, Zigarren, Friseure, Konfitürengeschäfte in gut. Lage, v. 1. Okt. u. spät. gegen Hyp. zu verm. Näheres Kleinwohnungsbau Halle A.-G. Kefersteinstr. 2, vormittags 9—11 Uhr.

Mietgesuch

3-Zimm.-Wohn.
Ostviertel, geg. ebensolche Gegend. Off. unt. D 1106 an die Exp. d. Ztg.

Akademiker (Dauermieter) s. einfaches
möbl. Zimmer.
Alleinmieter. Offert. nur m. Preis unter D 1108 a. d. Exp. d. Zeitung.

Großes leeres oder zwei kleine wenig möbl.
Zimmer
von kinderlosen Leuten sofort gesucht. (Beide tagsüber im Geschäft.) Offerten mit Preisangabe unter D 1102 an die Exp. d. Ztg.

Laden
ohne Wohnung, in guter Verkehrslage, sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Preis und Lage unter E 23700 an die Expedition dieser Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192708106/fragment/page=0012